Montag, 14. April 1924 — Abend-Ausgabe — Einzel-Nummer 10 Goldpfennig.

# Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Nr. 129 — 53. Jahrgang

Chef-Redakteur: Theodor Wolff in Berlin. — Druck und Verlag von Rudolf Mosse in Berlin.

# Vor der Antwort der Reichsregierung.

**Beginn der Besprechung mit den Ministerpräsidenten. — Konferenz mit den Parteiführern.**

## Schriftliche Antwort oder Delegierte?

Heute vormittag um ½11 begann in der Reichskanzlei **die Konferenz mit den Ministerpräsidenten der deutschen Länder.** Für Bayern war Herr v. Knilling anwesend. Bei Beginn der Beratungen gaben der Reichskanzler Dr. Marx und Reichsaußenminister Dr. Stresemann einen Ueberblick über die Reparationsverhandlungen und die Entstehung der Sachverständigenvorschläge und die Auffassung der Reichsregierung von diesen Problemen. An diese Ausführungen schloß sich noch eine längere Aussprache. Um ¾1 Uhr trat eine Mittagspause ein.

Es ist nicht zu erwarten, daß in der Ministerpräsidentenkonferenz bestimmte Beschlüsse gefaßt werden. Für die Reichsregierung ist es von Bedeutung, die Auffassung der deutschen Länderregierungen kennen zu lernen. Nach der Konferenz wird heute abend **eine Aussprache der Reichsregierung mit den Parteiführern** stattfinden. Erst nach deren Besprechungen tritt das **Reichskabinett** zu einer Sitzung zusammen, um sich darüber zu entscheiden, ob auf die Einladung der Reparationskommission eine Note nach Paris zu schicken ist oder Vertreter der Regierung entsandt werden sollen. Ob die entscheidenden Beschlüsse erst heute gefaßt werden steht im Augenblick noch nicht fest und hängt von dem Gang und der Dauer der vorangehenden Besprechungen ab.

In einem Teil der in- und ausländischen Presse sind Meldungen verbreitet, nach denen es schon so gut wie sicher ist, daß sich die Reichsregierung für die Entsendung deutscher Vertreter nach Paris entscheiden wird. Unseren Informationen nach sind diese Auffassungen irrig. Da ausführliche Beratungen mit der Reparationskommission jetzt noch nicht zu erwarten sind und die deutsche Regierung lediglich als Antwort im allgemeinen ihre Bereitwilligkeit zu Beratungen über die Sachverständigenvorschläge erklären kann, dürfte sie sich möglicherweise im Augenblick auf die Entsendung einer Note nach Paris beschränken, in der sie ihre Bereitwilligkeit zur Mitarbeit verspricht. Diese Note würde dann vielleicht schon morgen abend nach Paris gesandt werden.

# Schluß der Pariser Kammer.

## Der Aufmarsch der Parteien.

**Die „drei Blöcke". — Poincarés Wahltaktik.**

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

**Paris,** 14. April.

Die Kammer hat in der Nacht zum Montag ihre Sitzungen geschlossen. Zehn Minuten vor zwölf begann der Präsident Raoul Péret seine Abschiedsrede. Um Mitternacht war alles zu Ende. Die Deputierten des nationalen Blocks verlassen die Kammer. Die öffentliche Meinung des Landes ruft man heute morgen ein ironisches „Glückliche Reise!" zu. Präsident Péret hat, wie es nicht anders zu erwarten war, den scheidenden Deputierten die Abschiedsstunde erleichtern wollen und ihre große Arbeitsleistung in schwungvollen Worten gerühmt. Die radikalen Zeitungen nennen Herrn Péret deshalb einen „Humoristen". Um in Wahrheit hat diese Kammer die Aufgaben, für die sie gewählt war, überhaupt nicht oder nur sehr mangelhaft erfüllt, für aber der Reaktion die größten Dienste geleistet.

Ueber die „Politik gegen Deutschland" sagte Péret folgendes: „Kann man sich für ein Parlament eine schwerere politische Mission vorstellen, als die Aufgabe, die dieser Kammer übertragen war? „Es ist, die Ausführung des Vertrages zu sichern, der das neue Europa geschaffen hat, ohne den Frieden zu gefährden; es galt, die Manöver eines Schuldigen zu verhindern, der bemüht war, sich seinen Verpflichtungen zu entziehen. Es galt, die zehn Provinzen aufzubauen, die im Kriege zerstört waren, und zu diesem Zwecke alle Quellen der Steuereinkünfte und der Ersparnisse öffnen. Es galt, gegen die Teuerung anzukämpfen und die Spekulation zu verhüten. Es galt, unseren zurückeroberten Provinzen den Frieden und eine ruhige Entwicklung zu geben." Die „Ere Nouvelle" meint, daß Péret durch diese Worte mit „sanfter Ironie" die Kammer an alles das erinnern wollte, was sie nicht richtig gebracht hat. Andere Blätter der regierungstreuen Richtung finden die Anerkennung etwas nüchtern. Im allgemeinen hat sich erkennen, daß niemand dieser Kammer eine Träne nachweint. Nicht einmal die Nationalisten trauern, denen dieses merkwürdige Parlament wenigstens äußere Erfolge gebracht hat. Noch während am Sonntag die letzten Gesetze bewilligt wurden, stellten Arbeiter in den Straßen von Paris die großen Plakate auf, an denen die Wahlmanifeste und Kandidatenlisten anschlagen werden. Große Worte schimmern in allen Farben, und trotz ihrer Buntheit eintönige politische Literatur wird jetzt für vier Wochen das Land beherrschen. Tatsächlich sind die zahlreichen Gruppen nur die zerstreuten Hilfstruppen der beiden großen Gegner, die um den Sieg ringen: des nationalen Blocks und des Blocks der Linken. Der nationale Block, eine Schöpfung Millerands aus dem Jahre 1919, ist im wesentlichen konservativ und reaktionär. Der Block der Linken, der sich seit einem Jahre gebildet hat und, wie seine Gegner behaupten, noch immer nicht fertig ist, will alle liberalen Gruppen, Linksradikale und Sozialisten, vereinen, und hatte auch unter gewissen Voraussetzungen gegen eine Wahlverbindung mit den Kommunisten nichts einzuwenden. Aber die Kommunisten wollen nicht. Sie halten die radikale Freiheitsliebe für verdächtig und allen die Massen für ihre eigene Zukunftspolitik gewinnen. Die Regierung, deren bisherige Mehrheit stets von den Anhängern des nationalen Blocks gebildet wurde, hat sich durch die Aufnahme einiger weiter nach links stehenden Minister etwas freiheitlicher drapiert. Poincaré hofft auf diese Art die Schlacht zu gewinnen und den Fortbestand seiner Politik mit geringen Modifikationen auch für die nächste parlamentarische Periode zu sichern. Er hat deshalb seine Neigung zu dem „dritten Block" bekundet, der von dem Deputierten Forgeot der „Block der Mitte" getauft wurde und alle Republikaner mit Ausnahme der beiden extremen Richtungen vereinen soll. Aber der Begriff der „republikanischen Freiheit" läßt sich bei der jetzigen Regierung schwer definieren. Nicht einmal der Präsident der Republik und der Ministerpräsident sind „über das Ausmaß dieser Freiheit vollkommen einig. Die „drei Blöcke" erregen denn auch bei dem nicht direkt beteiligten Publikum weniger Begeisterung als skeptische Neugier. „Das Palais Burbon ist kein Blockhaus", schreibt heute einer der Zeitungsfabrikler, die für den täglichen Boulevardwitz zu sorgen haben. Die Führer der nationalen Republikaner, der Republikaner der Mitte, sind Poincaré und, soweit es sich mit der Verfassung verträgt, Millerand, der wenigstens durch seine Mittelsmänner die Wahlkampagne durch Ideen befruchtet. Diese nationale Partei wird den nach ihrem Wunsch „verbesserten" Sachverständigenplan, dessen Entstehen sich Poincaré als Erfolg anrechnet, zu einem der Hauptpunkte ihres Programms machen.

Die Opposition unter der Führung von Briand, Herriot, Painlevé und, soweit die Sozialisten in Betracht kommen, Léon Blum, behaupten dagegen, daß alles, was jetzt durch den Sachverständigenplan erlangt werden kann, bereits früher erreicht werden konnte, und zwar ohne die kostspielige Ruhrbesetzung und ohne die Gefahr der Isolierung. Die Nationalen rühmen die Rettung des Francs und die Mehrung des Ansehens der Republik. Die Opposition glaubt nicht an die Dauer der Rettungsaktion und weist auf die täglich wachsenden Lebenskosten hin. Sie ist der Meinung, daß durch eine Fortsetzung der Politik Poincarés das Ansehen der Republik nicht verstärkt, sondern bedroht werde.

Wie der Ausgang des Kampfes sein wird, läßt sich erst dann sagen, wenn die Stimmung sich etwas klarer äußert. Für die Hoffnungen der französischen Radikalen ist leider die nationalistische Strömung in Deutschland eine starke Bedrohung. Ein republikanischer Sieg im deutschen Reiche würde acht Tage später voraussichtlich durch einen großen Erfolg der Radikalen in Frankreich beantwortet werden.

Die neue Kammer wird am ersten Juni ihre Arbeit beginnen. Der Senat hat seine Sitzungen bis zum 3. Juni vertagt.

## Amerika und der Dawes-Bericht.

(Funktelegramm unseres Korrespondenten.)

**New-York,** 14. April.

Die Präsidenten dreier bedeutender Banken, nämlich der National Park Bank, der Corn Exchange Bank und der Equitable Trust Company, haben sich äußerst anerkennend über die Vorschläge der Dawes-Kommission ausgesprochen und treten dafür ein, daß dieselben von allen Beteiligten angenommen werden. In hiesigen finanziellen Kreisen wird gesagt, daß diese Zustimmung bedeutender Bankfachleute zu dem Sachverständigenbericht ein gutes Vorzeichen für die Aussichten einer amerikanischen Anleihe für Deutschland sei.

## Annahme der Einwanderungsbill durch den Kongreß.

(Funktelegramm unseres Korrespondenten.)

**New-York,** 14. April.

Die japanische Regierung hat in Washington gegen den Paragraphen des zur Beratung stehenden Einwanderungsgesetzes, der die Einwanderung von Japanern so gut wie verhindert, formell Verwahrung eingelegt. Das Repräsentantenhaus hat sich aber durch diesen Schritt des japanischen Botschafters nicht beirren lassen, und die Bestimmungen, die sich gegen die Japaner richten, unverändert angenommen. Sodann wurde auch das **ganze Einwanderungsgesetz mit großer Mehrheit vom Repräsentantenhause angenommen.** Die Vorlage geht nunmehr sofort an den Senat.

## Coolidge als Schiedsrichter.

(Funktelegramm unseres Korrespondenten.)

**New-York,** 14. April.

Es gilt jetzt für wahrscheinlich, daß Präsident Coolidge auf Ersuchen der peruanischen Regierung das Schiedsrichteramt in dem Streite zwischen Peru und Chile wegen der Provinzen Tacna und Arica übernehmen wird. Die Akten der Angelegenheit werden gegenwärtig von den Beamten des Staatsdepartements geprüft.

**T. W.** Das dreibändige Werk des Herrn Maurice Paléologue, des ehemaligen französischen Botschafters in Petersburg, „La Russie des Tsars pendant la Grande Guerre" gehört zu den wenigen Büchern und Tagebüchern aus der Kriegszeit, die nicht graue Makulatur, nicht plumpes Plaidoyer, nicht oder Geschäftsbetrieb sind. Paléologue, den man wohl, ohne ihm sehr wehe zu tun, als einen der prominentesten Kriegsmacher bezeichnen darf, ist nicht nur dann ein Künstler, wenn er intrigiert. Mit dem Eifer eines Kuriositätensammlers oder, wie man im Paris des siebzehnten und des achtzehnten Jahrhunderts sagte, eines „curieux", eines neugierigen Weltmannes, hat er während der Kriegsjahre die Petersburger Gesellschaft betrachtet und durchforscht, ihre interessanten Exemplare in seine Galerie eingereiht. Immer wieder, zehnmal, zwanzigmal, dreißigmal, hat er den Zaren, die Zarin, Rasputin, die Großfürsten, die Minister, den feist verdächtigen Suchomlinow, die am Hofe mitherrschende, körperlich ordinäre und geistig minderwertige Wyroubowa, die Damen und Herren der Salons, die Reaktionäre und die Reformfreunde, die Kriegsfanatiker und die Anhänger des Kriegsgegners Witte gleichsam spürend umschlichen, und er hat nicht nur die Worte festgehalten, sondern ihre Minen beobachtet, den wechselnden Ausdruck belauert, die für ihre Stimmung charakteristische Geste erhascht. Durch diese Fähigkeit und diesen Drang zu psychologischen Studien hat der Diplomat ebensoviel gewonnen, wie der Literät. Zwischen den Schlachten, zwischen Audienzen und Beratungen, mitten in der Panik und noch unter den heraustürzenden Trümmern hat Herr Paléologue sich mit der russischen Musik, der russischen Malerei, mit Dostojewski, Tolstoi und Tschechow beschäftigt und viele Seiten seines Tagebuches mit kulturhistorischen und kunsthistorischen Betrachtungen gefüllt. Um die Volksseele zu ergründen, hat er die Kirchen, die Märkte und ferne Stadtviertel besucht. Er ist ein wenig kokett und läßt, wenn er die Vielseitigkeit seines Wissens und seiner Kultur beweisen kann, vielleicht ein zu selbstgefälliges Lächeln sehen. Er hat aber noch eine andere Art des Lächelns, die nichts mit Literatur zu tun hat und sich in großen Momenten zeigt. Als er im Juli 1914 die Fehler der deutschen und der österreichischen Politik erkennt, Rußland kriegsbereit ist und die Lawine rollt, lächelt er so triumphierend, daß er beinahe jede Vorsicht vergißt. Und als Nikolaus II., nach furchtbaren Niederlagen, schon vom Haß des Volkes und vom Zusammenbruch bedroht, alle geheimen Winke, die ihm aus Deutschland kommen und ihm einen günstigen Separatfrieden verheißen, starrsinnig und zornig zurückweist, ahnt man wieder das Lächeln, das jetzt, den tragischen Umständen angemessen, ein innerliches Lächeln bleibt. Herr Paléologue weiß seit langem — und er schreibt es in sein Tagebuch — daß der Zar verloren, die Revolution im Anmarsch, die Katastrophe für Rußland unvermeidlich ist. Es ist nicht seine Aufgabe, das bornierte, kurzsichtige, autokratische Regime zu retten, und da das Interesse Frankreichs verlangt, daß Rußland so lange wie irgend möglich mitkämpft und mitblutet, lächelt er froh über den Schiffbrüchigen, der den Kahn der Vernunft nicht besteigen will. Er lächelt über die gesegnete Dummheit, die — ein Glück für Frankreich — unerschütterlicher ist als die Mauern von Kowno, Warschau und Brest-Litowsk. Das ist das politische, von Koketterie freie Lächeln des Herrn Paléologue. . . .

Die Taktik, die Herr Poincaré und die Seinigen gegenüber dem Gutachten der Sachverständigen befolgen, ist klar. Sie haben der Reparationskommission gestattet, „die Schlußfolgerungen des Gutachtens zu billigen, die vorgeschlagenen Methoden anzunehmen" und „die Entschließungen der Berichte den Regierungen zur Annahme zu empfehlen", und sie haben durch diese schnelle Entscheidung zunächst einmal den Sachverständigen und der Weltmeinung ein Kompliment gemacht. Ihre Hoffnung, daß in Deutschland sich heftiger Protest gegen die Vorschläge erheben werde, ist nicht erfüllt worden, und nur ein paar deutschnationale und völkische Matadore, von denen man die Kenntnis des politischen Abc und Verantwortungsgefühl nicht verlangen kann, haben, um das Wählergemüt anzuheizen, gewaltig losgeschrien. Sogar Herr Dr. Sorge, der Vorsitzende des Reichsverbandes der deutschen Industrie, hat erklärt, daß er das Programm der Sachverständigen für einen Fortschritt und für annehmbar halte, und Herr Poincaré wird nicht sagen können, das arglistige, jeder Zahlung ausweichende Deutschland habe wieder einmal die Brücken zur Verständigung zerstört. Vergeblich hat die skrupellose Garde des „Matin", um Deutschland zum Widerspruch zu reizen, es so dargestellt, als habe der französische Wille auf der ganzen Linie gesiegt. All' diese schlauen Manöver verfangen nicht. Herr Poincaré will selbstverständlich im Rheinlande ganz wie bisher weiter schalten und walten und im Ruhrgebiet bleiben, aber er hat sich genötigt gesehen, seine Zustimmung zu einem Gutachten zu geben, das die ganze Lösung von der völligen Wiederherstellung der deutschen Wirtschaftseinheit abhängig macht. Nur Narren und Wahldemagogen können ihm helfen, aus diesem Engpaß hinauszugelangen. Wenn er nun erklären sollte, daß an der Verwaltung und Besetzung nichts geändert werden dürfe, eine Aenderung nur „nach Maßgabe der Zahlungen" erfolgen könne, so spräche das Gutachten fortwährend gegen ihn. Oder heißt es nicht in dem Berichte der Sachverständigen, bei Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Verhältnisse, bei Beschränkung der fiskalischen und wirtschaftlichen Rechte in einem Teile des deutschen Gebietes sei keine dauernde Stabilität der Währung und des Budgets möglich, ohne fiskalische und wirtschaftliche Einheit Deutschlands gebe es keinen äußeren und keinen inneren Kredit? Herr Poincaré wird vielleicht sagen, so habe er den Text nicht ausgelegt. Wir brauchen nichts auszulegen — uns genügt der Text.

Die Reparationskommission hat die deutsche Regierung aufgefordert, Vertreter nach Paris zu senden oder schriftlich

zu antworten, falls sie mehr für das briefliche Verfahren sei. Sollte das Reichskabinett den mündlichen Vortrag wählen, so würden die deutschen Delegierten sich vor all' den Zwischenfragen und dialektischen Kniffen zu hüten haben, durch die man sie vielleicht ins Buschwerk zu locken hofft. Die nur allzu berechtigten Bedenken gegen viele Einzelheiten müssen vorgebracht und eine Nachprüfung der Verpflichtungen muß gefordert werden, die man uns für die Jahre des sogenannten Moratoriums auferlegt. Aber Herr Barthou, der Vorsitzende der Reparationskommission, darf nicht Gelegenheit haben, zu behaupten, die Aufzählung dieser Bedenken sehe einer Ablehnung gleich. Wir müssen nicht nur im Prinzip „die Schlußfolgerungen" des Gutachtens billigen, wie es die Reparationskommission getan hat, sondern wir legen auch auf die Prämisse den höchsten Wert. Denn, wie Narciß Raumeau sagt, „auf die Prämisse kommt es in der Logik an." Die Prämisse ist der Vordersatz, ohne den es keine Schlußfolgerung gibt. Der Reparationsplan, den die Sachverständigen verfaßt haben, fällt zusammen, wenn nicht zuvor, beim Beginn des Beginnens, der fremde Zwang, der heute auf der „fiskalischen und wirtschaftlichen Einheit" lastet, vollständig beseitigt wird. „Wirtschaftliche Rechte" können auch nicht ausgeübt werden, wenn hinter den Beamten, Direktoren, Arbeitern, die mit der Ausübung betraut sind, der französische Soldat mit seiner Flinte steht. Obgleich die Sachverständigen die politischen Nesseln nicht angerührt haben, ist es unmöglich, ihre Meinung über die militärische Besetzung zu verkennen. Micumverträge heben, wie jedes Sonderabkommen, die wirtschaftliche Einheit auf. Sie bedeuten Knebelung der Wirtschaft, während das Gutachten Befreiung verlangt. Der Glaube der Amerikaner, daß Deutschland nach einer solchen Ordnung der Reparationsfrage — und nach solcher Belastung — über Nacht wie eine exotische Pflanze emporblühen werde, ist gewiß mit reichlich viel Phantasie gemischt. Immerhin, nach Verbesserung der einzelnen Vorschläge und Verwirklichung ihrer ersten und unverwischbaren Voraussetzung wäre eine wichtige Etappe zurückgelegt, neue Freiheit des Handels gewonnen. Eine Barrikade, die jede Vorwärtsbewegung verhinderte, würde hinweggeräumt, der Weg zu neuen Möglichkeiten offen sein. Falls nicht die nationale Demagogie, treu begleitet von der gesamten Nichtintelligenz des Landes, auf diesen Weg ihre Steine schmeißt.

Während die ernsthaften, sachkundigen, ihrer Verantwortung bewußten und wirklich patriotisch empfindenden Männer in Deutschland sich mit den schwierigsten, kompliziertesten Problemen befassen, an deren Lösung die Kräftigung Deutschlands gekniipft ist, ziehen Scharen wüster Schreier, angeworbener Agitatoren von Ort zu Ort und der Dunst ihrer Phrasen und Lügen benebelt die schwachen Gehirne und erscheint den Armen im Geiste rein wie ein Frühlingshauch. Ein Teil der Jugend folgt, auf der Suche nach dem Ideal, und hofft kritiklos und spöttisch vorbei an der langweiligen Wahrheit, daß der Idealismus ganz anders aussieht, und daß Deutschland nicht durch Wortgeklimper und Paraden, sondern nur durch kluges, gewissenhaftes, geduldiges Bemühen wieder aufgerichtet werden kann. Der ehemalige Kronprinz hat sich vor einigen Tagen bei einem angeblichen Wohltätigkeitsfeste in Breslau von einem entzückten Damenflor und den entsprechenden Männlichkeiten feiern lassen oder sich doch nicht dem Mißbrauch entzogen, den man mit ihm treibt. Als er noch auf Wieringen weilte, hat er feierlich versprochen, daß er nach seiner Rückkehr jede politische Kundgebung meiden werde, und er hat damals auch manchen, der nicht gerade zu den Monarchisten oder den Völkischen gerechnet werden kann, unter den gleichen Versicherungen um Beistand ersucht. Die Erlaubnis zur Heimkehr mußte ihm gegeben werden, da die Verfassung und die Gesetze Mitglieder des ehemaligen Kaiserhauses, die an keiner staatsfeindlichen Handlung teilgenommen haben, nicht vom deutschen Boden verbannen. Wenn er seine Ansichten ändern, sein Wort nicht halten, schlechtem Rate folgen, in Tücherschwenken, Hurrahrufen und Bücklingen einen Ansporn zum Hervortreten sehen sollte, so würde er von den Bestimmungen betroffen werden, die das Gesetz für solche Fälle enthält. Der Staat darf nicht unabläßig erschüttert werden, und man muß wenigstens nichts unterlassen, um die Hoffnungen zu vereiteln, die der französische Imperialismus auf die deutschen Monarchisten, auf Umsturz, Unruhe und Verwirrung in Deutschland setzt. Herr Poincaré, verlegen über dem Gutachten der Sachverständigen brütend, erwartet nur noch von Tölpelhaftigkeit, politischer Verständnislosigkeit und gewissenloser Demagogie in Deutschland das Heil. Er darf nicht dem Willen der Sachverständigen, dem Willen der Welt trotzen, ohne noch einmal den Franc in den Abgrund zu werfen, und er sträubt sich doch, irgend etwas preiszugeben, was er unter wehenden Fahnen genommen hat. Nur ein monarchistischer Aufschwung, oder doch ein Wahlsieg der Deutschnationalen und der Völkischen könnten England und Amerika für die „Sicherungen" gewinnen und Herrn Poincaré aus dem Dilemma befreien. Wir würden wieder das Lächeln sehen, das, auf wechselnden Gesichtern, jedesmal aufblitzt, wenn unergründliche Dummheit die Geschäfte französischer Machtpolitik besorgt. Das Lächeln des Herrn Paléologue.

## Rücktritt des Kabinetts Paschitsch.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

**Belgrad**, 14. April.

Die Regierung hat ihre Demission eingereicht, um die Möglichkeit für eine gründliche Klärung der politischen und parlamentarischen Lage zu geben. Die Verschiebung der Parlamentssitzungen bis zum 3. Mai gibt dazu die Möglichkeit.

Pachitsch seine Auffassung über die durch die Demission der Regierung geschaffene Lage dar. Nach Ansicht unterrichteter Kreise wird die Krise längere Zeit dauern, da die Krone nicht nur das Präsidium der Skupschtina, sondern auch sämtliche Parteien zu Rate ziehen wird. Die oppositionellen Führer sind bereit, mit den Vertretern der Regierungspartei über die Bildung einer gemeinsamen Regierung in einem sogenannten Konzentrationskabinett zu verhandeln, jedoch nur unter der Bedingung, daß Paschitsch und Pribitschewitsch von diesen Verhandlungen ausgeschaltet werden.

Der Schlüssel der Lage liegt offensichtlich bei der Krone, die anscheinend die Tatsache der Ankunft der Raditscheaner zu einer völligen innerpolitischen Klärung benutzen möchte. Paschitsch scheint demissioniert zu haben, weil er der Ansicht ist, das alte Parlament sei arbeitsunfähig und also Neuwahlen nötig. Erst die bevorstehenden Verhandlungen der Krone mit den Parteiführern wird erweisen, ob die Krone die Meinung Paschitschs billigt oder ob sie der heutigen Opposition, die glaubt eine arbeitsfähige Regierung schaffen zu können, das Mandat der Regierungsbildung überträgt. Die Presse meint, die Innenpolitik sei nie so verworren gewesen wie augenblicklich.

# Beginn der russisch-englischen Konferenz.

## Die Bedingungen der Londoner Bankiers.

### Die angebliche Haltung Sowjetrußlands.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

△ **London**, 14. April.

In der vorigen Woche verlautete hier gerüchtweise, daß die französische Regierung sich der englisch-russischen Konferenz anzuschließen beabsichtige, was jedoch sofort dementiert wurde. An dem Gerücht scheint nur so viel wahr zu sein, daß Poincaré den hiesigen französischen Botschafter beauftragt hat, falls Frankreich eingeladen werden sollte, sich an der Konferenz zu beteiligen, dies nicht von vornherein abzulehnen, sondern sich um neue Instruktionen nach Paris zu wenden. Die Londoner Konferenz wird heute vormittag 11 Uhr durch MacDonald im Außenministerium eröffnet. Die Konferenz wird in zwei Abteilungen zerfallen, von denen die eine unter dem Vorsitz Gregorys vom Foreign Office sich mit der politischen, die andere unter dem Vorsitz Sir Sidney Schapmans vom Handelsministerium mit den wirtschaftlichen Fragen zu beschäftigen hat. Russischerseits nehmen u. a. Rakowski, Tomski und Rothstein an der Konferenz teil, auch Litwinow wird erwartet.

Die Presse bereitet der Konferenz eine zurückhaltende Aufnahme, ohne hierbei die große Bedeutung zu übersehen, die der Ausgang der Konferenz nicht nur für die europäische Lage, sondern auch für das Prestige MacDonalds haben wird. Fast übereinstimmend wird betont, daß der Hauptzweck, den die Sowjetregierung mit der Konferenz verfolgt, sei, englische Kredite zu erhalten und Handelsbeziehungen mit England anzuknüpfen. Deshalb sei es von großer Bedeutung, wenn führende Londoner Bankiers wie Mackenna, Goodwoug und Walter Leaf MacDonald am Vorabend der Konferenz ein Memorandum überreicht haben, in dem gesagt wird, wie nach ihrer Ansicht Rußlands Kredit wiedervergestellt werden könne. Die Bankiers erheben hierin folgende Forderungen: 1. Anerkennung der staatlichen und privaten Schulden; 2. Vereinbarung über die Rückgabe des beschlagnahmten ausländischen Privatvermögens; 3. Inkrafttreten einer bürgerlichen Gesetzgebung, Schaffung unparteiischer Gerichtshöfe und Wiederherstellung der Gültigkeit privater Verträge; 4. Garantie der russischen Regierung, daß das Privateigentum in Zukunft vor Beschlagnahmungen geschützt ist; 5. Verhandlungsfreiheit zwischen englischen Bankiers, Industriellen und Kaufleuten mit ähnlichen privaten Unternehmungen in Rußland, ohne Einmischung der Sowjetregierung; 6. Einstellung der russischen Propaganda gegen Einrichtungen anderer Länder und besonders derjenigen, deren finanzielle Hilfe in Anspruch genommen werden soll. Auch nach Annahme dieser Bedingungen, führt das Memorandum aus, werde die Wiederherstellung des russischen Kredits nur langsam und stufenweise vor sich gehen. Obwohl zu erwarten sei, daß es mit dem Kredit Rußlands unter den genannten Bedingungen wieder aufwärts gehen werde, dürfe nicht übersehen werden, daß die Kapitalien der Engländer, die für Rußland in Betracht kommen könnten, beschränkt seien, und daß die Nachfrage nach englischem Kapital so groß sei, daß der englische Geldgeber die Auswahl habe, wem er sein Geld leihen wolle. Er werde sein Geld natürlich dort anlegen, wo ihm die Bedingungen am sichersten erscheinen. Im einzelnen könnten die englischen Kredite die folgenden Formen annehmen: entweder eine dauerde Anlage englischen Kapitals in russischen produktiven Unternehmungen, wie Eisenbahnen, Häfen und Industrien oder aber zeitweilige Bankkredite zur Finanzierung von Export und Import. Die Bankiers betonen nochmals, daß Rußland die internationalen Handelsgepflogenheiten annehmen müsse, falls seine Wiederherstellung nicht unendlich verzögert werden soll.

Dagegen soll nach dem gutunterrichteten politischen Korrespondenten des „Daily Chronicle" die Sowjetregierung folgende Haltung einnehmen: 1. Von keiner Regierung kann erwartet werden, daß die Ausländer besser behandelt werden als ihre eigenen Staatsangehörigen; 2. die Regierungen haben das Recht zur entschädigungslosen Nationalisierung von Privateigentum. Unter Aufrechterhaltung dieses Grundsatzes aber werde die russische Regierung bereit sein, denjenigen Privatpersonen besondere Konzessionen zu machen, deren Eigentum zerstört oder beschlagnahmt wurde, falls Rußland hierfür die Gelegenheit erhalte, sein Wirtschaftsleben wiederaufzubauen, wie dies z. B. durch langfristige Kredite geschehen könne. Der Korrespondent teilt die ganzen Schulden in drei Kategorien ein: 1. Vorkriegsschulden, 2. Kriegsschulden in Höhe von 722 Millionen Pfund, gegen die Rußland seine Ansprüche wegen der Unterstützung der Weißen Garde durch das Ausland aufrechnen soll; 3. Privatschulden, die nach der Revolution entstanden sind. Eine Meldung der „Westminster Gazett" berichtet, daß Rußland Gegenforderungen an England aufgestellt habe, die über den Betrag der englischen Forderungen an Rußland hinausgehen, so daß nicht Rußland Englands, sondern England Rußlands Schuldner sei. Nach dem scharf sowjetfeindlichen Beobachter des „Daily Telegraph" hat die russische Delegation zwei Instruktionen erhalten: 1. Eine offizielle Instruktion der Sowjetregierung; 2. eine Instruktion der dritten Internationale". Nach letzterer liege der Abschluß eines Abkommens mit England nicht im Interesse der Kommunisten, deren Hauptziel es sein müsse, die kommunistische Bewegung in England zu stärken. Zu diesem Zweck „seien die Verhandlungen in die Länge zu ziehen."

Auf jeden Fall rechnen die hiesigen Blätter mit monatelangen und äußerst schwierigen Verhandlungen, bei denen nicht nur die Schuldenfrage und die Handelsfreiheit, sondern auch die bolschewistische Propaganda im Auslande eine große Rolle spielen werde.

## Die Republik Griechenland.

### Das Ergebnis der Volksabstimmung.

**Athen**, 14. April (W.T.B.).

Die Volksabstimmung ist in ganz Griechenland ruhig verlaufen. Nach den bis Mitternacht vorliegenden Ergebnissen haben 95 Prozent für die Republik gestimmt.

Die Stadt war aus Anlaß des bei der Volksabstimmung erzielten Sieges der Republikaner festlich illuminiert. Ministerpräsident Papanastasiu forderte das Volk in einer Ansprache auf, die politischen Meinungsverschiedenheiten zu vergessen und dem politischen Gegner von gestern die Bruderhand zu reichen, damit die Nation geeinigt wie eine große Familie wieder an die Arbeit gehen und auf dem Wege des Fortschritts und der Wohlfahrt weiterschreiten könne.

## Das französisch-rumänische Bündnis unterzeichnet?

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

**Düsseldorf**, 13. April.

Wie ich von unterrichteter Seite höre, soll das französisch-rumänische Bündnis heute in Paris **unterzeichnet** worden sein.

## Italienische Bedenken.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

**Rom**, 14. April.

Ob schon Mussolini aufrichtig bemüht ist, die Reparationsfrage einer Lösung zuzuführen, herrscht doch in der römischen politischen Welt auch nach der Veröffentlichung der Sachverständigen-Gutachten noch ein gewisser Pressimismus, daß die Angelegenheit nun glatt verlaufen werde. Diese Stimmung kommt namentlich in einem wichtigen Artikel Scarfoglios im „Mattino" zum Ausdruck. Der Verfasser glaubt nicht, daß die Franzosen der Forderung des Sachverständigenberichts, der die deutsche Einheit, die Wiederherstellung der vollständigen wirtschaftlichen und steuerpolitischen Hoheit der deutschen Regierung als Hauptbedingung der Lösbarkeit des Reparationsproblems erklärt, zustimmen werden. Nach den seit 1919 mit den Franzosen gemachten Erfahrungen müsse man annehmen, daß Frankreich den Bericht methodisch mit einer Reihe jener Vorbehalte sabotieren werde, die nacheinander alle Verständigungsversuche lahmgelegt haben. Natürlich würde Frankreich damit eine gefährliche und endgültige Torheit begehen; leider werde es dies trotzdem tun. Wie oft habe Europa nicht geglaubt, daß Frankreich die letzte Torheit begehe und bald werde sich Europa übergezeugen, daß jetzt eine neue darauf folge!

Scarfoglio sagt dann, daß Deutschland einen äußerst schweren Irrtum beginge, wenn es nicht von der Möglichkeit Gebrauch machte, sofort seine politische und danach seine wirtschaftliche Freiheit wieder zu gewinnen. Aber werde dies Frankreich zulassen? Frankreich habe von MacDonald nicht die militärische Garantie erlangt, die es übrigens, wenn sie ihm gewährt würde, zurückweisen werde.

---

* Die Kösliner Polizei hat am Sonnabend abend einen Stubenmaler namens Wilhelm Bauer aus Berlin-Treptow verhaftet, der sich in der Trunkenheit selbst bezichtigt hatte, an dem **Attentat gegen Scheidemann** beteiligt gewesen zu sein. Er habe die Blausäure aus München besorgt, mit der Oelschläger Scheidemann zu töten versucht habe. Bei seinem Verhör behauptete Bauer, er habe lediglich renommiert und habe mit dem Attentat nichts zu tun. Da die Kösliner Behörde ihm eine direkte Schuld nicht nachweisen konnte, wurde der Verhaftete vorläufig auf freien Fuß gesetzt.

## Hugo Stinnes' Einäscherung.

### Trauerfeiern in der Villa Dunlop und im Krematorium.

Die sterblichen Überreste Hugo Stinnes' wurden heute Mittag den Flammen übergeben. Der Einäscherung im Wilmersdorfer Krematorium ging in den Vormittagsstunden eine interne Trauerfeier in der Villa Dunlop im Grunewald, wo der Sarg aufgebahrt war, voraus. Ursprünglich sollte diese Feier nur für den engsten Familienkreis bestimmt sein, diese Dispositionen wurden jedoch auf Wunsch der Kreise, die Hugo Stinnes in seinem Wirken nahegestanden hatten, wieder geändert, und es erginge Einladungen auch an die Vertreter der Industrie. Der Knappschaftschor und die Knappschaftskapelle der Stinnes-Zechen in Mühlheim a. d. Ruhr hatten telegraphisch um die Erlaubnis gebeten, an dieser Feier mitwirken zu dürfen, und dieser Wunsch war ihnen auch von der Familie des Verstorbenen erfüllt worden.

Im großen Saale der Villa Dunlop wurde die Trauerfeier mit Gesang des Knappschaftschors und Musikvorträgen der Kapelle eingeleitet. Dann sprach der Geistliche, Geheimer Oberkonsistorialrat D. Conrad, Pfarrer an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, ein Gebet, worauf die Musik das „Niederländische Dankgebet" intonierte. Es folgten dann Gedenkreden, und zwar sprach zunächst für das Präsidium des Reichsverbandes der deutschen Industrie Dr. Sorge, der in Begleitung des Geheimrats Bücher, Geheimrats Hilger und des Herrn v. Siemens erschienen war. Ihnen folgten die beiden Generaldirektoren der Stinnes-Betriebe, darunter Dr. Vögler, die ihrem dahingegangenen Führer letzte Worte des Abschieds widmeten. Chor und Kapelle brachten dann eine Reihe von Liedern zum Vortrag, die der Verstorbene besonders gern gehört hatte. Der Choral „Ein' feste Burg ist unser Gott" beschloß die Trauerfeier in der Villa Dunlop.

Um 12 Uhr mittags erfolgte im schmucklosen Leichenauto, dem die Kraftwagen mit den Familienmitgliedern und den übrigen Teilnehmern der Trauerfeier folgten, die Ueberführung nach dem Krematorium in Wilmersdorf. Das Krematorium hatte für die Trauerfeier lostbaren Blumen- und Pflanzenschmuck erhalten.

Eine große Menschenmenge, die die Auffahrt der Teilnehmer an der Trauerfeier und die Ankunft des Leichenzuges beobachten wollte, hielt schon seit den Vormittagsstunden die Berliner Straße vor dem Krematorium besetzt. Ein starkes Aufgebot von Schutzpolizei zu Pferde und zu Fuß war notwendig, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Der Straßenverkehr war gesperrt worden, um die Auffahrt der in ununterbrochener Reihenfolge eintreffenden Automobile zu ermöglichen.

Von 12 Uhr ab trafen die Teilnehmer an der Trauerfeier im Krematorium ein und begaben sich durch den mit Lorbeerbäumen und Hortensien geschmückten Gang in das Innere des Gebäudes. Auf Rasenflächen waren die Kränze in unübersehbarer Menge ausgebreitet. Um ½1 Uhr trafen in zwei großen Gesellschaftsautos Abordnungen der Knappschaften der Stinneszechen in ihrer Galatracht ein, ferner Vertreter der Offiziere und Besatzung der Hugo Stinnes-Reederei, der Forstbeamten der Hugo Stinnes gehörenden Waldgebiete. Diese Deputationen nahmen nicht am Hauptportal, sondern am Seiteneingang des Krematoriums Aufstellung, um hier den Sarg zu erwarten.

Gegen 1 Uhr traf in langsamer Fahrt der Trauerzug vom Fehrbelliner Platz herkommen am Krematorium ein. Zwei Kraftwagen bildeten die Spitze, ihnen folgte das Leichenauto, hinter dessen Glaswänden man den von der Reedereiflagge bedeckten Sarg sah. Hinter dem Kraftwagenführer hatten die beiden ältesten Söhne des Verstorbenen, Dr. Edmund und Hugo Stinnes, Platz genommen. Dem Leichenwagen folgte eine nahezu hundert Wagen zählender Zug von Leidtragenden, im ersten Wagen hinter dem Sarge die Witwe mit ihren übrigen Kindern. Der Zug fuhr am Hauptportal vorbei zum Seiteneingang, wo die Knappschaft den Sarg vom Wagen hob und in die Halle trug.

---

* **Lediglich beurlaubt.** Der „Oberbayerische Generalanzeiger" in Landsberg dementiert eine Nachricht, wonach der dort in Festungshaft befindliche **Graf Arco** aus der Haft entlassen worden sei. Das Blatt stellt fest, daß Arco lediglich für längere Zeit beurlaubt worden sei.

## Demokratische Kundgebung in Hamburg.

**Gegen die Politik des Bürgerblocks.**

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

**Hamburg,** 14. April.

Die Wahlbewegung ist jetzt in Hamburg in vollem Gange. Täg-
finden Versammlungen der verschiedenen Parteien statt. Die
e große öffentliche Wahlversammlung der
utschen demokratischen Partei in der Ausstellungs-
e des Zoologischen Gartens, in der der Hamburger Spitzen-
ndidat Landahl und der Reichstagsabgeordnete
ll sprachen, war überfüllt. Es waren mehrere tausend Per-
en anwesend. Als Auftakt gingen dieser Versammlung zwölf
nere in den verschiedenen Vororten von Hamburg voraus, die
ihrem ebenfalls außerordentlich zahlreichem Besuch einen Beweis
dafür eine Partei, die überhaupt nicht regieren wolle und die
h dem Wahlsieg nicht die Verantwortung übernehme. Im Ver-
fe seiner Rede sprach sich Landahl entschieden gegen
e Bürgerblockpolitik aus; denn wir brauchen das
antwortliche Zusammenarbeiten aller Volksschichten. Aehnliche
anken entwickelte auf wirtschaftspolitischem Gebiete auch
ll, er sagte: „Wir Demokraten wünschen die Arbeits-
meinschaft, weil für das verarmte Deutschland ein Wieder-
stieg unmöglich ist, solange die Kämpfe zwischen Unternehmer-
und Arbeitern anhalten. Wenn man in Deutschland die Ge-
schaften zertrümmerte, so würden wir Demokraten das be-
ern." Gegen die Rechtsparteien sich wendend, sagte der Redner:
e Kreise, die die Monarchie zurückwünschen, hätten weniger
nsucht nach Wilhelm II., als nach der alten Kasten-
rtschaft mit Einschluß des Militarismus und der Hof-
anzen."

*

Die dänische Propaganda in Nordschleswig ist
ühht, sich an dem Wahlkampf für den deutschen
ichstag zu beteiligen. Der dänische Wahlaufruf er-
ert an die im Artikel 13 der Reichsverfassung den nationalen
inderheiten eingeräumten Rechte und behauptet, daß diese Rechte
Dänen seit vier Jahren unerfüllt geblieben und mit Füßen
eten seien.

## Der Wahlkampf in Köln.

**Die Kandidatenliste.**

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

**Köln,** 12. April.

Der Wahlkampf spielt sich hier mehr wie je und abgesehen von
üblichen kommunistischen Ausschreitungen in voll-
men sachlichem Rahmen ab. Es herrschen in den einzelnen Par-
n, wie z. B. der Deutschen Volkspartei und im Zentrum, starke
genströmungen, doch tritt dieser Konflikt nur wenig an die
entlichkeit. Während die Deutsche Volkspartei, die Demo-
ten, die Vereinigte Sozialdemokratie, die Deutschnationalen
die Kommunisten bereits vor einiger Zeit ihre Kandidatenlisten
estellt haben, ist das Zentrum erst heute zu einer Einigung
die Wahlliste gelangt. Es wurde für die Reichstagswahl fol-
de Kandidatenliste aufgestellt: 1. Joos, 2. Professor Lau-
r, 3. Teusch, 4. Direktor Hoffmann, 5. Kaufmann Sinn, 6. Ge-
erkschaftsführer Esser, 7. Angestelltenführer Gerig, 8. Landgerichts-
ktor Schäfer, 9. Postassistent Asmuth, 10. Oberlehrerin Franken,
Gewerkschaftssekretär Weber, 12. Dr. Müser.

## Zentrum und Bayerische Volkspartei.

**Der Bruderzwist. — Ein Verständigungsversuch?**

**München,** 14. April. (T. U.)

Der Beschluß des Zentrums, in Bayern eigene Kandi-
ten aufzustellen, hat die Bayerische Volkspartei veranlaßt, sich
dieser Frage zu beschäftigen. Wie von gut unterrichteter, der
erischen Volkspartei nahestehender Seite mitgeteilt wird, haben
sich die maßgebenden Kreise der Bayerischen Volkspartei entschlossen, einen Versuch zur Verständigung mit dem Zentrum zu unternehmen. Wenn dieser Versuch scheitert, dann würde die Bayerische Volkspartei mit dem gleichen Beschluß antworten, wie ihn das Zentrum gefaßt hat, und in allen vom Zentrum beherrschten Wahlkreisen den Zentrumskandidaten eigene Kandidaten gegenüberstellen.

## Der neue thüringische Finanzminister.

**Die Regierung unter völkischem Kommando.**

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

**Weimar,** 14. April.

Die Verhandlungen der Regierungsparteien über die Auswahl eines Nachfolgers für den aus der thüringischen Regierung wegen des Staatsbankpräsidenten Löb ausgeschiedenen Finanzministers Dr. Stolze sollen heute zu Ende geführt werden. Von den „Ordnungsparteien" soll der Regierungsrat v. Kluechtzner vorgeschlagen werden, der seit Anfang 1922 Assessor beim Landrat in Sondershausen war, und in der neuen Regierung das Amt eines Staatsrats versieht. Dieser Vorschlag bedeutet einen Sieg des rechtsradikalen Flügels der Regierungsparteien und eine Beugung unter die völkische Diktatur, da kein Zweifel besteht, daß Herr v. Kluechtzner das völkische Ultimatum auf Entfernung sämtlicher jüdischer Volksgenossen aus dem Beamtenkörper anerkennt. Die Durchführung dieser Maßnahme wäre ein Verfassungsbruch, wie er auch im Lande Bayern während der Zeit der stärksten Reaktion nicht vorgekommen ist. Wie die thüringische Regierung angesichts der kritischen Lage der Industrie einen solchen Verfassungsbruch, der sich in erster Linie bei der Leitung der Staatsbank auswirken wird, rechtfertigen will, bleibt abzuwarten.

## Kriegsgerichtsurteil gegen Separatisten.

**Die verschwundenen „Kommandanten".**

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

**Frankfurt a. M.,** 14. April.

Vor dem französischen Kriegsgericht in Wiesbaden hatten sich 23 Separatisten zu verantworten, die an Diebstählen von Papier, Schreibmaschinen und anderen Büroartikeln aus dem Wiesbadener Regierungsgebäude und Landeshause beteiligt waren. Nicht erschienen waren, wie die „Frankfurter Zeitung" meldet, die inzwischen ins unbesetzte Gebiet geflüchteten „Kommandanten" der beiden Dienstgebäude, Verhenen und Burghardt, auf deren Befehl die Gegenstände gestohlen und verkauft worden waren. Sie wollen die Diebstähle aus Not verübt haben, da sie vier Tage lang keine Verpflegung und Löhnung erhalten hatten. Die Rädelsführer erhielten in Abwesenheit zwei Jahre Gefängnis, die anderen vierzehn Tage bis drei Monate.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß die Separatisten im Regierungsgebäude zu Speyer große Verwüstungen angerichtet haben. So haben sie aus sämtlichen Lederstühlen das Leder herausgeschnitten und alle Uhren und Schreibmaschinen gestohlen. Der Schaden beläuft sich auf viele Tausende, und es werden noch Wochen vergehen, ehe das Regierungsgebäude wieder in den alten Zustand zurückversetzt ist.

## Kommunisten vor dem Staatsgerichtshof.

**Pfälzer Separatisten auf der Anklagebank.**

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

**Leipzig,** 14. April.

Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik verhandelt am 15. und 16. April unter dem Vorsitz des stellvertretenden Präsidenten des Reichsgerichts Niedner gegen den kommunistischen Parteisekretär Richard Monden. Der Prozeß wird voraussichtlich eine Klarstellung kommunistischer Umtriebe bringen.

Der süddeutsche Senat des Staatsgerichtshofes hält am 15., 16. und 17. Mai in Stuttgart einen Termin in Sachen der Pfälzer Separatisten ab. Es wird gegen eine Anzahl von Angeklagten verhandelt werden. Den Vorsitz führt ebenfalls der stellvertretende Präsident Niedner.

## Für Freiheit und Vaterland.

**Tagung des Zentralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens.**

Ueber 400 Abgeordnete aus allen Gauen des Reiches fanden sich in Berlin zur Hauptversammlung des Central-Vereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens ein, die am Sonnabend abend mit einer Kundgebung im Herrenhaus eröffnet wurde. Nach Referaten der Herren Rabbiner Dr. Vogelstein (Breslau) und Justizrat Hugo Sonnenfeld (Berlin) über die „Kampfmittel unserer Gegner" wurde eine Entschließung angenommen, in der alle vaterländisch Gesinnten aufgefordert werden, den Wahlkampf im Sinne des gleichen Rechts für alle Staatsbürger und nicht mit den vergifteten Waffen des Hasses, der Unduldsamkeit und der Lüge zu führen.

Mit einer Gedenkfeier für den verstorbenen Ehrenvorsitzenden des Vereins, Geheimrat Eugen Fuchs, wurde die Sonntagstagung eingeleitet. Im Anschluß an diese fand die eigentliche Hauptversammlung statt. Zu Vorsitzenden dieser Tagung wurden neben dem ersten Vorsitzenden des Central-Vereins Justizrat Brudnitz (Berlin), die Herren Dr. Geiger (Frankfurt), Geheimrat Falkenheim (Königsberg) und Dr. Ludwig Wassermann (München) gewählt. Ueber die politische Lage spricht Geheimrat Wiesenthal (Berlin). Er mahnt die deutschen Juden, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und keinem Kandidaten eine Stimme zu geben, der nicht auch für die Gleichberechtigung der Juden eintritt.

Dr. Ludwig Wassermann (München) ging zunächst auf die historische Entwicklung des **Hitler-Putsches** ein. Wir denken vernunftmäßig, überlegend, rational. Aus unserer Ueberlegung wächst der Entschluß, aus dem Entschluß die Handlung. Anders die deutschvölkische Bewegung. Hier gilt der rationale Schluß und Gedankengang als berechnend und deshalb jüdisch, ihm wird entgegengesetzt der irrationale Schluß, d. h. die Handlung, die dem Gefühl entspringt. Das wird als heidisches Denken bezeichnet. Redner zeigte, wie gerade diese Gedankenrichtung des heidischen Empfindens die Jugend begeistere und naturgemäß begeistern müsse. In dieser Begeisterung, die an sich hoch zu achten wäre, liege die große Gefahr der unüberlegten Handlung, die nicht nur dem Judentum Gefahren bereiten, sondern eine Gefahr werden könne für das ganze deutsche Vaterland.

Rechtsanwalt Dr. Kehr (Kaiserslautern) spricht für die Pfalz: Wie immer unter dem äußeren Druck die trennenden Momente in den Hintergrund treten wirden, habe man auch in der Pfalz kein Verständnis für den Haß und die Erbitterung, mit denen sich im übrigen unbesetzten Deutschland die Volksteile zerfleischen und für die Musterkarte von Parteien, mit der das deutsche Volk in den Wahlkampf ziehe. In der Pfalz seien vor Jahren natoinalsozialistische Bestrebungen hervorgetreten, sie seien aber von dem gesunden Sinn der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung abgelehnt worden. Die Ereignisse der letzten Monate hätten die Bevölkerung zu einer straffen Einheitsfront zusammengeschlossen. Wenn in rechtsrheinischen Blättern behauptet worden sei, daß in oder hinter der separatistischen Bewegung in erster Linie oder überhaupt Juden gestanden hätten, so handele es sich um gemeine und böswillige Verleumdungen. Unter den 70 Personen, gegen die wegen ihrer Beteiligung an dieser Bewegung Haftbefehl von dem Staatsanwalt in Würzburg erlassen worden sei, befinde sich ein einziger Jude, der aber weder im allgemeinen noch jüdischen Leben irgendeine Rolle spielt. Die Pfälzer Juden hätten in jeder Weise ihre Schuldigkeit getan. Wir bilden uns auf diese Selbstverständlichkeit nichts ein. Wir lieben unsere Pfalz, wir wissen, daß sie wirtschaftlich, politisch und kulturell zu Deutschland gehört und fühlen, daß wir, deren Vorfahren seit Jahrhunderten am Rhein und in der Pfalz wohnen, zur Pfalz gehören. Wir werden auch weiterhin unsere Schuldigkeit tun als Deutsche und Juden (langanhaltender stürmischer Beifall).

Rechtsanwalt Dr. Krombach (Essen) führt aus: In der Reihe der Leidensstationen, die von Ihnen in diesen Berichten über die bedrängten Gebiete aufgerollt sind, stehen an besonderer Stelle die Lande um **Rhein und Ruhr.** Mit diesen Namen, die unseren Stolz und unsere Hoffnungen in sich tragen, sind heute tiefe Trauer und schwere Sorgen verknüpft. Die Pflicht des Dankes gebietet, daß wir aller deren gedenken, die mit Leben, Gesundheit und Vermögen für das Vaterland gelitten haben. Unser besonderer Gruß gilt den Männern, die noch heute im Gefängnis dem Tage ihrer Befreiung entgegensehen. Wir müssen aber zugleich bittere Anklage erheben gegen diejenigen Kreise, die in der Heimat den Dolchstoß gegen die einheitliche Front geführt und unser Unglück für ihre eigenen Parteigeschäfte mißbraucht haben. Wir merken es tagtäglich, wie das unverantwortliche großsprecherische Treiben der Völkischen unsere Lage zusehends verschlechtert.

Es sprechen noch Dr. Braunschweiger (Oppeln) für Oberschlesien, Geheimrat Falkenheim (Königsberg) für Ostpreußen, Rechtsanwalt Dr. Marcuse (Stettin) für Pommern, Rabbiner Dr. Kelter (Danzig) für Danzig.

## Grillparzer und Moissi.

**Noch einmal: Die Zukunft des Deutschen Theaters.**

Grillparzers „Jüdin von Toledo", wie er sie vom Kahlen-
her erschaut, hat heute das gütigste großväterliche Antlitz. Als
vor nun hundert Jahren den ersten Entwurf schrieb,
e noch der alte Goethe, und als er das Stück dann
endete und im Schreibtisch versteckte, und auch, als es in seinem
laß gefunden wurde, lag der erhabene Schatten der Klassiker
er Literatur und ihrer Beurteilung. Jetzt kommen wir
nderer Einstellung ins Theater, um dieses angeblich „historische
uerspiel" zu sehen. Wir sind von der Zeit und allen ihren zäun-
en Problemen so erhitzt, daß wir seine sanfte Wärme zuerst als
e empfinden. Allmählich erst spüren wir sie, von ihr selbst be-
gt und in ihre eigene Temperatur gedrängt. Wir verlassen das
s, vom Dichter her begütigt, wie von Ahnenhand gestreichelt und
erneuten Besitz eines schon verloren geglaubten Edelwerks.

Alexander Moissi ist der König Alfons. Er hat ihn noch
in Berlin gespielt, wie er uns überhaupt für Neuschöpfungen
orengegangen ist. Er zeigt ihn auf Gastspielen, und von der
obelung, die das Wandermetier mit sich bringt, ist einiges zu
en. Aber auch der ganze Moissi ist wieder da, er selbst und
e Gemeinde und der durch keine kritische Vokabel feststellbare
thglanz, der von ihm ausgeht. Ein Manneshaupt, schon ange-
ht, aber mit prühenden Augen, sitzt nun auf dem schmächtigen
biegsamen Knabenkörper. Er ist auf dem Punkt, wo die Aus-
ksfähigkeit noch jugendlich, und die Betrachtung schon erlebnis-
gefühlsreif ist. Darin ähnelt er, bei allen Unterschieden, jenem
pfelten Kainz, der den König wie ein strahlender Primaner
doch auch wie ein edler Mann gegeben hat. Auch Moissi ist
k und zart zugleich. Er ist stark als Fürst, seiner Würde und
er Rechte bewußt. Er ist zart und dann vollkommen hinreißend,
n er der Pflichten gedenkt und Mensch ist. Er spielt das Drama
Selbstbeschau und der Läuterung. Seltsam und schön: von Grill-
zer zu Tolstoi wird eine Brücke gebaut.

Die Gesamtdarstellung zwischen Krehans sparsamen Bühnen-
ern und unter Heinz Heralds Regie erfüllt nur bescheidene
prüche. Garrison als Isaak, Gabriele Rotter als nur
n majestätische Königin, Walter Rilla ein sehr behutsamer
ceran und Franzjika Kinz als Rahel, bis zur Monotonie
impft und unpersönlich, dazu durch einen Perückenwulst verun-
tet. Gregori ist der gutsprechende Manrique. Margarete
legel, Esther, hat die Funkelaugen, den verführerischen Leib,
kätzische Bewegung, dieses Hinübergleiten vom Kind zur Dirne
und wieder zurück. Dieses alles ist da, aber ohne Entfaltung vollkommen identischer Kräfte. Es überflutet uns nicht, wir sehen eine Schauspielerin, keine Esther.

*

Die kastilischen Granden . . . welch' eine Statisterie! Das hat ja wohl nichts auf sich? Es ist Nebensache? Aber es gab eine Zeit, wo es nicht dafür galt. Reinhardt hat das beste Erbe der Meininger, ihre Liebe zum Kleinen, übernommen und vervollkommnet; sein Nebenwerk war immer ein Stück Hauptwerk. Nun wird er, nach seinem glänzenden Beginn in Wien, auch zu uns zurückkommen. Man hört gern davon erzählen, daß er nicht, wie befürchtet wurde, nur Namensattraktion sein will. In Zusammenarbeit mit Karl Rosen, der das Deutsche Theater in reichlicher Versumpfung übernommen, und mit dem Oberregisseur Erich Engel will er den Gesamtspielplan und die Besetzung bestimmen, auch bei Stücken, die er nicht selbst inszeniert. Schon im September, also mit frischen Kräften, wird er sich in Berlin bemerkbar machen.

Er wird dann wieder drei Bühnen mitverantwortlich zeichnen: das Deutsche Theater, die Kammerspiele und jenes noch unbenannte, für fünfhundert Personen bestimmte neue Haus am Kurfürstendamm. Das hat er auf dreißig Jahre (auf dreißig Jahre!) gepachtet, und nachdem es erst Kino und Variété und Tanzsaal werden sollte, wird es nun vermutlich höheren Zwecken dienen. Es wird, wie man weiß, von Oskar Kaufmann erbaut und soll sich im Stil dem Teatro Fenice in Venedig annähern.

Dies alles hat der Wind mir zugetragen, und die Zukunft wird lehren, ob die Gegenwart nicht zu viel verspricht. **Fritz Engel.**

*

**Der interviewte Moissi.** Wie uns ein Privat-Telegramm aus Rom meldet, hatte der Berliner Vertreter der „Gazetta del Popolo" eine Unterhaltung mit Alexander Moissi und teilt nun etwas merkwürdige Aeußerungen des Künstlers mit. Danach sehne Moissi die Stunde herbei, wo er Deutschland und die Deutschen, die in tiefster Dekadenz seien, verlassen könne. Er könne sich auch nicht entschließen, in einem neuen deutschen Stücke aufzutreten. Nur Sternheim, Georg Kaiser und einige andere seien allenfalls „Talentchen". Derselbe Fall herrsche bei den Schauspielern, abgesehen von der alten Garde unter Bassermann. — Moissi hat schon mehrfach mit Interviewern Unglück gehabt, und wir nehmen bis auf weiteres an, daß auch die hier wiedergegebenen Aeußerungen nicht so grob gelautet haben, wie sie sich im Auszug machen. Wenn allerdings Moissi die Deutschen für durchweg „dekadent" halt, so müßte man seine Abschiedsgelüste verstehen, ohne sie in diesem Falle beklagen zu können.

## Krisen und Sensationsgerüchte.

**E. V.** Kleider, Klemperer, Szenkar, Blech, Staatsoper, Große Volksoper, Deutsches Opernhaus — es ist ein wahrer Rattenkönig von Krisen. Alle Gemüter sind aufgeregt, die Sensationsmeldungen jagen sich, und für Gerüchtemacher und — Drahtzieher ist das Feld bereitet. Heute morgen wurde das Gerücht verbreitet, daß Generalmusikdirektor Kleider sein Entlassungsgesuch eingereicht habe, es sollten interne Gründe sein, die ihn zu diesem Schritt bestimmt haben. In Verbindung mit diesem Demissionsgesuch wird verbreitet, daß Klemperer seinen Vertrag mit der Großen Volksoper gelöst habe. Zu der ersten Nachricht, daß Kleider demissioniert habe, teilt uns auf unsere Anfrage Herr Intendant v. Schillings mit, daß an dieser Meldung kein wahres Wort sei, daß sie eine frei erfundene Legende sei. Und Herr Generalmusikdirektor Kleider erklärt: „Die Gerüchte von meiner Demission sind unwahr. Ich denke nicht daran, den Erfindern des Gerüchtes diesen Gefallen zu tun". Damit scheint diese Krisis mit all den darum kreisenden Gerüchten also endgültig erledigt zu sein.

Zu der zweiten Nachricht, Klemperer betreffend, erhalten wir von der Großen Volksoper folgende Erklärung: „Die Direktion der Großen Volksoper und Herr Generalmusikdirektor Otto Klemperer haben ihr Vertragsverhältnis dahin geändert, daß Herr Klemperer nicht in fester Verbindung, sondern nur in loser Form dem Unternehmen zur Verfügung steht. Er wird zunächst im ersten Drittel der kommenden Spielzeit Mozarts „Zauberflöte" neu einstudieren." Soweit die Volksoper. Man kann nicht behaupten, daß diese Erklärung geeignet ist, alle Gerüchte, die von einem tiefen Konflikt zwischen den beiden Kontrahenten wissen wollen, zu zerstreuen. Wir wissen, daß Herr Klemperer ziemlich verärgert ist darüber, daß ihm, als er den Vertrag mit der Volksoper einging, nicht in allen Punkten ganz klarer Wein eingeschenkt worden ist, so in dem Punkte der Obdachlungenwißheit der Volksoper (wovon in Berlin allerdings schon die Sperlinge pfiffen.) Nun ist Herr Klemperer in Berlin, steht sich hineingerissen in die Krisenstrudel einer Sensationspolitik, und man begreift, daß er die Lust verliert, sich an einen Ort zu binden, wo ihm nicht die vollen Sicherungen künstlerischen Arbeitens gegeben sind. Was heißt „in loser Form zur Verfügung stehen?" Wird Klemperer nur gelegentlicher Gastdirigent sein und daneben seine Kölner Stellung behalten? Was wird aus der Volksoper ohne einen festen Dirigenten? Nachdem sie doch die Verbindung mit Szenkar auch gelöst hat? Daß Szenkar jetzt, nachdem Klemperer halb zur Seite getreten ist, sich zur Rückkehr bewegen läßt, scheint nach dem, was wir hören, sehr zweifelhaft. So will uns augenblicklich die Situation der Volksoper recht dunkel, oder sagen wir, unklar, erscheinen.

# Günstiger Verlauf der Micum-Verhandlungen.

**„In wesentlichen Punkten Uebereinstimmung erzielt."**

(Telegramme unserer Korrespondenten.)

**Essen,** 13. April.

Die heutigen Verhandlungen der Sechserkommission des Ruhrbergbaus mit der Micum in Düsseldorf haben zwar noch zu keinem endgültigen Ergebnis geführt, immerhin besteht die Möglichkeit einer Einigung. Heute sollen die Verhandlungen fortgesetzt werden. Den Hauptpunkt der Verhandlungen bildet bekanntlich der Vorschlag der Sechserkommission über die Finanzierung des Bergbaus nach dem 15. April, die unter den bisherigen Verhältnissen nicht mehr möglich ist. Nach den Vorschlägen der Sachverständigen wird Deutschland eine Anleihe gewährt werden, aus derem Ergebnis die deutschen Sachlieferungen bezahlt werden sollen. Der Bergbau wünscht die Zusicherung, daß aus dem Ergebnis dieser Anleihe die Sachlieferungen des Bergbaus nach dem 15. April d. J. mit rückwirkender Kraft bezahlt werden. Nur unter diesen Voraussetzungen würde der Bergbau imstande sein, weiter die nötigen Kredite zu verschaffen, um die Micumverträge über den 15. April weiter zu erfüllen. Nachdem nun die Reparationskommission inzwischen am Freitag beschlossen hat, der alliierten Regierung die Annahme der Sachverständigengutachten zu empfehlen, weil sie darin eine Grundlage für eine rasche Lösung des Reparationsproblems sieht, ist wenigstens eine vorläufige Lösung der Reparationsfrage und damit auch die Regelung der Anleihefrage der Finanzierung der Sachleistungen in etwas greifbarere Nähe gerückt, als bisher. Unter diesen Umständen sind die Sonntag-Verhandlungen der Sechserkommission mit der Micum einigermaßen erleichtert worden, da die Möglichkeit, die zwischen den beiderseitigen Auffassungen bestehenden Differenzen zu überbrücken, durch die Stellungnahme der Reparationskommission größer geworden ist. **In der Tat wurde bereits in wesentlichen Punkten eine Uebereinstimmung erzielt und es ist zu hoffen, daß die Verhandlungen vor dem 15. April, dem Tage des Ablaufs der bisherigen Verträge zum Abschluß gebracht werden können.**

**Düsseldorf,** 14. April.

Die gestrigen Verhandlungen zwischen der Sechserkommission und der Micum haben heute noch zu keinem Ergebnis geführt. Sie gestalteten sich sehr langwierig und dauerten von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 6 Uhr ohne Unterbrechung. Zur Verhandlung standen folgende Punkte: Reparationslieferungen, Feststellung der laufenden Kundensteuertaxe, Feststellung der Ausfuhrtaxe und die Gültigkeitsdauer des neuen Abkommens. Eine Einigung wurde noch nicht erzielt. Die Verhandlungen wurden auf heute vormittag 10 Uhr vertagt. Man hofft zu einem Kompromiß zu gelangen.

**Brüssel,** 14. April. (W. T. B.)

Wie „Dernière Heure" meldet, hat der Minister des Aeußern den deutschen Gesandten empfangen und mit ihm eine lange Besprechung über die Micum-Verträge gehabt. Der Ausgang derselben berechtigt nach dem Blatt zu der Annahme, daß die wirtschaftlichen Abmachungen mit Deutschland, die am 15. April ablaufen, zu einer neuen Regelung gelangen werden.

# Internationales Schachturnier in New-York.

(Funktelegramm unseres Korrespondenten.)

**New-York,** 14. April.

In der am Sonnabend ausgetragenen 19. Runde des internationalen Meisterturniers wurden alle Partien durch Siege beendet. Dr. Lasker schlug seinen Namensvetter Eduard Lasker. Capablanca siegte über Tartakower, Yates über Reti, Marshall über Maroczy, Alechin über Janowski. Am Sonntag konnte in der 20. Runde Dr. Lasker über Maroczy siegreich bleiben. Reti mußte eine weitere Niederlage durch Eduard Lasker einstecken. Die Partie Janowski—Bogoljubow blieb unbeendet. Capablanca konnte gegen Yates nur remis spielen, und dürfte Dr. Lasker, der jetzt mit 14 Punkte vor Capablanca 12½ führt, kaum noch gefährlich werden. Ebenfalls mit remis trennten sich Marshall—Alechin.

**Einreise in das besetzte Gebiet.** Die Beschaffung der Geleitscheine für die Einreise in das besetzte Gebiet ist erleichtert worden. Für die Zeit vom 15. April bis 15. September ist es nicht erforderlich, zum Besuch der Bäder des besetzten Gebietes die Einreise beim Bezirksdelegierten in Koblenz zu beantragen. Die Besucher der Bäder haben lediglich an die Kurdirektion des Badeortes einen entsprechenden Vordruck nebst einem bei jedem Polizeirevier kostenlos erhältlichen Personalausweis, zwei lose Photographien, ein ärztliches Zeugnis und 6 Mark mit entsprechendem Porto einzureichen. Die Erleichterung ist im Interesse der rheinischen Bäder, die in den letzten Jahren besonders schwer gelitten haben, sehr zu begrüßen.

# Hochstapeleien eines Ehepaares.

**Riesenbetrug an einem Berliner Bankier.**

Auf fast unglaubliche Erzählungen eines Hochstaplerpaares ist eine bekannte Persönlichkeit einer Berliner Bank um rund 125 000 Goldmark geprellt worden. Ueber die Angelegenheit wird uns folgendes berichtet:

Im September 1923 tauchte in Berlin ein Ehepaar François Szell auf. Der Mann, der vorgab, Journalist zu sein, konnte bald in der Gesellschaft mit seiner angeblichen, sehr anmutigen Gattin eine gewisse Rolle spielen. In einer solchen Gesellschaft lernte sie ein bekannter Berliner Bankier kennen und schloß sich der jungen Frau an. Die angebliche Frau Szell näherte sich allmählich dem neuen Bekannten und vertraute ihm schließlich ihr wechselreiches Schicksal an. Sie habe mit 17 Jahren Szell geheiratet, und zwar sei sie eine Tochter des Fürsten Hohenlohe-Mariac-Staremberg. Nach einigen Monaten sei sie dahintergekommen, daß Szell eine Geliebte und mehrere Kinder habe; aus reinem Edelmut habe sie sich von Szell scheiden lassen, damit dieser seine Geliebte heiraten und die Kinder legitimieren konnte. Das habe er auch getan; sie sei aber trotzdem wieder zu Szell zurückgekehrt. Szell habe sie aber wieder verlassen und sie sei völlig mittellos. Der Bankier bot ihr sofort seine Börse an, und nach heftigem Widerstreben nahm sie seine Hilfe an. Bei einem Wiedersehen erzählte sie dem Bankier, daß sie sich von Szell trennen werde und nunmehr ihn (den Bankier), den sie lieben gelernt hätte, heiraten wolle. Beide gaben sich auch ein schriftliches Eheversprechen. Einige Tage später erzählte die angebliche Fürstin, daß der Fürst von Hohenlohe-Mariac-Staremberg, ihr Vater, leider ein leidenschaftlicher Spieler sei, der sein ganzes Vermögen verspielt und obendrein noch Spielschulden gemacht habe. Einem Versprechen gemäß wolle sie Szell aus Dankbarkeit für Hilfsbereitschaft ihrem Vater gegenüber tausend Dollar geben. Der Bankdirektor gab ihr sofort die tausend Dollar. Anfang Dezember fuhr die Fürstin zu ihrer Erholung nach Schierke im Harz. Am nächsten Tage folgte ihr der Bankdirektor. Zu seinem Erstaunen bemerkte er, daß auch Szell in Schierke war. Es kam nun zwischen den drei Personen zu einem Uebereinkommen. Szell wollte sein angebliches sehr großes Vermögen seiner früheren Frau vermachen und die Fürstin deshalb wieder heiraten, damit sie in den Genuß seines Vermögens komme.

Sobald er das Testament zugunsten der Fürstin gemacht, wurde er sich wieder scheiden lassen, damit dem Bankdirektor der Weg offen stehe. Dieser war damit einverstanden, und alles wurde schriftlich fixiert. Wenige Tage später mußte ie Fürstin plötzlich abreisen, weil ihr Vater schwer erkrankt sei. Einige Tage später erhielt der Bankier ein Telegramm, daß der Vater der Fürstin soeben gestorben sei und sie zur Ueberführung der Leiche nach München, dem Wohnsitz des Verstorbenen, 6000 Mark benötige. Auch dieses Geld schickte er telegraphisch ab. Nach dem angeblichen Begräbnis des Vaters traf sie wieder in Berlin ein und beichtete, daß der Vater noch 70000 Mark Schulden hinterlassen habe, die unbedingt gedeckt werden müßten, da der Vater in seiner Spielleidenschaft leider Unterschlagungen begangen habe, die durch Deckung vertuscht werden müßten. Gleichzeitig schlug Frau Szall eine gemiensame Reise nach New-York vor, um Geld zu erlangen. Mit Freuden ging der seltsame Bankier auch auf diesen Vorschlag ein und händigte ihr bare 70000 Goldmark aus. Dann sollte eine Fahrt nach Hannover unternommen werden, und von dort nach London zur Weiterreise nach Amerika. Der Bankier reiste ausgangs März nach London und wartete im Savoy-Hotel auf die Geliebte.

Die Ermittlungen, die Kriminalkommissar Waechter anstellte ,ergaben, daß es sich bei diesem Hochstaplerpaar um ein Pärchen handelt. Der Mann heißt tatsächlich François Szell. Seine angebliche Frau, in Wahrheit seine Geliebte, ist die am 24. Mai 1902 in Dingolfing in Bayern geborene Maria Fürst. Das einzig Fürstliche an ihr ist dieser Familienname.

# Karlshorst.

**Das Hürdenrennen der Vierjährigen.**

**A—dt.** Viel Regen und wenig Pferde. Da macht kein Renntag Freude. Nicht einmal der erste Rennsonntag, der gestern in der Wuhlheide sich langatmig hinquälte. Ein Lehrlingsquartett fing den Reigen an. Dann liefen in einem Herrenreiten zwei Steepler gemütlich über die Bahn. Das Rennglas brauchte man erst im Hürdenrennen der Vierjährigen vor die Augen zu setzen. Hier gab Fuchsmajor sein Jahresdebüt. Der Hengst des Stalles Richard Oswald hat sich über Winter glänzend herausgemacht und hat gleich bei seinem ersten Start ein stattliches Feld schlagen können. Flaggensee, der von seinem Stall mit großem Vertrauen gesattelt wurde, übernahm das Kommando vor Fuchsmajor, der anfangs noch zögernd sprang. Die beiden Hengste sonderten sich vom Felde ab und machten ein schnelles Rennen. Vor dem Einlaufsbogen konnte Flaggensee die Pace nicht mehr halten, und Fuchsmajor ging in Front; sein Reiter, der Champion Oertel, hatte aber noch auf der Hut zu sein. Schon war rechts Baldung und links Rubel da, die einen Batzen Gewicht weniger zu schleppen hatten als der Favorit. Aber das genierte Fuchsmajor nicht. Nach kurzer Gegenwehr gewann er ganz sicher laut Richterspruch um einen Hals — es war aber eine halbe Länge — gegen Baldung. Am vorletzten Sprung hattes es wohl Drängelei an der Innenseite gegeben, und die Folge war, daß Oertel ganz überflüssig „wegen rücksichtslosen Reitens" verwarnt wurde. Nur diesem guten Reiter Oertel hatte es gleich nachher im 6900. Rennen der Stallgenosse Fuchsmajors, der Dolomitsprosse Herzog, zu danken, daß der Träger der orange Jacke mit der roten Schärpe auch hier den Kopf zuerst als Sieger durchs Ziel steckte. Das überlegene Pferd war Memling, aber der Hengst hatte wieder seine Mucken, verlor zweimal an den Ecken viele Längen, und zum Schluß ließ sich sein Reiter noch die Innenseite nehmen. So hatte Herzog zum Schluß leichtes Spiel und gewann sein erstes Rennen in dieser Saison.

Ein Trauerspiel schloß die Hindernisserie ab. Vier Pferde am Start. Schon am ersten Sprung ging Pfalzgraf in die Binsen. Lalla verlor an jedem Hindernis Boden, und die beiden anderen hampelten sich über die Distanz durch. Im Einlauf fiel auch noch Lalla, und Quellnymphe gewann nach Kampf.

Schneeglöckchen-Jagdrennen. 3000 Mk. 3000 Meter. 1. E. Himburgs Altmärker (Ruß). 2. Rotbart (Schimma). 3. Blauschwarz (Voltz). Tot.: 14 : 10. Pl.: 11, 13 : 10. Ferner lief: Hella. Leicht, 1¼—1 Lg. — Preis von Saarow. 4500 Mark. 3400 Meter. 1. Dr. R. Friederichs Ostflucht (Freese). 2. Hartenstein (Lt. v. Roden). Tot.: 11 : 10. Leicht, 1¼ Lg. — Hürdenrennen der Vierjährigen. Ehrenpreis und 7500 Mark. 3000 Meter. 1. R. Oswalds Fuchsmajor (Oertel). 2. Baldung (K. Schuller). 3. Rubel (B. Streit). Tot.: 19 : 10. Pl.: 13, 19 : 10. Ferner liefen: Flaggensee (4.), Spiritist, Lavinia. Kampf, Hals—Hals—6 Lg. — 6900. Rennen. Ehrenpreis und 9500 Mark. 4000 Meter. 1. R. Oswalds Herzog (Oertel). 2. Memling (Saager). Tot.: 17 : 10. Ferner lief: Orkus (angeh.). Ueberl., 2½ Lg. — Lakl-Hürdenrennen. 3000 Mark. 2800 Meter. 1. H. Stahls Eidmete (Edler). 2. Terz (Thiel). Tot.: 12 : 10. Ueberlegen, 2½ Lg. — Preis der Flora. 3000 Mark. 3000 Meter. 1. G. Nette. W. Nette u. W. Dodels Quellnymphe (Edler). 2. Adolphus (Maté). 3. Lalla (Stys). Tot.: 25 : 10. Pl.: 12, 11 : 10. Ferner lief: Salzgraf (gef.). Ueberlegen, 3 Lg.—Weile. — Rotung-Flachrennen. 3000 Mark. 1600 Meter. 1. H. Schlutius' Civilist (Bes.). 2. Iselberg (v. Pelzer). 3. Cäsar II (F. Walter). Tot.: 18 : 10. Ueberlegen, 4—3 Lg.

**Eventualquoten.** 1. Rennen: Altmärker 14, Rotbart 30, Blauschwarz 101. Heller 149. — 2. Rennen: Ostflucht 11, Hartenstein 28. — 3. Rennen: Fuchsmajor 19, Spiritist 367, Flaggensee 94, Baldung 58, Lavenia 1528, Rubel 30. — 4. Rennen: Herzog 17, Memling 36, Orkus 31. — 5. Rennen: Eidmete 12, Terz 25. 6. Rennen: Quellnymphe 25, Adolphus 28, Lalla 27, Salzgraf 192. — 7. Rennen: Civilist 18, Iselberg 17, Caesar II 159.

# Deutsche Automobilerfolge in Italien.

**Mercedes siegt im Merluzza-Rennen.**

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

**Rom,** 14. April.

Bei den gestrigen Automobilrennen in Merluzza bei Rom siegte Graf Bonmartini mit einem deutschen Mercedeswagen. In der Klasse der Tourenwagen siegte ebenfalls ein Mercedeswagen, der von Ortimanara gesteuert wurde.

**Weiteraussicht für morgen in Berlin und Umgegend.** Zunehmende Erwärmung, wechselnde Bewölkung, mit etwas Regen und auffrischenden, südwestlichen Winden.

Verantwortliche Redakteure: für innere Politik: Erich Dombrowski; für auswärtige Politik: Josef Schwab; für Lokales, Vermischtes, Gerichtsztg. u. Sport: Arno Arndt; für Kunst, Wissenschaft u. Theater: Erich Vogeler; für Literatur: Fred Hildenbrandt; für den Roman: Fritz Engel; für die Handelsztg.: Dr. Adolf Roeder; f. d. übrig. Teil d. Blattes: Albert Pilz; f. d. Inserate: Heinrich Baron; sämtl. i. Bln.
Druck und Verlag: Rudolf Mosse in Berlin. **Hierzu 1 Beiblatt.**

# „Die tote Stadt."

**Erstaufführung in der Staatsoper.**

Nach Hamburg, Wien, München — zahlreichen anderen Städten des Kontinents (sogar nach Amerika) hat sich nun auch die Berliner Staatsbühne entschlossen, Erich Wolfgang Korngolds Oper „Die tote Stadt" aufzuführen. Wir kommen eben immer erst hintennach; aber diesmal haben wir es wenigstens gut gemacht. Die Aufführung ist in vieler Hinsicht ausgezeichnet, freilich mußten erst zwei Gäste aus Wien kommen, Lotte Lehmann und Richard Tauber, um sie zu ermöglichen.

Daß wir auf eines der wenigen erfolgreichen Werke der letzten Zeit so lange warten mußten, hat wohl nicht allein in den allerdings enormen Schwierigkeiten der Partitur seinen Grund. Man traut dem jungen Komponisten noch nicht recht, weiß nicht, ob und wie weit man sich zu ihm bekennen soll. Und doch liegt der Fall so klar! Unsere Epoche ist steril. Was an dramatischen Werken auftaucht (abseits von Richard Strauß und Puccini), mag hie und da seine musikalischen Werte haben, aber es fehlt ihm die Hauptsache: Bühnenleben. Musikalisch weniger Tiefes hat sich erhalten, weil es für das Theater gedacht, seinen Bedingungen angepaßt ist. Und nun kommt ein junger Komponist, der nicht nur das musikalisch-technische Rüstzeug spielend beherrscht, sondern auch einen ausgesprochenen Instinkt für das Bühnenmäßige hat. Soll man, darf man ihn übersehen? Erich Korngold hat schon in seinen Erstlingen „Violanta" und „Ring des Polykrates" gezeigt, daß ihm dramatisches Ausdrucksvermögen angeboren ist. Schon der Sechzehnjährige hatte die Wandlungsfähigkeit des Dramatikers, der nicht nur eigene, sondern auch vorgestellte Empfindungen trifft, ob es sich um Ernst oder Scherz, um Liebe oder Haß und Eifersucht, ja selbst um die kompliziertesten Seelenregungen handelt. Der Fähigkeit zu objektivieren gesellt sich die für den dramatischen Tondichter nicht weniger bezeichnende Gabe, auf äußere Eindrücke oder auf deren Vorstellung zu reagieren. Der szenische Untergrund, das Milieu, einzelne Vorgänge, Worte, Gegenstände wandeln sich ihm in Klangbilder von charakteristischer Zeichnung oder Farbe um. (Hier kommt ihm seine reich entwickelte Instrumentationskunst, sein Sinn für Tonfarben und Klangphänomen zu Hilfe.) Korngold hat auch das Tempo des Dramatikers, das an sich schon, indem es keinen Stillstand duldet, den Stoff belebt, sowie das Gefühl für die notwendigen Steigerungen und Kontraste. Vor allem aber hat er den Willen zum melodischen Ausdruck, der den Singstimmen ihr Recht läßt, ohne den — die Erscheinung lehrt es — nichts Ueberzeugendes auf der Bühne zu schaffen ist, von dem letzten Endes alle großen, zwingenden Wirkungen in der Oper ausgehen.

Ich weiß, was man entgegenhalten kann. Korngolds Melodik ist nicht, wenigstens nicht immer von jener Eigenprägung, jener absoluten Neuheit, die eine musikalische Individualität begründet. Das ist merkwürdig insofern, als er in der Harmonik erfinderisch ist, auch rhythmisch vielfach seine eigenen Wege geht. Aber dieses Manko kennzeichnet ihn nicht, es ist ein Zeichen der Zeit. Solange man keinen anderen Modernen aufweisen kann, dem eine ureigene, persönliche Melodie gegeben, tut man gut, sich an die Vorzüge des Komponisten zu halten. Ein anderer Vorwurf richtet sich gegen eine gewisse Hypertrophie der Korngoldschen Musik, gegen die Häufung technischer Mittel, mit denen eine unruhige, allzu geschäftig auf die Ausnutzung der Wirkungen bedachte Phantasie arbeitet. Gewiß gibt es Stellen, wo die geistreiche Mache die künstlerische Intuition überwiegt, oder wo in jugendlichem Ueberschwang des Guten zuviel geschieht. Aber alle Vorwürfe scheitern schließlich an der Tatsache, daß wir es mit einem jungen Komponisten zu tun haben, der erst am Anfang seiner Laufbahn steht und da schon so Erstaunliches geschaffen hat, daß wir getrost auch etwas seiner weiteren Entwicklung überlassen können.

Die Mängel der „Toten Stadt" wurzeln zumeist im Textbuch, das ich schon in meiner Besprechung der Hamburger Uraufführung nicht als durchweg glücklich bezeichnen konnte. Das tote Brügge („Brûges la morte" nannte Rodenbach seinen Roman, auf dem das Stück fußt), der Träumer Paul, der, mit allen Fasern seines Wesens an die tote Frau gekettet, den Kult der Vergangenheit treibt, das psychologische Problem der Marietta, die eine zufällige frappante Aehnlichkeit nutzend, mit der Verstorbenen den Kampf um den Besitz des Mannes aufnimmt, der tiefere Grundgedanke vom Recht des Lebens über den Tod — das alles bietet der musikalischen Ausdeutung eine Fülle von Möglichkeiten. Korngold oder sein Textdichter wollte sie noch vermehren, indem er die Erlebnisse mit Marietta nicht wirklich geschehen, sondern sie zu Visionen eines seelisch aus dem Gleichgewicht Gebrachten werden ließ, und das war nach meiner Ansicht ein Fehler. Was an musikalischen Anregungen gewonnen wurde, ging an unmittelbarer dramatischer Wirkung verloren. Anderthalb Akte hindurch eine Traumhandlung ist auf dem Theater gefährlich. Sie lähmt nicht nur das Interesse des Zuschauers, sie nimmt auch der Musik, an wir glauben sollen, ein gut Teil ihrer Wirkungskraft. Bei alledem ist es bewundernswert, wie Korngold die dichterischen Voraussetzungen erfüllt hat Der Grundton der Melancholie (die tote Stadt mit ihren Glockenspielen — die tote Vergangenheit) ist wundervoll getroffen. Das unzusammenhängend Traumhafte, das Unwirkliche in der nächtlichen Begegnung der beiden Nebenbuhler, in den buntglitzernden Szenen der Komödianten, in der Prozession, die visionär die alte Herrlichkeit Brügges aufleben läßt, ist mit ungemein reger musikalischer Phantasie gezeichnet. Die schönste, reinste Wirkung freilich löst der reale erste Akt aus und der in die Wirklichkeit zurückkehrende Schluß mit dem volkstümlich gestalteten Liede (der musikalischen Sentenz des Ganzen) und seiner versöhnlich ausklingenden B-dur-Stimmung.

Noch ein Wort über die Aufführung. Sie war getragen von der überragenden Leistung Richard Taubers als Paul. Tauber machte nicht nur das eigenartige Charakterbild glaubhaft; seiner darstellerischen Intelligenz war auch das klare Verständnis der leitenden Idee zu danken. Und wie schön, wie grundmusikalisch sang er von Anfang bis Ende! Es war ein seltener Genuß. Lotte Lehmann gab der Marietta die liebliche Erscheinung und den weichen Klang ihrer schönen Stimme. Der Dämonie der Gestalt, den hier gebotenen schauspielerischen Möglichkeiten wurde sie kaum gerecht. Arthur Fleischer war ein guter Vertreter des Freundes; der pikant-sentimentalen Pierrotromanze vermochte er (schon infolge verschleppter Temponahme) die letzten Wirkungen nicht abzugewinnen. Die übrigen Mitwirkenden, Grete Manke (Brigitte), Genia Guszalewicz, Charlotte Börner, deren reizvoller Sopran vorteilhaft auffiel, ferner Henke, Wtoreszyk, Witting machten sich in kleineren Rollen um das Ensemble verdient. Georg Szell hatte das überaus schwierige Werk vortrefflich einstudiert und dirigierte mit einem Feuereifer, der seiner Künstlerschaft das schönste Zeugnis ausstellt. Vielleicht lag es an seiner Ueberbeweglichkeit, die er sich abgewöhnen sollte, daß das sonst ausgezeichnet spielende Orchester den Singstimmen öfter als nötig gefährlich wurde.

Franz Ludwig Hörth hat die Oper mit Geschmack und ganz ihrem phantastischen Charakter gemäß in Szene gesetzt. Anfang und Schluß wirken stimmungsvoll. Die eigentliche Aufgabe stellt der zweite Akt. Hier hatte es die Direktion Emil Pirchans versehen. Das Architektonische ist wesentlich und darf nicht nur angedeutet werden. Das alte Brügge aber war, dem Zuschauer fast unerkennbar, in Dunkel gehüllt.

**Dr. Leopold Schmidt.**

**Das Philharmonische Orchester** gibt heute ein Konzert, in dem unter Leitung von Professor Siegfried Ochs und dem Chor der staatlichen Hochschule Brahms' „Deutsches Requiem" zur Aufführung kommt. Da der Abend zum Besten der Pensionäre und Witwen des Orchesters stattfindet, wäre ein möglichst reger Besuch im Interesse des guten Zweckes zu wünschen.

**Der Oxforder Historiker Smith,** einer der beliebtesten Universitätslehrer Englands, ist, wie unser Korrespondent aus London drahtet, im Alter von 47 Jahren gestorben.

# Weitere Kurserholung am Effektenmarkt.

### erlauf fest und lebhaft. — Besserung des Markkurses im Ausland.

Die Börse zeigte heute von vornherein ein recht festes Aus- nen. Der Verkaufsandrang, der sich in den letzten Wochen merkbar gemacht hatte, war heute so gut wie ganz ver- wunden. Es kam nur noch wenig Ware heraus, während dererseits ziemlich starkes Kaufinteresse vorhanden war. Die ufsmässige Spekulation schritt zu eiligen Deckungen und viel- h auch zu Rückkäufen. Das Publikum ging aus seiner bisher den Tag gelegten Zurückhaltung etwas heraus und beteiligte h ebenfalls an den Meinungskäufen. Auf der Mehrzahl der rkte hatte das Geschäft heute einen grösseren Umfang als in vergangenen Woche. So war der Verkehr namentlich in einischen Werten und in Petroleumaktien mlich lebhaft. An den Maklertafeln waren verschiedent- ++-Zeichen zu sehen, so für Accumulatoren, Siemens Halske und Riebeck Montan, die zu nennenswert höheren rsen einsetzten, nämlich Accumulatoren 4½, Siemens und lske 3⅛ und Riebeck Montan 4½ pCt. höher. Ferner waren ter anderem gebessert Bochumer Verein (+3½), Köln-Neu- en (+3), Gelsenkirchen (+2½), Schuckert (+3¼). Die bessere mmung der Börse basierte wohl im wesentlichen auf der Er- ntnis, dass der Kursstand für viele Papiere ungewöhnlich drig ist, wenn man ihren inneren Wert berücksichtigt, und optimistischere Auffassung erhielt dadurch eine Stütze, dass Wien die Bankwelt, unter ähnlichen Verhältnissen wie an Berliner Börse, nach eingehenden Beratungen die Gründung es Interventionssyndikats beschlossen hat, das be- ts heute seine Tätigkeit aufnimmt. Es wurde daran die Ver- tung geknüpft, dass auch die Berliner führenden Banken zt nicht mehr tatenlos der Kurszerstörung zusehen werden. heutigen Tendenzbildung kam im übrigen zustatten, dass die itische Lage insofern einer gewissen Entspannung entgegen- gehen scheint, als man annimmt, dass die Micumverträge Milderung erfahren dürften.

Nach den ersten Kursen wurden namentlich auch ober- hlesische Montanwerte mit in die Aufwärtsbewegung eingezogen. Die allgemeine Tendenz wurde auch durch die tere Haltung des Einheitsmarktes günstig beeinflusst.

Am Devisenmarkt waren die Anforderungen etwas ge- ger. Dänemark und Holland schwächten sich heute inter- ional leicht ab. London gegen Paris wurde heute lebhaft ge- delt, und zwar mit 71½ bis 71⅝. Späterhin stellte sich der rs auf 71½ B. New-York gegen Paris wurde mit 16½ und 0 per Mai, New-York gegen London mit 4,33¾ umgesetzt. Mark wurde heute aus dem Auslande fester gemeldet, t zwar hauptsächlich wohl infolge der etwas günstigeren Be- eilung des Reparationsproblems. Bemerkenswert war, dass h im besetzten Gebiete eine Besserung des Mark- ses eintrat. In Amsterdam stellte sich die Notierung auf ¼ und in London auf 19⅛. — Der Kurs der Dollar- hatzanweisungen wurde durch die Tendenz des De- enmarktes gedrückt, und zwar bröckelte er auf 82,80 (Sonn- nd 83) ab. Goldanleihe war mit 4,2 Billionen M. unver- ert.

Im Verlaufe war die Tendenz weiter fest bei ruhigerem schäft. Einen gewissen Einfluss übte heute auch die leichte spannung der Goldmarktverhältnisse aus. Tägliches Geld war 1 pro Mille und an der Börse etwas darunter zu haben. Geld einem Monat bleibt aber nach wie vor gesucht und teuer bei em Satz von 3 bis 3½ pCt. Späterhin stiegen Eisenwerk esch noch um 5 pCt., Gelsenkirchen um 3 pCt., ebenso tendier- andere Stinnes-Werte und Petroleumaktien fest. Allmählich rde das Geschäft ziemlich still bei etwas abbröckelnden rsen. Die Spekulation nahm im Hinblick darauf, dass heute schiedentlich Kursgewinne von 5 pCt. zu verzeichnen waren, vinnrealisationen vor. Die Börse schloss in gut be- upteter Haltung.

Devisen wurden heute wie folgt repartiert: Holland Dänemark 1, Schweden 1, Norwegen 1, Finnland 1, Schweiz 1, Oesterreich 1, Ungarn 20, Tsch.-Slowakei 1, Spanien 1, erika 1, Belgien 1, England 1, Frankreich 1, Italien 1, Jugo- vien 25, Japan 1, Rio de Janeiro 1, Portugal 1, Danzig 2 pCt. Ausländische Banknoten: Holland 1, Dänemark 2 er 100 000 fallen aus), Schweden 2, Norwegen 2, Finnland 5, weiz 2, Argentinien 30, Dt.-Oesterreich 5, Tsch.-Slowakei 1, nien 2, Amerika 1, Belgien 2, England 1, Frankreich 1 Jugo- vien 30, Danzig 2 pCt.

### Devisen- und Banknotenkurse.
(In Billionen Mark.)

| diskont | 14. 4. Geld | Brief | 12. 4. Geld | Brief | 14. 4. Geld | Brief | 12. 4. Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Devisen | | | | Banknoten | | | |
| tschland | | | | | | | | |
| 0 Holland. | 156,11 | 156,89 | 156,61 | 157,39 | 156,11 | 156,89 | 156 61 | 157,39 |
| 0 Dänem.. | 69,33 | 69,67 | 69,58 | 69,92 | 69,33 | 69,67 | 69,83 | 70,17 |
| 0 Schwed. | 110,72 | 111,28 | 110,72 | 111,28 | 110,72 | 111,28 | 110,92 | 111,43 |
| Norweg. | 57,61 | 57,89 | 57,61 | 57,89 | 57,61 | 57,89 | 57,85 | 58,15 |
| Finnland | 10,47 | 10,53 | 10,47 | 10,53 | 10,77 | 10,83 | 10,77 | 10,83 |
| 0 Schweiz | 73,52 | 73,88 | 73,52 | 73,88 | 73,52 | 73,88 | 73,72 | 74,08 |
| rgentinien | 1,375 | 1,385 | 1,375 | 1,385 | 1,42 | 1,44 | 1.42 | 1,44 |
| 0 D-Oest. | 6,08 | 6,12 | 6,08 | 6,12 | 6,18 | 6.22 | 6,18 | 6,22 |
| 0 Ungarn | 6,03 | 6,12 | 6,08 | 6.12 | 5,24 | 5,26 | 6,08 | 6,12 |
| 0 Tsch Sl | 12,46 | 12,54 | 12,46 | 12,54 | 12,56 | 12,64 | 12,56 | 12,64 |
| 0 Spanien | 56,26 | 56,54 | 55,95 | 56,24 | 56,26 | 56,54 | 56,16 | 56,44 |
| merika . | 4,19 | 4,21 | 4,19 | 4,21 | 4,19 | 4,21 | 4,19 | 4,21 |
| 0 Belgien | 21,65 | 21,75 | 21,25 | 21,35 | 21,65 | 21,75 | 20,95 | 21.05 |
| ngland .. | 18,205 | 18,295 | 18,205 | 18,295 | 18,20 | 18,30 | 18,20 | 18,30 |
| 0 Frankr.. | 25,44 | 25,56 | 25,04 | 25,16 | 27,43 | 27,57 | 26,93 | 27,07 |
| 0 Italien | 18,65 | 18,75 | 18,55 | 18,65 | 20,35 | 20,45 | 20,95 | 21,05 |
| 0 Bulgar.. | 3.29 | 3,31 | 3.29 | 3,31 | 3,24 | 3.26 | 3,24 | 3,26 |
| 0 Rumän.. | | | | | 2,29 | 2,31 | 2,44 | 2,46 |
| 0 Jugoslav. | 5,63 | 1,77 | 5,63 | 5,67 | 5,79 | 5,81 | 5.79 | 5,81 |
| apan .. | 1,775 | 0,4 | 1,775 | 1,785 | | | | |
| io Janeiro | 0,475 | 13.09 | 0,475 | 0,485 | 0.59 | 0,61 | 0,54 | 0,61 |
| 0 Portugal | 12.96 | 73.11 | 12,96 | 13,04 | | | | |
| 0 Danzig | 72.81 | 72.13 | 73.81 | 73.19 | 73,42 | 73,78 | 73,32 | 73,68 |

✻ Sofia, 14. April. (Privatmeldung der rKeditbank in Sofia.) Dollar G., 138,80 B.

✻

✻ **Am Geldmarkt** zeigte sich heute ein etwas leichterer Unter- da Grossbanken und manche mit offiziellen Stellen in Verbindung ende Institute tägliches Geld bis zu ¾ pro Mille hergaben. Jedoch int es, als ob diese Erleichterung nur vorübergehender Natur und uf zurückzuführen ist, dass die infolge der letzten verschiedenen ungsschwierigkeiten vorsichtig gewordenen Geldgeber sich möglichst sig halten und — allerdings gegen genügende Depots — Gelder ugeben haben. Dagegen bleiebt Termingeld sehr knapp und Zins- e bis 36 pCt. pro anno bleiben durchaus keine Seltenheit. Aus- sgeld wird zwar angeboten, jedoch wird der Devisenkredit durch gend hohe beiderseitige Provisionen sehr verteuert. Die Preussische asbank, die für die Bedürfnisse des preussischen Staates zu sorgen zieht die ausstehenden Gelder, die noch teilweise bis Juni laufen, und gibt auch kein tägliches Geld mehr ab. Die Kreditmöglich- en durch die Golddiskontbank werden an der Börse sehr vorsichtig rteilt.

Der **Rentenmarkt** zeigte ein noch ziemlich ruhiges Aussehen nicht einheitlichen Kursentwicklung. Von Reichs- ihen waren die 4proz. und die 3½proz. schwächer, während die oz. und die 3proz. kleinere Kursgewinne aufwiesen. Preussische sols waren wenig verändert. Ausländische Anleihen en fast unverändert, etwas schwächer lagen die Lissaboner Stadt- ihe und 5proz. Tehuantepec Nationalbonds. -Ungarische Goldrente nte um ¼ pCt. und Türkische Zollobligationen um ½ pCt. anziehen.

Am **Markt der „unnotierten Werte"** war im Gegensatz zu amtlich notierten Werten das Geschäft sehr klein, und nur wenig fneigung vorhanden. Die vielen neuen Papiere, die am „unnotierten kt" gehandelt werden, betrachtet man vielfach als Nouvaleurs und t sich, diese zu kaufen, da für dasselbe Geld amtlich notierte Kassa- iere erhältlich sind. Einzelne Spezialpapiere waren fester, so Kali- en, ferner auch Deutsche Erdöl, die bis auf 42 pCt. anziehen konnten.

Auch für Nationalfilmaktien wurde ein höherer Kurs genannt, jedoch kam es hier nicht zu grossen Umsätzen, da das Angebot nur ausserordentlich klein war. Im Verlaufe der Börse wurde das Geschäft noch wesentlich ruhiger, die Kurse zeigten die Tendenz zur Abschwächung.

Der **Markt der mit Einheitskursen** gehandelten Industriepapiere zeigte eine durchweg festere Haltung. Einige Kaufaufträge lagen von seiten des Publikums vor, während im Verkauf wieder grössere Zurückhaltung geübt wird. Grössere Aufkäufe durch eine Bremer Bank wurden in Baroper Walzwerk beobachtet, der Kassakurs stellte sich auf 35 pCt. (+ 8 pCt.), und im freien Verkehr wurde bis 37 pCt. hierf&r bezahlt. Sehr fest waren auch Stassfurter Chemische, die 7½ pCt. anziehen konnten.

## Berliner Produktenbörse.

Berlin, 14. April.

Das Geschäft im Produktenverkehr ist nicht lebhafter geworden. Weizen zeigt indessen bei geringem nlandsangebot und etwas höheren Auslandsforderungen ziemlich feste Tendenz. Roggen ist nach der Küste eher etwas billiger gehandelt und hat auch hier wenig feste Haltung R.-G.-Ware bleibt aus zweiter Hand angeboten. Hafer hatte im Konsumgeschäft vereinzelt etwas mehr Umsatz. Sonst war auch in diesem Artikel geschäftlich nichts los. Gelbhafer ist ziemlich viel offeriert und muss bei schwerem Absatz teilweise zu Lager geben. Gerste sehr still, dasGeschäft an die Brauer hat wegen Geldmangel fast ganz aufgehört. Mehl nach wie vor still, nur für feine inländische Auszugsmehle zeigt sich noch hin und wieder Begehr. Futterartikel still.

### Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse.
Getreide und Oelsaaten per 1000 kg sonst per 100 kg.
In Goldmark der Goldanleihe oder in Rentenmark.

| | 14. 4. | 12. 4. | | 14. 4. | 12. 4. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, märk. | 170-177 | 170-177 | Weizenkleie, | | |
| - pomm. .... | 166-168 | 166-168 | tr. Bln. | 10 70-10,80 | 10,70 10,80 |
| Roggen, märk. | 133-140 | 133-140 | Roggenkleie, | | |
| - pomm. .... | 128-134 | 128-134 | tr. Bln. | 8,60-8,70 | 8,60-8,70 |
| - westpr. .... | 128-130 | 128-130 | Raps ........ | 310 | 310 |
| Gerste, Futter- | 150-165 | 150 165 | Leinsaat ..... | 410 | 410 |
| - Sommerg.. | 170-190 | 170-190 | Viktor.-Erbs.. | 27.00-29,00 | 27,00-29,00 |
| Hafer, märk.. | 125-132 | 125-132 | Kl. Speiseerbs. | 16 00-17,00 | 16,00-17.00 |
| - pomm. .... | 120-128 | 120-128 | Futtererbsen. | 13.50-14.00 | 13,50-14,00 |
| - westpr. .... | — | — | Peluschken .. | 12,50-14.00 | 12,50 14,00 |
| Mais, loco Bln. | | | Ackerbohnen | 16,00-18.00 | 16,00 18,00 |
| Waggfr. Hbg. | — | — | Wicken ...... | 12,00 14,00 | 12.00-14,00 |
| Weizenmehl p. | | | Lupinen, blau | 12,50 13,00 | 12,50-13 00 |
| 100 kg. tr. Bln. | | | Lupinen, gelbe | 16,50-17 50 | 16,00-17,00 |
| br. incl. Sack | | | Serradella ... | 12.00-14,00 | 12,00-14.00 |
| (feinst. Mark.) | | | Rapskuchen . | 11.50 | 11,50-11,60 |
| überNotiz).. | 25.00-26,75 | 25.00-27,00 | Leinkuchen .. | 22,00-23,00 | 22,00 23,00 |
| Roggenmehl | | | Trockschnitz. | 9,50-9,70 | 9,60-9,70 |
| per 100 kg fr. | | | vw. Zuckschn. | – | |
| Bln. br. incl. | | | Torfmel. 30/70 | 8,40-8,60 | 8,40-8.60 |
| Sack ....... | 20,50-22,75 | 20,75-23.00 | Kartoffelflock. | 20.30-20,50 | 20.30-20.50 |

Die amtlichen Notierungen am Frühmarkt waren loko frei Wagen oder ex Waggon per 1000 kg in Goldmark: Hafer 150-153, Gerste 200-206, Platamais 220-224, Roggenkleie 90.

| **Metallpreise in Berlin** (1 kg in Bill. M.) | 14. April | 11. April |
|---|---|---|
| Feststellung der Vereinigung für die deutsche Elektrolytkupfernotiz: | | |
| Elektrolytkupfer wire bars (f. 100 kg in M.) | 135.25 | 137.25 |
| Notierungen der Berliner Metallbörse: | | |
| Raffinadekupfer 99—99,3 pCt. April . . | 1,20—1,22 | 1,24—1,23 |
| Originalhüttenweichblei . . . . . . . | 0,63—0,65 | 0,65—0,67 |
| Originalhüttenrohzink (Pr. i. freien Verk.) | 0,63—0,65 | 0,64—0,66 |
| Originalhüttenrohzink (Preis d. Zinkhüttenverbandes) nominell . . . . . . | – | – |
| Remelted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit . . . . . . . . . . | 0,55—0,56 | 0,58—0,60 |
| Originalhüttenaluminium, 98—99 pCt. in Blöcken, Walz- und Drahtbarren . . . | — | — |
| desgl. in Walz- und Drahtbarren, 99 pCt. . | — | — |
| Banka-, Straits-, Australz. in Verkäufersw. | 5,05—5,15 | 5,20—5,30 |
| Hüttenzinn, mindestens 99 pCt. . . . . . | 4.90—5 00 | 5,05—5,15 |
| Reinnickel, 98—99 pCt. . . . . . . . . . | 2,30—2,40 | 2 40—2,50 |
| Antimon-Regulus . . . . . . . . . . . | 0,90—0,92 | 0,91 0,95 |
| Silber in Barren, ca. 900 fein . . . . . . | 94,00—95,00 | 94.50—95.50 |

**Berliner Edelmetallpreise** um 1 Uhr in Mark per kg fein. (Vom Bankhause Hauer, Würzburger & Co., Komm.-Ges. a. A., Berlin.)

| | 14. April | 11. April | 9. April | 8. April | 7. April |
|---|---|---|---|---|---|
| Silber*) | 94—94½ | 94½—95 | 95—96 | 96—96½ | 96—97 |
| Gold**) | 29⅛—29⅜ | 2950—3000 | 3000—3050 | 3012—3037 | 3050—3100 |
| Platin | – | — | — | — | — |

*) Mindestabnahme 50 kg. **) Mindestabnahme 1 kg.

✻ **Die Franc-Verpflichtungen des Metallhandels.** Von Hamburger interessierter Seite wird uns geschrieben: Vor einigen Tagen ging durch die Tageszeitungen die Notiz, dass das Leipziger Finanzamt Bleigeschäfte gegen Francs als nichtig bezeichnet hätte. Durch diese Notiz wurde naturgemäss eine erhebliche Erregung in die beteiligten Kreise hineingetragen. Diese Erregung hat sich jedoch sehr rasch wieder gelegt, nachdem inzwischen klargestellt ist, dass eine derartige Auffassung, wenn sie wirklich von dem Leipziger Finanzamt vertreten sein sollte, in keiner Weise zutrifft. Warengeschäfte können nach einer ausdrücklichen Ausnahmebestimmung in Valuta geschlossen werden, und es kann in diesem Falle nach erfolgtem Kontraktschluss auch die Zahlung in Valuta verlangt werden. Dass der Käufer zum Zwecke der Begleichung dieser Valutenschuld keine Valuten erwerben darf, berührt die Wirksamkeit des Geschäfts in keiner Weise.

✻

In den letzten vier Wochen sind die Metallpreise um ungefähr 25 pCt. zurückgegangen, während der Franc sich um mehr als 80 pCt. gehoben hat. Durch diese Entwicklung ist eine ganze Reihe von Metallfirmen in Mitleidenschaft gezogen worden. Ferner spricht man auch davon, dass einige Maklerfirmen stützungsbedürftig seien. Die Firma Beck in Rüstringen bei Wilhelmshaven schuldet, wie man hört, etwa 2½ Mill. M., wobei die Abnahmeverpflichtung sich auf 3500 To. Blei beläuft.

✻ **Die Schwierigkeiten der Bankfirma Louis David Bonn.** Zu dr Erklärung des Herrn Rechtsanwalts Dr. Alsberg über die Schwierigkeiten der Bankfirma Louis David in Bonn teilt Rechtsanwalt Dr. Herzfeld, Essen, folgendes mit: Die Saarhandelsbank hat der Firma Louis David lediglich mitgeteilt, dass sie die französischen Francs am 31. März liefern werde, wenn der Gegenwert, wie mit der Loeb Akt.-Ges. vereinbart war, am 29. März der Saarhandelsbank zugeführt würde. Da die Loeb Akt.-Ges. am 29. März den Gegenwert nicht anschaffte, auch die Nachfrist verstreichen liess, musste die Francließerung unterbleiben. Die Firma L. David mag von der Loeb Akt.-Ges. falsch unterrichtet worden sein. Keineswegs ist sie von der Saarhandelsbank irregeführt worden.

✻ **Bildung eines Interventionssyndikats an der Wiener Effektenbörse.** In einer gestern abgehaltenen Besprechung sämtlicher Wiener Banken sowie der Vertreter der Bank- und Kommissionsfirmen des Wiener Platzes wurde von allen Seiten der Anschauung Ausdruck gegeben, dass ein weiteres Sinken des Kursniveaus an der Wiener Effektenbörse, das zu einer sachlich nicht gerechtfertigten Kapitalszerstörung führen könnte, vermieden werden sollte. Es wurde daher behufs Durchführung und Erweiterung der von den Wiener Banken schon vorgesehenen Interventionen ein Interventionssyndikat auf breitester Basis gebildet, das seine Tätigkeit schon an der Montagsbörse in umfassendstem Masse aufnehmen wird. Es wurden zwei Fonds geschaffen, die für die Zwecke von Effektenkäufen mit nicht weniger als 20 Milliarden Kr. ausgestattet wurden. Die Effektenkäufe werden sich auf das ganze auf den Markt kommende Material beziehen. — Wir haben am Sonnabend ausführlich dargelegt, dass auch an der Berliner Börse die Kurse vielfach auf einem Tiefstand angelangt sind, der, gemessen an dem inneren Wert der Aktien, nicht gerechtfertigt erscheint. Es wäre zu wünschen, dass die Banken der Berliner „Stempelvereinigung" ebenfalls Beratungen abhalten, in der die Frage der Einleitung einer Stützungsaktion auf breiter Basis geprüft werden sollte.

✻

✻ **Die Höhe der Wiener Francengagements.** Das von der Wiener Börsenkammer zur Prüfung der Francengagements eingesetzte Komitee hat festgesetllt, dass die gesamten laufenden Engagements sich auf 162 Banken und Firmen verteilen und nicht unwesentliche Beträge des normalen Deckungsgeschäfts für den auswärtigen Hande lin sich schliessen. Schon jetzt lässt sich mit Bestimmtheit annehmen, dass die in der Oeffentlichkeit verbreiteten Schätzungen der Differenzen die Wirklichkeit weitaus übersteigen, da die Gesamtdifferenz 50 Mill. französische Francs kaum überschreiten dürfte, wobei der Umrechnungssatz 16 französische Francs gleich einem Dollar zur Grundlage gelegt wurde.

# × Reichsbankausweis.

**Berlin, Montag, 14. April.** Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. April 1924. In Goldmark bzw. Billionen Papiermark.

| Aktiva. | Mark | | Mark |
|---|---|---|---|
| Metallbestand (Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen das Kilogr. Feingold zu 2784 Mark berechnet) . . . | 612 299 000 | Zun. | 269 143 000 |
| darunter Gold . . . . . . . . . | 464 883 000 | Zun. | 43 000 |
| und zwar Goldkassenbestände . . . . | 443 636 000 | Zun. | 43 000 |
| Golddepot (unbelastet) bei ausländischen Zentralnotenbanken . . . . . . . | 21 247 000 | unverändert | |
| Bestand an Reichs- und Darlehnskassenscheinen . . . . . . . . . | 2 479 000 | Abn. | 1 645 000 |
| Bestand an Rentenbankscheinen . . . . . | 262 961 386 | Zun. | 37 572 817 |
| Bestand an Noten anderer Banken . . . | 3 417 | Abn. | 2 511 |
| Bestand an Wechseln u. Schecks . . . | 710 520 212 | Zun. | 39 358 002 |
| Bestand an Rentenmarkwechseln u. Schecks | 1 156 716 571 | Zun. | 60 436 047 |
| Bestand an Lombardforderungen . . . . | 24 210 875 | Zun. | 4 212 975 |
| darunter lombardierte Wechsel . . . . | 18 948 427 | Abn. | 3 696 285 |
| Bestand an Rentenmark-Lombardforderung. | 107 953 000 | Abn. | 6 725 200 |
| Bestand an Effekten . . . . . . . . | 476 843 | Zun. | 55 8[illegible]5 |
| Bestand an sonstigen Aktiven . . . . . | 211 863 456 | Abn. | 10 6[illegible]3 512 |
| darunter im Rentenmarkverkehr . . . | 35 973 788 | Zun. | 6 8[illegible]7 172 |
| **Passiva.** | | | |
| Grundkapital . . . . . . . . . . . . | 180 000 000 | unverändert | |
| Reservefonds . . . . . . . . . . . | 160 502 000 | unverändert | |
| Betrag der umlaufenden Noten . . . . . | 683 650 943 | Abn. | 6 213 497 |
| Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten | | | |
| a) Reichs- und Staatsguthaben . . . . | 423 110 750 | Zun. | 70 750 975 |
| darunter im Rentenmarkgiroverkehr | 270 798 991 | Abn. | 62 279 146 |
| b) Privatguthaben . . . . . . . | 92 229 676 | Zun. | 39 895 237 |
| darunter im Rentenmarkgiroverkehr | 168 993 312 | Zun. | 29 081 913 |
| Darlehen bei der Rentenbank . . . . . . . | 800 000 000 | Zun. | |
| Sonstige Passiva . . . . . . . . . | 178 193 391 | Abn. | 9 694 171 |
| darunter im Rentenmarkverkehr . . . . | 4 674 221 | Abn. | 120 268 |

✻

✻ **Zunahme der Kredite. — Aber nur geringe Zunahme des Banknotenumlaufs.** Nach der ausserordentlich starken Belastung der Reichsbank zum letzten Quartalschluss setzte sich, wie die Wochenübersicht vom 7. d. M. ergibt, die Kreditinanspruchnahme bei der Bank in den ersten Apriltagen noch fort, so dass sich die Reichsbankleitung veranlasst sah, ihre Massnahmen zur Einschränkung des anhaltenden Kreditbegehrs zu verschärfen. Die gesamte Kapitalanlage der Bank stieg in der Berichtswoche um 88,8 auf 1999,9 Trill. M. Die Lombardforderungen gingen zwar im Papiermarkgeschäft um 4,2 auf 24,2 Trill. M., im Rentenmarkgeschäft um 6,7 auf 108 Mill. Rentenmark zurück, dagegen wuchs das Portefeuille an Papiermarkwechseln um 39,4 auf 710,5 Trill. M., an Rentenmarkwechseln um 60,4 auf 1156,7 Mill. Rentenmark, wobei zu bemerken ist, dass sich Gelegenheit bot, aus den Rentenmarkwechselbeständen der Bank während der Berichtswoche 10 Mill. Rentenmark zu rediskontieren. Der Banknotenumlauf nahm in der ersten Aprilwoche um 6,2 auf 683,7 Trill. M. ab, gleichzeitig verminderte sich der Umlauf an Rentenbankscheinen um etwa 37,6 Mill. Rentenmark. Die fremden Gelder zeigten nach der voraufgegangenen grossen Verminderung neue Zuflüsse, die Papiermarkguthaben stiegen um 19,3 auf 375,6 Trill. M., die Rentenmarkeinlagen um 91,4 auf 440 Mill. Rentenmark. Im ganzen nahmen die fremden Gelder um 110,6 auf 815,3 Trill. M. zu. Die Zugänge von Rentenmark im Giroverkehr ermöglichten der Reichsbank, den erwähnten Bedarf an Rentenmarkkrediten ohne weiterer Aufnahme eines Darlehns bei der Rentenbank zu befriedigen. Die Bestände der Bank an Rentenbankscheinen erfuhren dabei eine Vrmehrung um 37,6 auf 263 Mill. Rentenmark. Die Bestände der Bank an Darlehnskassenscheinen gingen in gleichem Masse, in welchem sich die Ausleihungen der Darlehnskassen ermässigten, zurück, nämlich um 1,6 auf 2,5 Trill. M. Dem Goldbestande wurden weitere 43 000 Goldmark aus Ablieferungen auf Grund der Verordnung vom 25. August 1923 zugewiesen.

✻ **Politik der Verknappung des Rentenmarkumlaufs durch die Rentenbank.** Wie wir hören, befolgt die Rentenbank hinsichtlich der Behandlung der einlaufenden Rentenbankzinsen (über deren eigentliche Verwendung noch kein Endentscheid) gefallen ist) folgende Politik, die wohl die allgemeine Billigung der Oeffentlichkeit finden dürfte. Die Beträge, die auf Postscheckkonto eingehen, werden abgezogen und auf Reichsbankgirokonto übertragen, wo ein anderer Teil der Rentenbankzinsen eingeht. Vom Reichsbankgirokonto werden die Zinsen auf Anweisung der Rentenbank auf ein besonderes „Verwahrungskonto" übernommen, das gewissermassen als Depotkonto anzusehen ist. Die auf diesem Konto vereinigten Gelder dürfen seitens der Reichsbank nicht ausgeglichen werden, sie dürfen nur in besonderen Notfällen und unter besonderen Voraussetzungen angegriffen werden. Es handelt sich dabei also um eine bewusste Verknappungspolitik der Rentenbank. Denn ob Rentenbankscheine in dem Verwahrsam der Rentenbank selber oder aber im Verwahrsam einer dritten Stelle, die die Scheine jedenfalls nicht in Umlauf bringen darf, gehalten werden, ist währungspolitisch von der gleichen Wirkung.

✻ **Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik** in Düsseldorf-Derendorf. Vor kurzem hiess es an der Börse, dass ein beträchtlicher Aktienposten dieser Gesellschaft — man sprach von nominell annähernd 50 Mill. M. — den Besitzer gewechselt habe. Nach Erkundigungen unseres Düsseldorfer Mitarbeiters trifft die Meldung in dieser Form nicht zu. Grossaktionär der Geselschaft ist auch nach dem Kriege, als das Interesse der Konkurrenz an der Rheinischen Metallwalren- und Maschinenfabrik nicht mehr das frühere war, die Akt.-Ges. Fr. Krupp in Essen geblieben, die allerdings vor einiger Zeit versuchte, zur Beschaffung von dringend erforderlichen Mitteln zur Wiederinstandsetzung der Betriebe einen erheblichen Aktienbetrag von Rheinmetall zu veräussern, nachdem für den gleichen Zweck schon im Januar rund 12 Mill. M. nominell Aktien der Mannesmannröhrenwerke, die sich seit Jahren in ihrem Besitze befanden, abgestossen hatte. Diese Aktien sind zunächst an eine ausländische Gruppe übergegangen, dann aber nach Deutschland wieder zurückgeflossen. Eine Gefahr der Ueberfremdung der Gesellschaft durch das Ausland hat übrigens in diesem Vorgang nie gelegen. Soweit wie wir unterrichtet sind, befindet sich das im Januar abgestossene Aktienpaket in dem Besitz einer Gruppe, die zu den Mannesmannröhrenwerken durchaus freundschaftliche Beziehungen unterhält. Der erwähnte Versuch der Akt.-Ges. Fr. Krupp, auch ein grösseres Paket von Rheinmetallaktien abzugeben, ist nicht zustande gekommen, weil in Frage kommende Interessenten ebenfalls die erforderlichen Geldmittel nicht aufbringen konnten. Der Anreiz durch Kapitalerhöhungen diese Gelder zu beschaffen, ist geschwunden, seit dem die Börse völlig darniederliegt und auch die bevorstehende Umstellung der Bilanzen auf die Goldmark Kapitalserhöhungen grösseren Stiles zunächst für untunlich erscheinen lässt. Aus alledem ist zu schliessen, dass sich das erwähnte Akitenpaket von Rheinmetall noch im Besitze von Krupp befindet. Das Aktienkapital von Rheinmetall beträgt nach der letzten bedeutenden Erhöhung 120 Mill. M., von der Ermächtigung durch die Generalversammlung, gegebenenfalls weitere 50 Mill. M. Vorzugsaktien auszugeben, ist kein Gebrauch gemacht worden.

✻ **Der erste Ausweis der Bank von Danzig.** Der erste von den Danziger Blättern veröffentlichte Ausweis der Bank von Danzig vom 31. März weist einen Metallbestand von 586 000 Danziger Gulden, einen Valutabestand von 4,7 Millionen, ein Wechselportefeuille von 1,2 Millionen und einen Bestand der täglichen gegen die Bank von England fälligen Forderungen von 14,8 Millionen Gulden, auf der Passivseite neben dem Grundkapital von 7,5 Millionen den Betrag der gegenwärtig umlaufenden Noten von 14,3 Millionen Gulden auf.

* **Wollversteigerung** am 11. April 1924 in Berlin. Die fünfte diesjährige Wollversteigerung des Wollverwertungsverbandes Deutscher Landwirtschaftskammern, abgehalten von der Deutschen Wollgesellschaft, war mit ungefähr 3000 Ztr. Schweisswollen beschickt, von denen ungefähr 2200 Ztr. zu untenstehenden Preisen Nehmer fanden. Man bezahlte: Ausgewachsene A/AA Wollen 180–220 Mk. je Ztr. Schmutzwolle, ca. 11 M. je kg fabrikgewaschen, ohne Spesen, ausgewachsene A Wollen 160–190 M. je Ztr. Schmutzwolle, ca. 10.50 M. je kg fabrikgewsachen, ohne Spesen, ausgewachsene A/B Wollen 140–180 M. je Ztr. Schmutzwolle, ca. 9,50 M. je kg fabrikgewaschen, ohne Spesen, Kreuzungs-C-Wollen 120 bis 145 M. je Ztr. Schmutzwolle, ca. 7 M. je kg. fabrikgewaschen, ohne Spesen. Gut behandelte, abgetrocknete Wollen fanden auch diesmal wieder besondere Beachtung und erhielten die höchsten Preise, zuweilen über den oben erwähnten Preisen. Die nächsten Versteigerungen finden statt: Donnerstag, 1. Mai, in Güstrow, Donnerstag, 15. Mai, in Berlin, Donnerstag, 19. Juni, in Güstrow, Freitag, 27. Juni, in Hannover, Freitag, 11. Juli, in Berlin, Freitag, 1. August, in Leipzig. Anmeldungen nur an die Deutsche Wollgesellschaft, Berlin SW.11, Anhaltstr. 7, erbeten. Anruf: Nollendorf 4630–32.

✻ **Vaterländische Viehversicherungs-Gesellschaft** zu Dresden. Die Verwaltung schreibt: Die Reserven konnten — wie alljährlich — sehr reichlich bemessen und der sich aus dem Gewinn- und Verlustkonto ergebende Ueberschuss von 119 520 000 Mill. M. soll

wiederum, wie schon seit 1906 ununterbrochen, zu der nachträglichen Erhöhung der Entschädigungsquote bis auf 90 pCt. der Versicherungs- bzw. Taxsumme verwendet werden. Die Generalversammlung erteilte dem Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig Entlastung, ebenso einstimmig erfolgte die Genehmigung der auf Grund der gesetzlichen Vorschriften aufgestellten Goldmarkeröffnungsbilanz für 1924, welche als einwandfreie Grundlage für den ferneren Aufbau der Gesellschaft bezeichnet wird. Die bisherigen Reusltate des neuen Geschäftsjahres sind in jeder Beziehung befriedigend.

✱ **Die Verordnung über Ausreisegebühren der Geschäftsreisenden.** Die Handelskammer München hat beim Reichsfinanzministerium telegraphisch beantragt, dass die Finanzämter wieder bei nachgewiesener Notwendigkeit für Geschäftsreisende Unbedenklichkeitsvermerke ausstellen können, und zwar nicht nur für ein oder mehrere bestimmte Länder, sondern generell für Reisen ins Ausland sowie für längere Zeitdauer. Zur Begründung dieses Antrags hat die Kammer darauf hingewiesen, dass der § 3 der genannten Verordnung eine ausserordentliche Erschwerung des Geschäftsverkehrs mit sich bringe und damit der deutschen Exportindustrie und dem Exporthandel Erschwerungen bereitet würden, denen der Geschäftsreisende ausländischer Firmen nicht unterworfen sei. Es sei nicht immer bei Antritt der Reise möglich, vorher zu besimmen, ob im Anschluss an den Aufenthalt in dem einen Land sich nicht die Notwendigkeit zur sofortigen Weiterreise in ein anderes Land ergäbe. Oft erweise es sich auch für nötig, dass der betreffende Reisende zur kurzen Berichterstattung für wenige Stunden an den Sitz der Firma zurückkehren müsse, um sodann sofort wieder ins Ausland zu reisen. Wenn er gezwungen sei, neuerlich sich während dieses kurzen Aufenthalts beim Finanzamt einen Unbedenklichkeitsvermerk zu erholen, so könne durch den hierdurch verursachten Zeitverlust das ganze Geschäft sich zerschlagen. Es könne auch häufig der Fall eintreten, dass der Geschäftsreisende, der sich z. B. in der Tschechoslowakei aufhält, telegraphisch von seiner Firma die Order bekommt, nach Oesterreich oder der Schweiz zu reisen, ohne dass vorher mit dieser Möglichkeit bei Antritt dieser Reise gerechnet wurde. Sollte der Forderung nicht stattgegeben werden können, so müssten zum mindesten die deutschen Vertretungsbehörden im Auslande ermächtigt werden, in dringlichen Fällen von sich aus den Unbedenklichkeitsvermerk zur Weiterreise von einem ausländischen Staate zu anderen zu erteilen. Diese Regelung erschiene der Kammer allerdings weniger glücklich, da der Reisende jeweils gezwungen wäre, sich zunächst an den Sitz der deutschen Auslandsvertretung zu begeben, während es doch häufig vorkommen könne, dass er in provinzialen Städten zu tun habe, von denen aus der Sitz der deutschen Vertretungsbehörde nicht immer leicht oder jedenfalls nur unter neuen Kosten zu erreichen sei.

✱ **Begrenzte Diskontierungsmöglichkeit für E-Schatzanweisungen.** Zur Milderung der Geldimmobilisation, die für die entschädigungsberechtigt gewesenen Empfänger der E-Schatzanweisungen des Reiches, die Veräusserungsschwierigkeiten im Gefolge gehabt haben, ist laut „Frkft. Ztg." zwischen dem Reichsfinanzministerium und der Deutschen Girozentrale als Spitzenorganisation des ihr angeschlossenen Kommunalbankwesens ein Abkommen getroffen worden. Danach können Kleinbesitzer von E-Schatzanweisungen, sofern sie Erstempfänger sind und sofern sie dem Finanzministerium in Berlin oder zwei noch zu bevollmächtigenden Stellen in München und wahrscheinlich Frankfurt a. M. ihre Bedürftigkeit nachweisen, ihre Stücke in Beträgen von einigen hundert bis allerhöchstens 1000 M. unter Beibringung der Bedürftigkeitsbescheinigung bei allen öffentlichen Sparkassen und Girozentralen zu Gelde machen. Die Sparkassen kürzen vom Nennwert einen Diskont, der nach der Laufzet des Stückes bzw. der einzelnen Verfallsabschnitte abgestuft ist und für die längsten Sichten (April 1926) sich auf 23 bis 24 pCt. ausrechnen soll. Dem Vernehmen nach schätzt die Finanzverwaltung das vorläufige Maximum der Bedürftigkeitsnachweise auf vielleicht 5 Mill. Goldmark, und für diesen Betrag will sich die Giroorganisation einrichten, wobei ihr aber unter Umständen in Zeiten grösserer Bedarfsstösse ein Lombardrückhalt vom Finanzministerium in Aussicht gestellt worden sein dürfte. Die Sparkasse soll aber zunächst aus ihren eigenen Mitteln die Diskontierung bewirken und ausserdem versuchen, dem Sparerpublikum, das Interesse dafür haben könnte, die E-Schatzanweisungen fast ohne Zinsgewinn als hochprozentige Kapitalanlage anzubieten. Für die Sparkassen selbst bildet natürlich die Giroorganisation und an letzter Stelle die Deutsche Kommunalbank den gegebenen Wiederabnehmer.

✱ **Die Linke-Hofmann-Lauchhammer Akt.-Ges.** legt ihren Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 1923 vor. Nach Abschreibungen von 37 605,3 Milliarden M. (i. V. 2,4) und nach Absetzung der Handlungsunkosten mit 48 895 Milliarden M. (0,8) ergibt sich ein Ueberschuss von 131 370 Milliarden M. (0,6), der einer Sonderrücklage zugewiesen werden soll (i. V. 240 pCt. Dividende an die Stammaktien). Im Geschäftsbericht äussert sich die Verwaltung ausführlich über den Ausbau des Konzerns, der u. a. durch den Erwerb der massgeblichen Aktienmajorität der Oberschlesischen Eisenindustrie Akt.-Ges. und durch eine Interessengemeinschaft mit diesem Unternehmen erweitert worden ist. Das besondere Interesse von Linke-Hofmann-Lauchhammer liege in der Ergänzung ihres Programms durch das Hochofen- und Stahlwerk Julienhütte und in der Erlangung einer Kohlenbasis in Form der Preussengrube, die von der Oberschlesischen Eisenindustrie Akt.-Ges. durch massgebenden Aktienbesitz beherrscht wird, und in Form der Gewerkschaft Steinkohlenwerk Vereinigte Glückhilf—Friedenshoffnung, von der die genannte Gesellschaft fast alle Kuxe besitzt. Um das Exportgeschäft auf eine grössere Basis zu stellen, wurde in Amsterdam eine Aktiengesellschaft holländischen Rechts gegründet unter der Firma „Maatschappij vor Jizer-Staal — en Spoorwegindustrie". In der Bilanz werden Rohstoffe, Baustoffe und halbfertige Waren mit 257 631,2 Milliarden M. (6,6) und Schuldner mit 234 002,2 Milliarden M. (13,2) ausgewiesen. Gläubiger erscheinen mit 347 066,1 Milliarden M. (17,6).

✱ **Mannesmann-Industrie und Handelsgesellschaft.** Die Interessentengruppe der Grossindustriellen Mannesmann in Remscheid hat unter der vorstehenden Firma, mit dem Sitze in Berlin und einem Goldmarkaktienkapital von 1 120 000 M. eine neue Handelsgesellschaft gegründet, welche die Ausnutzung der Konzessionen der Gebrüder Mannesmann im In- und Auslande sowie den Betrieb von Fabrikgeschäften usw. vorsieht. Mit den Mannesmannröhrenwerken in Düsseldorf hat die Gründung nichts zu tun. Die Remscheider Mannesmanngruppe fabriziert in der Hauptsache Maschinen. Ein Tochterunternehmen der oben erwähnten Gesellschaft ist die ebenfalls in Berlin neugegründete Mannesmann-Kälteindustrie-Gesellschaft, die nach dem sogenannten Mannesmanschen Absorbtionsverfahren die Fabrikation von Maschinen und Apparaten der Kälteindustrie betreibt. Es handelt sich um reine Familiengründungen. Hauptaktionäre sind die Gebrüder Alfred Mannesmann in Zürich und Karl Mannesmann in Remscheid sowie die Witwe Reinhold Mannesmanns in Remscheid.

✱ **Interessengemeinschaft in der Ofenbauindustrie.** Die Lava-Ofen-Gesellschaft m. b. H. & Co., Komm.-Ges., Hannover, die Industriewerke Vogel Akt.-Ges in Bünde in Westfalen, die Maschinenfabrik Ernst Lorenz in Hannover und die „Ferrum" Industrie- und Handels-Akt.-Ges. in Bad Oeynhausen, haben eine Interessengemeinschaft geschlossen, deren Zweck es ist, die Fabrikation und den Vertrieb des Imperial-Lava-Zimmerheizofens gemeinsam zu regeln. Die Fabrikation erfolgt durch die Industriewerke Vogel Akt.-Ges. und die Maschinenfabrik Ernst Lorenz, während der Vertrieb durch die „Ferrum" Industrie- und Handels-Akt.-Ges., die in Hannover zu diesem Zweck ein eigenes Bureau errichtet, erfolgt.

✱ **Gesellschaft für Markt- und Kühlhallen** in Hamburg. Nach Vornahme normaler Abschreibungen Ueberschuss 108 235 Bill. M. (i. V. 6,9 Mill. M.). Dividende 1 Bill. M. gleich 1 Goldmark (30 pCt.).

✱ **Die wirtschaftliche Lage Dänemarks. — Wertverbesserung der dänischen Krone.** Die Nationalbank in Kopenhagen und das Statistische Departement des dänischen Staates übermitteln folgende Auskünfte über die wirtschaftlichen Verhältnisse in Dänemark im März: Vom 11. März bis zum Ausgang des Monats fiel der Sterlingkurs von 28 Kr. auf 26,60 und war am 7. April weiter bis auf 26,05 gefallen. Diese bedeutende Wertverbesserung der dänischen Krone ist u. a. eine Folge davon, dass die Nationalbank mit Rücksicht auf die Spannung des Geldmarktes, und um den Wert der Krone zu schützen, nach Vereinbarung mit der Regierung am 6. März an sämtliche Banken und Sparkassen ein Zirkular versandte, in welchem sie ersuchte, grosse Zurückhaltung bei Gewährung von Krediten zu zeigen, und gleichzeitig erklärte, auch selbst ihre Kreditgewährung verringern zu wollen. In Uebereinstimmung hiermit setzte die Nationalbank ihre Darlehen vom 1. März bis 31. März um zirka 16 Mill. Kr. oder um ca. 3½ pCt. herab. Die vier privaten Kopenhagener Hauptbanken verringerten gleichzeitig ihre Darlehen von 1598 auf 1596 Mill. Kr. Nachdem ein Gesetz von 29. März wegen Errichtung einer Valutazentrale in Kraft getreten war, verstärkte sich der Rückgang in den fremden Valutakursen, und als die Nationalbank, um einen weiteren starken Fall zu verhindern, einen Teil der zum Vorschein gekommenen Valuta übernahm, stieg der Notenumlauf von 450 auf 463 Mill. Kr. im Laufe des Monats, war jedoch um 7 Mill. Kr. niedriger als per ultimo März 1923. Die Valutazentrale ist ein Kontrollausschuss, der Auskunft über vorhandene Bestände fremder Valuta beschaffen und Aufsicht über den Umsatz derselben führen soll.

**Die ungarischen Sparkronenkassenscheine.** Die in der Tebe vereinigten Finanzinstitute haben beschlossen, Sparkronenkassenscheine nur auf Beträge von einer Million Sparkronen aufwärts auszugeben. Wie die „Korrespondenz der Berichte aus den neuen Staaten" meldet, lauten diese Kassenscheine auf 1, 5, 10, 15 und 25 Millionen Sparkronen.

✱ **Die polnische Währungsreform.** Ein ausserordentlicher Ministerrat hat den Plan der Aenderung der polnischen Währung angenommen. Der Wert eines Zloty wird auf 1 800 000 polnische M. festgesetzt. Bis zum 20. Juni können alle Zahlungen in Zloty oder Mark in dem angegebenen Verhältnis bewirkt werden. Vom 1. Juli ab ist die Mark kein gesetzliches Zahlungsmittel mehr. Marknoten, die bis zum 31. Mai 1925 nicht umgewechselt werden, verlieren an diesem Tage ihre Gültigkeit.

**Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik Akt.-Ges.** Ueberschuss 975 887 327 249 Mill. M. (25 Mill. M.), der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll (i. V. 0,40 Goldmark Dividende).

**Heimstätten Akt.-Ges.** in Berlin. Ueberschuss 1 434 328 174 Mill. Mark (i. V. 6,60 Mill. M.), der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll (i. V. 200 pCt. Dividende).

**Getreide-Kommission Akt.-Ges.** in Düsseldorf. Ueberschuss 3,4 Billionen M., Dividende 50 kg Weizenwertanleihe oder deren Gegenwert.

**Der Konzern als Wirtschafts- und Kulturproblem** von Otto Röse. Preis einschliesslich Teuerungszuschlag 1,65 M. Verlagsbuchhandlung Wilh. Gottl. Korn in Breslau 1.

**Die Entstehung der deutschen Rentenbank.** Von Dr. Friedrich Ramhorst, Mitglied der Geschäftsführung des Reichsverbandes der deutschen Industrie. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin C 2, Königstrasse 52. Preis 3 Goldmark.

# Waren-Markt.

✱ **Vom internationalen Metallmarkt.** (Brandeis, Goldschmidt & Co.) Kupfer: Die Festigkeit der Vorwoche hat sich nicht behauptet. Konsumenten in Europa und Amerika kauften nur in bescheidenem Masse und die günstige amerikanische Statistik für März hat Misstrauen erregt. Die Ziffern zeigen eine Abnahme von über 20 000 Tons in den Vorräten, was jedoch ein Zufall sein muss oder auf besondere Umstände zurückzuführen ist, denn die Produktion war nicht so viel kleiner oder der Verbrauch so viel grösser, um eine solche Abnahme der Vorräte zu rechtfertigen. Die Ausfuhrziffern von Amerika per Februar sind: Belgien 2315 Tons, Frankreich 3450 Tons, Deutschland 5680 Tons, China 5475 Tons, Italien 3195 Tons, Holland 505 Tons, Spanien 215 Tons, Japan 1050 Tons, Schweden 1080 Tons, England 11 290 Tons, Canada 865 Tons, andere Länder 510 Tons. Wir schliessen: Standard Kupfer 63,17,6—64 Pfd. Sterl., Standard 3 Monate 64,15—64,17,6 Pfd. Sterl., Best Selected 68,5—69,10 Pfd. Sterl., Torgh 67—68 Pfd. Sterl. Elektro Kupfer 69,10—70 Pfd. Sterl. Blei hat einen weiteren Rückfall erlitten. Die Anzeichen deuten auf einen Abfall des Konsums in den Vereinigten Staaten, wenn auch der laufende Bedarf immer noch bedeutend ist. Produzenten zeigen wieder mehr Neigung für Export abzugeben und es sind grössere Verkäufe zur Verschiffung von Mexiko und New-York getätigt worden. An der Londoner Börse erregt die noch offene grössere Hausse-Position etwas Besorgnis und weitere Liquidierungen seitens des Kontinentes werden erwartet. Das Konsumgeschäft in England ist für den Augenblick leblos. Der Markt schliesst: April Verschiffung 32,10 Pfund Sterl., Juli Verschiffung 31 Pfd. Sterl.

✱ **Salzheringe.** (Bericht von E. F. Dahlke, Stettin, 11. April.) Die Ankünfte in der Berichtswoche waren wieder reichlich. Es brachten die Dampfer „Dronning Margarete" von Stornoway und „Helmond" von Leith zusammen 4469/1 u. 862/2 Fass Winterfangheringe, „Regina" von Finnland und „Castor" von Holland zusammen 1345½ Fass holländische und Yarmouther Heringe und die Dampfer „Oskar", „Svenske", „Elsa", „Skulda" und der M. S. „Skrub" von Norwegen zusammen 15 938 Fass zumeist norweg. Sloe- und Vaarheringe hier an. Trotz dieser ausreichenden Zufuhren und der vermehrten Inlandsnachfrage, konnte sich infolge der allgemeinen Geldknappheit und der ungenügenden Devisenzuteilung kein flotteres Geschäft entwickeln. Die Preise setzten sich für neue Sloe- und Vaarheringe höher, während dieselben sonst ziemlich unverändert blieben u. zwar für: 1923er Yarmouther Matfull und Matties 71—73 Schillings, 1924er Winterfang large Fulls und Fulls 42—44 Schillings, Matfulls 41—43 Schillings, Matties 40—42 Schillings, large Spents und Spents 33—35 Schillings, 1924er Sloeheringe 40—48 N.-K., 1923er Sloeheringe 29—34 N.-K., 1924er Vaarheringe 37—40 N.-Kr., 1923er Vaarheringe 26—34 N.-Kr., 1923er Isländer-Heringe 68—70 N.-K., 1923er Deutsche Maatjesheringe 59—61 Schillings, 1924er schwedische large Spents 24—26 S.-Kr., Spents 22—24 S.-Kr., kleine Spents 20—22 S.-Kr. Norwegische Fettheringe wovon einige kleine Partien an den Markt kamen, bedangen: Mittlere Fettheringe 80—85 N.-Kr Alle Preise je Fass ab Lager Stettin, netto.

✱ **Vom süddeutschen Tabakmarkt.** Aus Mannheim, 11. April, wird uns geschrieben: Umsätze erfolgten in kleinen Partien 1923er Bauerntabaken zu 90—95 G.-M. je Zentner. Der Rippenmarkt lag ruhig, da Amerika grosse Posten Rippen aus dortigen Fabriken nach Deutschland abgestossen hat. Das Gesamtgeschäft am Tabakmarkt liegt ruhiger als bisher; der Geldmangel in diesem Geschäftszweig ist so gross geworden, dass der Handel vollständig still liegt.

✱ **Alexandria,** 12. April. Ashmouni per April 4060, Sakellaridis per Mai 4343, Sakellaridis per Juli 4250, Ashmouni per Okt. 3290, Sakellaridis per Nov. 3860.

✱ **Zur Lage des Bradforder u. Tourcoinger Wollmarktes.** Wood, Hentzen & Schlundt, Leipzig, 12. April. Bradford: Die abgelaufene Berichtswoche stand bereits mehr oder weniger unter dem Einfluss der Nähe der komenden Feiertage. Der Konsum in allen Qualitäten ist reichlich eingedeckt und kann abwarten, so dass die Umsätze in Kammzug keine bedeutenden waren, doch erwartet man allgemein nach Ostern wieder ein lebhaftes Geschäft. Die Preise sind unverändert aber fest. Für die bekannteren Kammzug Standard-Qualitäten werden nachstehende freibleibende Preise genannt:

| Deutsch | Englisch | | |
|---|---|---|---|
| E | 44er | Kammzug in Oel | 29 d per lb |
| D 2 | 46er | „ | 30 d per lb |
| D 1 D 2 | 48er | „ | 32 d per lb |
| D 1 | 50er | „ | 40 d per lb |
| C 2 | 56er | „ | 50 d per lb |
| C 1 | 58er | „ | 58 d per lb |

trocken gekämmt 7 pCt. Aufschlag, loko Bradford, netto Kasse. Tourcoing: Die Besserung des Franeskurses hat das Geschäft doch mehr erschwert als erwartet. Der heimische Konsum ist sehr zurückhaltend und da auch seitens des Exports nicht viel gekauft wird, sind die Umsätze in allen Qualitäten begrenzt.

✱ **Buenos Aires,** 12. April. Weizen behauptet, per April 1070 (vor. Bwtg.: 1065), per Mai 1090 (1085), Mais per Mai 800 (800), per Juli 765 (760), Hafer per April 685 (685), Gerste loko 850 (850), Leinsaat behauptet, per April 1910 (1915), per Mai 1940 (1945). Schön.

✱ **Rosario,** 12. April. Weizen ruhig, per Mai 1060 (vor. Bwtg.: 1055), per Juli 1075 (1075), Mais per Mai 775 (780), per Juli 755 (755), Leinsaat ruhig, per Mai 1910 (1900), per Juli 1935 (1935). Schön.

### ✱ Berliner und auswärtige Konkurse und Zahlungsstockungen.

| Namen | Wohnort | Amtsgericht | Eröffn. Termin | Anm. Frist | 1. Gläub. Vers. | Prüf. Term. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Hermes-Bank Akt.-Ges. | Chemnitz | Chemnitz | 9. 4. | 23. 4. | 6. 5. | 6. 5. |
| Fa. Spirituosen- und Lebensmittel-Grosshandels-Gesellschaft Kellner & Co. Kom. | Dortmund | Dortmund | 8. 4. | 28. 4. | 8. 5. | 8. 5. |
| Abteilungsvorsteher Curt Leverenz | Halle | Halle | 9. 4. | 24. 4. | 7. 5. | 5. 6. |
| Handelsvertreter Rudolf Zimmermann | Leipzig | Leipzig | 9. 4. | 30. 4. | 9. 5. | 9. 5. |

# Kurszettel der Berliner Börse vom Montag, den 14. April 1924.

## Fortlaufend notierte Werte (Ohne Gewähr).

| Festverz. Werte | | Fortlaufende Kurse | | Einheits-Kurse heut. | vor. |
|---|---|---|---|---|---|
| *In Milliarden Prozent* | | | | | |
| Doll. Schtzw | | | | 82,8 | 83 |
| Reich 16 V-V | 4½ | | | — | — |
| - 6-9 (Ag.) | 4½ | | | 48 | 50 |
| - fäll. 24 | 4½ | | | — | — |
| Dt. Rchs.-A. | 5 | 93,50 | 93,75 | 94 | 91,50 |
| - | 4 | 475 | | 465 | 490 |
| - | 3½ | 250 | | 250 | 265 |
| - | 3 | 995 | | 995 | 970 |
| Pr Schtzanw | 7-15 | | | 4,50 | 4 |
| P.S. 1.5.24 | 5 | | | — | — |
| - 1. 5. 25 | 5 | | | — | — |
| - Hibernia | 4½ | | | — | — |
| - auslos. | 4 | | | — | — |
| - kons. Anl. | 4 | 270 | | 270 | 276 |
| - | 3½ | 248 | | 245 | 240 |
| - | 3 | 370 | | 360 | 370 |
| Bayr. St.-A. | 4 | | | 425 | 450 |
| - | 3½ | | | 425 | 450 |
| *In Billionen Prozent resp. Mark* | | | | | |
| Mex. Anl. 99 | 5 | | | 56 | 56,00 |
| - 04 | 4 | | | — | — |
| Oesterreich. St.-Schatz | 4½ | 5,37 | | 5,37 | 5,25 |
| 4½ Tamor Eb | | | | 3,00 | 3,00 |
| - Gold-R. | 4 | 10,50 | | 10,12 | 10,37 |
| - K.-R. | 4 | | | — | — |
| 4% konv. J.J | | | | 0,50 | 0,60 |
| 4% konv. M.N | | | | — | 0,50 |
| 4½% Silber | | | | — | — |
| 4½% Papier | | | | — | — |
| Türk. Bagd. Eb.-Anl. 1 | 4 | 8,50 | | 8,00 | 8,00 |
| - Anl. 2 | 4 | 7,62 | | 7,25 | 7,50 |
| - un. 03-06 | 4 | | | — | — |
| - Zoll-Obl. | 4 | 7,00 | | 6,75 | 6,50 |
| - 400 fr. L. | - | 23,00 | | 22,10 | 23,00 |
| Ung. St. R. 13 | 4½ | | | — | 2,40 |
| - - 14 | 4½ | | | 2,12 | — |
| - Gold-R. | 4 | 4,00 | | 3,90 | 3,62 |
| - St.-R. 10 | 4 | 3,60 | | 3,60 | 3,70 |
| - Kr.-R. | 4 | 0,62 | | 0,62 | 0,62 |
| Liss. I. II Std | 4 | 2,80 | | — | 3,00 |
| Mex. Bew. | 4½ | | | — | — |
| Lomb. Obl. | | | | 6,62 | 6,50 |
| - neu | | 6,00 | | 6,00 | 5,75 |
| **Aktien.** | | | | | |
| Elektr. Hochb. | 10 | 37,50 | 37,62 | 37,70 | 35,50 |
| Schantung-Akt. 1-60 | | 0,90 | | 0,90 | 0,87 |
| Oest. ung. St | 7½ | | | 32,00 | 32,25 |
| Baltim. Ohi. | — | | | 32,00 | 31,25 |
| Canada | 2½ | | | 8,75 | 7,75 |
| Anat. Eis. S1 | | | | 9,00 | 9,00 |
| - - S2 | | | | 7,75 | 7,37 |
| Lux Pr.-Hr. | | | | — | — |
| Westa. Eisb. | | | | — | — |
| 5% Mex. Gld | | | | 5,00 | 4,75 |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Tehuantep. National | 5 | | | 25,75 | — |
| - - - | 4 | | | 23,00 | — |
| Dt.-Austr. Dampf. | 300 | 29,25 | | 29,25 | 27,25 |
| Hamburg-Amerika P. | 30 | 25,37 | 25,25 | 25,62 | 23,10 |
| Hamburg-Südamer. D. | 330 | 31,00 | 31,00 | 31,00 | 29,40 |
| Hansa Dampf. | 50 | 10,60 | 10,75 | 11,00 | 9,87 |
| Kosmos | 240 | 24,00 | | 23,00 | 21,00 |
| Nrdd. Lloyd | 30 | 6,00 | | 6,12 | 5,60 |
| Roland-Lin. | 65 | 11,12 | | 11,37 | 10,62 |
| Stett. Dampf | | 3,60 | | 3,60 | 3,30 |
| Vereinigte Elbeschiff. | 150 | 3,12 | | 3,25 | 3,00 |
| Bank f. elektr. Wert. | 25 | 7,25 | 8,25 | 8,25 | 7,50 |
| Bank für Brau Indust. | 60 | 1,90 | | 1,90 | 1,90 |
| Barm. Bankv | 150 | 2,40 | 2,30 | 2,25 | 2,10 |
| Bayr. Hyp.-u. Wechselb. | 150 | 3,25 | | 3,25 | 2,90 |
| BayVereinbk | 200 | 2,00 | | 1,87 | 1,90 |
| Berl. Hdl. | 200 | 34,50 | 35,10 | 35,20 | 33,00 |
| Com. u. Priv. | 150 | 5,25 | 5,25 | 5,25 | 4,50 |
| Darmstädt. u Nation. Bk. | 200 | 8,75 | 8,75 | 9,00 | 7,90 |
| Dtsch. Bank. | 300 | 8,37 | 9,30 | 9,30 | 8,50 |
| Disk.-Kom. | 250 | 10,87 | 10,60 | 10,62 | 9,75 |
| Dresd. Bank | 200 | 5,87 | 6,00 | 6,00 | 5,62 |
| EssenerCreditanstalt | 100 | 3,25 | | 3,00 | 2,90 |
| Lpz. Krd. An. | 200 | 2,10 | | 2,20 | 2,10 |
| Mitteldtsch. Kred.-Bank | 150 | 2,62 | 2,50 | 2,50 | 2,50 |
| Oest. Kredit. | 100 | 0,45 | | 0,42 | 0,42 |
| Wien. Bankv. | 100 | 0,32 | | 0,32 | 0,32 |
| Schlth. Patz. | | 19,00 | 19,75 | 20,00 | 18,50 |
| Accumultr Hagen | 25 | 31,09 | | 28,50 | 28,00 |
| Adler | 130 | 2,25 | 3,25 | 2,20 | 2,20 |
| Akt. G. f. Anil. | 300 | 13,12 | | 13,50 | 11,87 |
| Ang. El. Ges. | 25 | 9,37 | 9,37 | 9,50 | 8,87 |
| Angl. Guano | 100 | 25,25 | 25,00 | 25,00 | 22,50 |
| Achff. Z. u. P. | 600 | 19,75 | | 20,75 | 17,75 |
| Augsb. Nürb. | 35 | 25,50 | 27,50 | 26,50 | 21,00 |
| Bad. Anl. Sd. | 300 | 16,25 | | 16,87 | 15,00 |
| Basalt A.-G. | 250 | 13,75 | | 14,00 | 13,10 |
| J. Berger Tfb | 100 | 4,62 | | 5,00 | 3,75 |
| Bergm. Elkt. | 300 | 14,50 | | 15,50 | 13,62 |
| BlnAnh Masch | 100 | 8,25 | 9,25 | 9,37 | 8,50 |
| Bl. Burg. Eis. | 40 | 3,12 | | 3,10 | 2,87 |
| Bl.-Karlsruh Ind.-Ges. | 250 | 72,50 | | 77,50 | 69,00 |
| Brl. Masch 1) | 66⅔ | 12,12 | | 13,30 | 11,00 |
| Bingwerke | 150 | 3,50 | | 3,60 | 3,20 |
| Boch. Gusst. | 90 | 45,00 | | 38,00 | 40,00 |
| Gb. Böhl & C. | 60 | | | 30,00 | 29,00 |
| Buder. Eisw. | 100 | 14,12 | 16,00 | 16,25 | 13,00 |
| BuschVzLit A | 75 | 8,25 | | 6,50 | 7,75 |
| Byk Guldenw | 25 | 2,80 | | 2,87 | 2,50 |
| Calmon Asb. | 70 | 1,40 | | 1,37 | 1,00 |
| Charl. Wass. | 20 | 20,10 | | 20,50 | 18,25 |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Chem Gries | 300 | 12,87 | | 13,12 | 11,87 |
| Chm. Heyden | 200 | 4,10 | | 4,25 | 4,00 |
| Contin. Caut | 100 | 7,60 | 7,80 | 7,75 | 7,12 |
| Daiml. Motor | 200 | 3,87 | 4,00 | 4,00 | 3,30 |
| Dess. Gas | 5 | 16,75 | 17,00 | 17,00 | 13,62 |
| Dtsch Atl. T. | 7 | 14,37 | | 15,50 | 14,00 |
| Dt. Luxemb. Bergwerk | 50 | 38,00 | 40,00 | 41,10 | 35,50 |
| Dt. Erdöl | | 40,50 | 41,50 | 42,10 | 38,75 |
| D. Kabelwk. | 100 | 1,70 | | 1,70 | 1,40 |
| Dt. Kaliwrke. | 100 | 40,00 | | 41,60 | 38,00 |
| Dt. Maschin. | 300 | 6,75 | 7,00 | 7,12 | 6,37 |
| Dt. Werke | | 7,37 | | 8,12 | 7,50 |
| - Wollwar. | | 5,60 | | 5,60 | 5,30 |
| Deutscher Eisenhandel | 75 | 5,12 | 6,00 | 6,00 | 5,00 |
| Drahtlos. Uebersee | 60 | 6,87 | 7,25 | 7,30 | 6,50 |
| Dyn. A. Nobel | 200 | 6,87 | | 6,87 | 6,30 |
| EisenbV.-M. | 500 | 13,50 | 13,50 | 13,50 | 12,50 |
| Elbert. Farb. | 300 | 14,90 | 15,30 | 16,00 | 13,50 |
| El. Lieferung | 30 | 14,50 | 14,10 | 14,00 | 13,75 |
| Elektr. Licht u. Kraft | 25 | 11,00 | 10,90 | 10,87 | 10,62 |
| EssenSteink | 80 | 39,00 | 39,25 | 39,00 | 35,00 |
| Fahlberg L. | 100 | 5,50 | | 5,25 | 5,25 |
| Feldm. Pap. | 300 | 5,25 | 5,50 | 5,50 | 4,60 |
| Felt. & Guill. | 970 | 24,75 | | 27,00 | 22,50 |
| Gelsenkrch. Bergw. | 50 | 43,50 | 44,50 | 46,50 | 39,25 |
| Ges. f. elektr. Unterneh. | 100 | 14,50 | 14,57 | 15,00 | 13,87 |
| Th. Goldsch. | 150 | 13,75 | | 13,87 | 12,50 |
| GörlWaggon | 45 | 4,62 | 4,70 | 4,62 | 4,12 |
| Gothaer Wg. | 1000 | 3,10 | 3,10 | 3,10 | 2,87 |
| Hackethal | 100 | 2,62 | 2,75 | 2,62 | 2,40 |
| Hammersen | 100 | 13,12 | 14,25 | 14,00 | 12,25 |
| Hann. Wagg. | 30 | 12,00 | | 12,00 | 10,60 |
| Hansa-Lloyd | 60 | 2,00 | 2,00 | 2,00 | 1,75 |
| Harburg Gum. Phönix | 50 | 1,62 | | 1,70 | 1,62 |
| Harp. Bergw. | 50 | 56,50 | 58,00 | 59,00 | 53,50 |
| Hartm SM 2) | 50 | 5,87 | | 6,12 | 5,37 |
| Held & Frank | 60 | 1,37 | | 1,25 | 1,10 |
| Hirsch, Kpf. | 200 | 30,00 | 31,50 | 31,50 | 27,75 |
| Höchst. Frb. | 300 | 13,00 | 13,62 | 13,75 | 12,12 |
| HoeschE. u. S | 15 | 38,75 | | 45,00 | 36,00 |
| Hohenl. Wk. | 100 | 27,00 | 27,50 | 27,50 | 24,50 |
| Holzmann | 40 | 3,12 | 3,25 | 3,25 | 2,60 |
| Humb. M. | 20 | 16,25 | 17,00 | 17,25 | 14,87 |
| IlseBergbau | 100 | 20,75 | 21,50 | 21,50 | 18,62 |
| GbJunghans | 30 | 9,00 | | 9,10 | 8,50 |
| C.A.F. Kahlb. | 75 | 20,25 | | 21,00 | 19,00 |
| Kaliwerk Aschersleb | 150 | 12,37 | | 12,50 | 12,00 |
| Karlsruher Masch. 3) | 60 | 3,75 | | 3,50 | 3,37 |
| Kattowitz Bergbau | 1000 | 29,00 | | 30,50 | 29,00 |
| C. W. Kemp | 100 | 1,37 | | 1,20 | 1,00 |
| Klöckn.-Wrk | 80 | 37,25 | | 38,75 | 37,37 |
| Kön.-Neuss. | 50 | 39,00 | | 42,00 | 35,00 |
| Köln Rottw. | 200 | 7,75 | | 7,90 | 7,30 |
| Körting Gbr. | 100 | 7,30 | | 7,40 | 7,00 |
| Krauss Lok. | 100 | 6,00 | | 6,75 | 5,62 |
| Lahmey & Co | 200 | 10,75 | | 11,00 | 9,00 |
| Laurahütte | 30 | 11,00 | 11,87 | 12,00 | 10,12 |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Linke Hofm. | 240 | 22,00 | | 22,25 | 19,50 |
| Lud. Loewe | 250 | 43,00 | | 44,12 | 43,00 |
| C. Lorenz | 150 | 5,00 | | 5,10 | 4,37 |
| Mannsm. R. | 50 | 32,00 | 33,00 | 33,87 | 28,20 |
| MansfBergb | 150 | 8,50 | 8,50 | 9,25 | 7,75 |
| Dr. P. Meyer | 150 | 1,25 | | 1,20 | 1,10 |
| Motor Deutz | 20 | 22,75 | 23,25 | 23,25 | 18,25 |
| Nat. Autom. | 50 | 3,50 | 3,90 | 3,60 | 3,25 |
| Nrdd. Wollk. | 600 | 40,00 | | 41,00 | 36,00 |
| O.S. Eisb. B. | 20 | 19,00 | 20,25 | 20,62 | 17,12 |
| E. Ind Caro | 200 | 22,00 | 23,00 | 22,50 | 20,50 |
| Koksw. | 400 | 42,50 | | 44,25 | 40,75 |
| Orenstein & Koppel | 175 | 14,00 | 14,50 | 14,50 | 13,25 |
| Ostwerke | 75 | 26,75 | 26,75 | 26,75 | 24,75 |
| Phönix Bgb. | 50 | 26,75 | 27,75 | 28,30 | 24,50 |
| Pöge Elektr. | 20 | 2,70 | 2,70 | 2,70 | 2,30 |
| Polyphon | 200 | 5,00 | | 5,40 | 5,00 |
| Rathg Wgg. | 4000 | 8,12 | 7,00 | 7,00 | 6,20 |
| Rhein. Brk. | 500 | 28,25 | 30,09 | 30,50 | 26,50 |
| - Met. V.-A. | 7½ | 7,40 | | 7,75 | 6,75 |
| Stahlw. | 50 | 28,35 | 29,00 | 29,25 | 24,75 |
| - Spgst. | 160 | 6,00 | | 6,00 | 5,90 |
| Rhen. V. ch F. | 200 | 7,00 | | 7,40 | 5,90 |
| J. D. Riedel | 200 | 6,62 | | 6,75 | 6,50 |
| Rombach | 25 | 17,00 | 17,87 | 18,00 | 15,75 |
| Rückforth | 100 | 1,30 | 1,37 | 1,40 | 1,25 |
| Rütgerswk. | 200 | 13,00 | 13,50 | 13,75 | 12,25 |
| Sachsenwk. | 50 | 2,30 | | 2,25 | 2,10 |
| SalzdetfKali | 350 | 20,12 | 21,00 | 21,50 | 18,50 |
| Sarotti Sch. | 20 | 1,70 | | 1,70 | 1,40 |
| Scheidemdl. | 75 | 22,50 | 23,00 | 23,00 | 21,50 |
| Schles. Bgb | 54⅔ | | | | |
| 1200 u. | 1500 | 29,50 | | 29,50 | 27,75 |
| - Textilwk. | 000 | 4,50 | | 4,75 | 4,50 |
| H. Schneider | 150 | 6,50 | | 6,20 | 6,25 |
| Schub & Salz | 300 | 9,87 | | 9,50 | 8,62 |
| Schuck & Co. | 66⅔ | 32,50 | 34,00 | 33,75 | 29,00 |
| Sieg. Soling. Gusstahlw | 100 | 2,50 | 2,62 | 2,62 | 2,30 |
| Siem. & H. | 80 | 38,00 | | 38,00 | 33,87 |
| Stett. Vulk. | 50 | 21,00 | | 21,75 | 18,40 |
| Stinn.-Rieb. | | 40,00 | 42,00 | 42,00 | 36,50 |
| StöhrKmmg. | 200 | 64,75 | | 65,60 | 63,50 |
| Stolbg. Zink | 200 | 33,00 | 34,00 | 34,75 | 30,25 |
| Lei. Berliner | 35 | 4,25 | 4,25 | 4,25 | 3,87 |
| Thörl Oel | 75 | 6,00 | | 6,50 | 5,62 |
| Teonh. Tietz | 100 | 3,25 | 3,25 | 3,12 | 3,10 |
| Türk. Tabak | | — | | — | — |
| Union Giess | 125 | 8,25 | | 8,10 | 6,90 |
| V. Bern Wess | 70 | 2,50 | 2,30 | 2,30 | 1,90 |
| VogelTel. Dr | 50 | 2,50 | | 2,62 | 2,20 |
| Voigt & Haeff | | 1,80 | | 1,80 | 1,50 |
| Weser Schiffbau. | o. D | | | 14,00 | 14,25 |
| Westereg. A | 200 | 18,25 | | 18,50 | 18,25 |
| R. Wolf | 100 | 10,10 | | 9,75 | 9,50 |
| Zellst. Waldh | 300 | 10,75 | | 10,50 | 9,00 |
| Zimmerm. | 1000 | 1,50 | 1,62 | 1,60 | 1,30 |
| Neu-Guin. | 0 | 4,12 | | 4,50 | 3,80 |
| Otavi Minen | 5 | 28,00 | | 27,25 | 27,25 |

1) 5-Dollar-Schatzanweisungen für je 15 000 Mark.
2) 50 Goldpfennig für je 600 Mark.
3) ¼ Doll. wertbeständige Goldanleihe.

## Unnotierte Werte

(In Billionen Prozenten bezw. Mark) Heutige Kurse zwischen ½12 u. 2 Uhr

**Kolonialwerte.**

| | |
|---|---|
| Diam. Shares | 15,50—16,00 |
| Südsee Phos. | 8,00—9,00 |
| Sloman | 11,50—12,50 |
| Salit. Shares | 245,00—265,00 |
| Pomona | — |
| Kaoko | — |
| Comp Hispan Am. de El Arg 6% Rentenb. | 302,50 |
| Sp. 6% Rentenbonds | 295,00 |
| Aktien Lit. A | 1362,50-1375,00 |

**Kaliwerte.**

| | |
|---|---|
| Adler Kali | 20,00—21,00 |
| Benthe | 2,25—3,00 |
| Halle Kali | 17,50—19,00 |
| Hannover Kal | 19,00—20,00 |
| Heldburg Kali | |
| Heldburg. V-A | 29,00—31,00 |
| Krügershall. | 6,50—7,25 |
| Niedersachs. | 4,50—5,00 |
| Ronnenberg. | 77,00—78,00 |
| Steinförde | — |
| Ummend. Kali | 1,50—1,75 |
| Wittekind | — |

**Petroleumwerte.**

| | |
|---|---|
| Api | 5,00—5,50 |
| Dt. Petroleum | 14,50—15,12 |
| Ipu | — |

**Industriewerte**

| | |
|---|---|
| Aafa | 0,20—0,25 |
| Adler-Kohle. | 10,75—13,00 |
| Agema | — B |
| A-G. f. Feinm. | — B |
| A-G. f. md. Pr. | — B |
| Allbr. & Meist. | 5,50—6,00 |
| Almeania | 0,70—0,75 |
| Allg. Hochb. | 0,87—1,12 |
| Apollo-Werke | — |
| Avramik. Cig | 0,40 |
| Bayerw Holz | 1,00—1,50 |
| Becker Kohle | 8,25—8,50 |
| Becker Stah | 8,00—8,35 |
| BenzMotoren | 4,75—5,00 |
| Berl. Halbst. | 0,50 |
| Berl. Nord Vz. | 0,50—0,60 |
| Berl. Schmirg | 0,20—0,22 |
| Brand. Futter | 0,35—0,55 |
| BrownBoveri. Mannheim | 2,37—2,62 |
| Brk. u. Chem | 0,60—0,70 |
| Botell. | 0,12—0,15 |
| Charlottenb. West-Terr | 2,00—2,35 |
| Chem. Haln. | 0,30—0,35 |
| Chem. Lübbe | 0,45 |
| Chem Schultz | 0,40—0,45 |
| Dauerwäsche | 0,50—0,52 |
| Deut. Amerik. Schmirgel. | 0,55—0,60 |
| D. Chem. Wk. | 0,20—0,30 |
| Dt. Evaporat | 1,05—1,15 |
| Dt. Lastauto. | 2,37—2,62 |
| Dt. Textilwke. | 0,75—1,00 |
| do. junge | — |
| Dt. Wald | 0,20—0,23 |
| Dortmunder Zement | 0,80 |
| Dux Auto | 2,50 |
| Dux. Porzell. | 40,00 |
| El. Osmose Ld | 0,50—0,55 |
| Elitewagen | 0,57 |
| Fraur. Porz. | 13,00—14,00 |
| Frister & Ross | 70,00—80,00 |
| Getr.-Com. | — |
| Glückauf Braunkohle | 2,12—2,25 |
| Görl. Zentr. | 0,20—0,25 |
| Grade-Auto | 0,35—0,45 |
| Grade-Motor | 1,00—1,40 |
| Großkraftwerk Frank | 3,00—3,40 |
| Grünewald-Hintz | 0,45—0,47 |
| Dr. Guggenh. | 0,45 |
| Gummiw. Elbe | 19,00—21,00 |
| Haag. & Roett. | 3,75—4,25 |
| Hammerstein & Hofius | — |
| Hasse & Co. | 0,60—0,70 |
| Heidelberger Schnellpr. | — |
| Hochfreq. | 9,00—10,00 |
| Holsatia | 1,37—1,50 |
| Holzm. Glas. | 0,90—1,00 |
| Houben | 1,40 |
| Huttenlocher | 1,25—1,50 |
| C.T. Hünlich Sprit | 2,75—3,00 |
| Ibag | 0,30—0,40 |
| Ita | — |
| Indag | 0,50—0,60 |
| Kabel Rheydt | 6,75—7,25 |
| KeramElektro | — |
| Osmose | — |
| KochSchiffsw | — |
| Kurs. Braunk. | 1,25—1,50 |
| Ant. Lamb. S | 0,90—0,10 |
| Landbk. A.-G | — |
| Landlicht | 0,60—0,63 |
| Ldw. Masch. Eisenw. | 1,00—1,25 |
| Lerche & Nipp | 0,47—0,52 |
| Lindcar Auto | 0,25—0,30 |
| LloydDynamo | 3,00—3,50 |
| Ludwigsbg. Porzellan | 1,62—2,00 |
| Löhr Zement | 1,00—1,25 |
| Magnet Mot. | 1,00—1,25 |
| Manoli Zigar | 1,00—1,25 |
| Martins & Bl. | 0,11—0,15 |
| Masch. Geisl. | 0,60—0,70 |
| Mech. Treibr. | 0,27—0,30 |
| Meurer Spritz | 0,37—0,47 |
| Meyer, Textil | 0,70—0,80 |
| Montan-Ind. | — |
| Mot. Mannh. | 4,87—5,37 |
| Muldental | 0,12—0,16 |
| Müller Kaffee | 0,65—0,75 |
| Nationalfilm | 0,50—0,55 |
| Neue Boden Vorz.-Akt. | 0,50 |
| NicolaiTabak | 0,80—1,00 |
| Nienb. Eisen | 1,00—1,10 |
| Niwel Zigar. | 0,17—0,25 |
| Nordd. Union | 0,60 0,65 |
| Nd. Woll. Gen. | 75,00—85,00 |
| Oehr. Bergb. | 28,00—29,50 |
| Oeynh. Masch. | 0,80—0,60 |
| Olea | 3,75—4,25 |
| Orionette | 0,70 |
| Ostd. Spedit. | 0,10—0,12 |
| Oswald-Film | 0,20—0,25 |
| Panig. Masch. | — |
| Pinguin-Cig. | 1,40 |
| Fose Leder. | 0,60—0,75 |
| Ravené Stahl | 1,30—2,00 |
| Reiners & S. | — |
| Rhenan. Pap. | 0,25 |
| J. Roth Eisng. | 1,75—2,00 |
| RuhlandWag. | 1,50—1,75 |
| Russ. A. E. G | 2,00 |
| Sächs. Tüll. | 25,00—30,00 |
| Schebera | 2,50—3,00 |
| Schles. Hefe | — |
| Schwerdtfeg | 3,50—4,00 |
| Sicco | 0,55—0,65 |
| Julius Sichel | 8,00—8,37 |
| Stahlw. Krone | 1,25—1,40 |
| Stahlw. Oese | 0,25—0,30 |
| Stock & Kopp | 0,50 |
| Stoewer. Mot. | 6,12—6,75 |
| Stralau. Glas | 14,00 |
| Süd. Kar. Schebera | 1,25 |
| Technik | — B |
| Terra Film. | 1,20 |
| Thermos | 10,00 |
| Thürg. Uhren | 1,50—1,70 |
| Tiag | 2,00 |
| Trier Walzw. | 22,50 |
| Tuchsch Holz | — B |
| Ufa | 6,50—7,00 |
| Ver. Eisenb. u. Maschinen. | 0,60—0,65 |
| Vera Film | — |
| V. chem. Zeitz | 7,00—7,25 |
| Vogtl. & Sohn | 6,00 |
| Warenkred. B. | — |
| Wengolith | 0,25—0,35 |
| Werra-Werk. | 0,70 |
| Westdeutsch. Industrieb. | 2,00 |
| Westf. Bergb. | 7,00—7,50 |
| Winkel, Cogn. | 2,87—3,12 |
| Zehlend. Wesl | 2,00—2,25 |

# EINHEITS-KURSE

Ohne Gewähr.

*Milliarden Prozent*

### ...tsche Staatsanleihen.

| — Zs. | heut. | vor. |
|---|---|---|
| h.Werth. 3tall.32 1000 $) | 4200 | 4200 |
| tb.A.f.2. /10-5$) | 4200 | 4200 |
| 2.9.35 100 $) | 4200 | 4200 |
| Reichs- nw. „K" | — | — |
| Reichs- z „K.. Ausg.I.II | — | — |
| - 1924 | | |
| I. u. II | 0,[illegible] | 0,[illegible] |
| chs-Anl. | 94 | 91,50 |
| • | 465 | 490 |
| • | 250 | 265 |
| • | 995 | 970 |
| vangsl. | 3,10 | 3,00 |
| tzgb.A. | 2750 | 2450 |
| Präm. | 160 | 150 |
| kons A | 270 | 276 |
| • | 245 | 240 |
| • | 360 | 370 |
| Staats e 19 | 450 | — |
| 1901 | — | — |
| 11/12, 4, 19 | 200 | 300 |
| 1880 | — | — |
| 02, 04 | — | 440 |
| ner Anl. 1923 | 6,00 | 5,50 |
| .St.Rt. | — | — |
| St.-Anl. 1919 A | — | — |
| 919 B | 29,50 | 27 |
| 000, 000 M | 29,50 | 27 |
| 000M 1900 | — | — |
| 9S.1-2 | | |
| rz.53, | | |
| rz. 55 | 460 | 480 |
| St. A. | | |
| 87-04 | 375 | 395 |
| 97,02 | 580 | 600 |
| olsch. | 4,20 | |
| 1923 | 0,0005 | 0,0005 |
| ,1906 | | |
| 9, 12 | 300 | — |
| R. 16 | — | — |
| 94,97, | | |
| 00,09 | 300 | 340 |
| 03-5 | — | 240 |
| L-A.14 | 280 | — |
| Anl.19 | 105 | 125 |
| 90,94, | | |
| 01,05 | — | — |
| St.-R. | 270 | 280 |
| 6-20 | — | 225 |
| 81-83 | 350 | 290 |

### ...tsche Pfandbriefe.

| | heut. | vor. |
|---|---|---|
| nberg. | | |
| t D, F | — | — |
| D, E | — | — |
| u.Neu- | | |
| ., alte | — | — |
| neue | — | — |
| m-Obl. | 23 | 20 |
| • | — | — |
| • | — | — |
| chaftl. | | |
| entral. | 1600 | 1600 |
| • | 3000 | 2750 |
| • | 1750 | 1750 |
| uss. | 3750 | 4000 |
| • | 6800 | 7300 |
| • | 7200 | 7200 |
| • | — | — |
| h.Sch. | 1600 | 1750 |
| rsche | 5100 | 5300 |
| • | 5000 | 5000 |
| • | | 1300 |
| f.Klgr. | 3000 | — |
| • | — | — |
| • | — | — |
| , alte | — | — |
| neue | 1900 | 1800 |
| alte | 4900 | 4800 |
| alte | — | — |
| altld. | — | — |
| sch. A | 2550 | 2250 |
| • C | 3000 | — |
| • D | 2900 | 3000 |
| altld. | — | — |
| sch. A | — | 4900 |
| • C | — | — |
| • D | — | 3900 |
| • A | 3500 | — |
| • C | — | — |
| • D | — | 4200 |
| r... | 7250 | 7250 |
| | 6500 | 6500 |
| alte | — | — |
| neue | 1100 | 1100 |
| alte | — | — |
| neue | 1400 | 1400 |
| neue | — | — |
| s.Pfd. | | |
| n.3-5 | — | — |
| - 1,2 | — | — |
| rstadt | | |
| R. 3 | | |
| 2,13 | — | — |
| 4,11 | — | — |
| 2,5 | — | — |
| Pf.-A. | | |
| rdst. | — | — |

### ...r. u. Schuld-Verschr. ...er Hypothek.-Banken

| | heut. | vor. |
|---|---|---|
| dels- | | |
| r.5-6 | — | — |
| 2u.16 | — | — |
| nth.u. | | |
| nk N | — | — |
| N | — | — |
| p.-Bk | | |
| 6.19, | | |
| 0 kv. | — | 1500 |
| 3 24 | — | — |
| 25 | — | — |
| 26 | 40 | 30 |
| S.5 | — | 13,75 |
| S.4 | — | — |
| S.1,2 | — | — |
| S. 3 | — | — |
| chw.- | | |
| ypot. | | |
| 8,22 | | |
| 3. 24 | — | — |
| 6,17, | | |
| 3-25 | 2400 | 2250 |
| 26 | 2200 | — |
| 3,7-9 | | |
| 3.24 | — | — |
| er. 5 | — | — |
| r. 12- | | |
| 5, 20 | — | 2250 |
| 10- | | |
| Ob.23 | — | 2,5 |
| Hyp.- | | |
| S.4-6 | — | — |
| r. 25 | — | — |
| mm.- | | |
| Ser. 5 | — | — |
| Bau- | | |
| Obli. | | |
| fdbr.- | — | — |
| er.53 | 0,095 | 0,100 |
| Kred. | | |
| 47-52 | 2500 | 2500 |
| Pfdbr. | | |
| 3. 23a | 3,00 | 3,00 |
| er 6,7 | 2110 | 2100 |
| dbr. 9, | | |
| 10a, | | |
| 14a, | | |
| 16a, | | |
| 19.20 | 1700 | 1675 |
| r. Abt. | | |
| 2, 12a | — | — |
| Abt.21 | — | — |
| • 22 | — | — |

| | heut. | vor. |
|---|---|---|
| 3½ Gotha Pfdr. Abt. 3, 4 | — | — |
| 3½ - - 5 | — | — |
| 3½ - - 8 | 2350 | 2350 |
| 3½ - - 11 | 2500 | 2400 |
| z.Z. 20 Got. 10-20 K.-O. 23 | 1,50 | 1,50 |
| 5 Gotha 10-20 Komm.-Em 1 | — | — |
| 4 Hamb. Hyp.-Bk. S.141-690 | 1800 | 1750 |
| 4 - 691-730 | — | — |
| 4 - 731-2430 | 43 | 43 |
| 3½ S. 1-190, 301-330 | 1800 | 2100 |
| 12 Leipz. Hyp.-Bk., Ser. 18 | 0,12 | 0,11 |
| 4 - - S. F16 | — | — |
| 4 - - S.8,11 | — | — |
| 4 - - S.8,17 | — | — |
| 3½ - - S.7,10 | — | — |
| 3½ - - Ser. E | — | — |
| 4 Meckl. Hyp.u. W., Ser. 1-7 | 1700 | 1625 |
| 4 - Ser. 8 | 1800 | 1700 |
| 3½ - Serie 1 | — | — |
| 3½ - alte, konv. Ser. 2-3 | — | — |
| 6 Kommunal Ser. 1 | 90 | 91 |
| 5 Mck.-Strelitz Ser. 1-4 | — | — |
| 3½ - | — | — |
| 12 Meining. Hp Pfdbr. Em. 21 | — | 0,06 |
| 4 - - Em. 2 gek. 1.10.24 | — | — |
| 4 - - Em. 18 | 161 | 145 |
| 4 - - 20 | 50 | — |
| 3½ - - 19 | — | — |
| 4 - Präm.-Pf. | — | — |
| z. Z. 16 - 8-16 K.-Obl. Em. II | 7,50 | 7 |
| 4 - | 12,00 | 12 |
| 12 Hdd. Grundkrd. Ser. 23 | 0,095 | 0,1 |
| 4 - - - 4-5 | — | — |
| 4 - - - 20 | — | — |
| 4 - - - 21 | — | — |
| 4 - - - 22 | 54 | 55 |
| zZ 16 8-16% 4K.-Obl. Em. II | 5,25 | 5,25 |
| 4 | — | — |
| 3½ Pfälz. Hyp.-Pfandbr. .... ausgest. bis 31. 12. 96 | — | — |
| 12 Preuss. Bodkr. Ser. 33 | — | 0,06 |
| 4 - S.13,14 gek. 1. 4. 24 | — | — |
| 4 - S.17,18, 22,25,26,28 gk. 1. 7. 24 | — | — |
| 4 - S. 19, 24, 27, 29 gk. 1. 4. 24 | — | — |
| 4 - S. 30 gk. 1. 4. 24 | — | — |
| 4 - S.31 A u.B | — | — |
| 4 - S. 32 | 51 | 51 |
| 3½ - S. 23 gk. 1. 7. 24 | — | — |
| 4½ - S. 8,11, 16 gk.1.4.24 | — | — |
| zZ 16 8-16% Bk. K.-O. S. 4 | 3,00 | 3,00 |
| 4 - - 1 | — | — |
| 4 - - 2 | 18,00 | 15,00 |
| 4 - - 3 | 8,00 | 7,00 |
| 4 Preuss. Centr. Bod. 1890 | — | — |
| 4 - 99,01,07 | 2180 | 2250 |
| 4 - 09, 10 gk. 1.3.24 | — | — |
| 4 - 1912 gk. 1.3.24 | — | — |
| 4 - 1922 | 200 | 290 |
| 3½ - 86, 89, 94, 96 | — | — |
| zZ 20 10-20% Kom.-Obl.23 | 1,10 | 1,50 |
| 8 - 1923 | — | — |
| 6 - 1922 | — | — |
| 4 - 1901, 08, 12 | 920 | 905 |
| 3½ - 87,91,96 | — | — |
| 4 Preuss. Hyp.-Aktien-Bank 1905 A.1-15 | — | — |
| 4 - 1907, 09, 11 | 1700 | 1675 |
| 4 - 1912 | — | — |
| 4 - 1920 | — | — |
| 3½ - alte | 1700 | 1600 |
| 3½ - alte | — | — |
| 5 Preuss. Hyp.-Komm.-O. 22 | — | — |
| 4 - 1908, 09 | — | — |
| 4 - 1911 | — | — |
| 4 - 1920 | — | — |
| 4 Preuss. Pfd.-Brf. S.18-22, 25, 27-31 | 1700 | 1650 |
| 4 - S. 32, 33 | 2250 | 900 |
| S. 34 | 400 | |
| 3½ - 17,18,24 | 1700 | 1750 |
| 3½ - Klbh.-Obl. | — | — |
| 5 - Komm.-Obl. Em. 16 | 15 | 14,00 |
| 4 - Em. 2, 6-10 | — | — |
| 4 - - 11, 12 | — | — |
| 4 - - 14 | — | — |
| 4 - - 15 | 110 | 100 |
| 3½ - - 1, 5 | — | — |
| 4 Rhein.-Westf. Boden Ser. 1, 7 A, 8A, 10 gek. 1. 4. 24 | — | — |
| 4 - Sr. 3,5,7,8-9,11-12A,13 | 1700 | 1750 |
| 4 - Ser. 14 | — | — |
| 4 - - 15 | — | — |
| 4 - - 2, 4, 6 | — | — |
| zZ20 Rhein. Wt. Boden 10-20% Kom.-Obl. 23 | 2,20 | 2,10 |
| 12 Schl. Bodkr. Bk. S. 14 | 0,06 | 0,07 |
| 4 - - - S.1-5 | — | — |
| 3½ - - - S.1-4 | — | — |
| 4½ Schönebg. (Bln.) Hypoth. R. 1-4 | — | — |
| 5 Dt. Schiffskr.-Bank Pfandb | — | — |
| 4½ - - - 1. | — | — |
| 4½ Dt. Schiffs-Pfdbrbk. u. II. Ausg. | — | — |
| 4½ III. Ausg. | — | — |

### Deutsche Provinzial-Anleihen.

| | heut. | vor. |
|---|---|---|
| 4½ Ostpr. Pr. A. 12 | 54 | 60 |
| 6 Rheinpr. v. 22 | — | — |
| 4 Sächs. Prov. Ausg. 5-7 | 4,90 | — |
| 6-15 Schlesw.-Holst. Prov. Ausg. 10 u. 11 | 3,25 | — |
| 6 - - Ausg. 9 | 15 | 11 |
| 4½ - Ausg. 6 u. 7 | 230 | 200 |
| 4 - - Ausg. 8 | 65 | 45 |
| 4 - - Landesk. Rentenb. | 100 | 96 |

### Deutsche Stadtanleihen.

| | heut. | vor. |
|---|---|---|
| Aachen 22 ... | — | — |
| Altonaer 1923 | — | 45 |
| Gross Berliner 9 uk. 36 | 600 | 600 |
| - 20 - 31 | 250 | 250 |
| - 22 - | 100 | 100 |
| - 23 8-18% | 75 | 7,60 |
| - Verb. V. | 750 | 750 |
| 4 Bromb. 02, 09 | — | — |
| 4 Danz. 14 A. 19 | 10,10 | 10,10 |
| Dortmd. 1907 | — | — |
| 4½ Duisb. 1921 | — | — |

| | heut. | vor. |
|---|---|---|
| 7 Essen 1922 | 10 | 8 |
| 8 Köln 23 uk. 33 | 4,70 | 4,00 |
| 4 - 1912 .. | — | — |
| 4 - 19 uk. 29 | — | — |
| 4 - 20 uk. 33 | — | — |
| 4 - 22 uk. 32 | — | — |

### Industrie-Obligationen.

| | heut. | vor. |
|---|---|---|
| 5 Neckar A.-G. | 100 | 100 |
| 5 Rh.-Main-Do. | — | 115 |
| 4½ Acc.-Fabr. | 800 | 620 |
| 4½ A.-G. f. Anilin | — | — |
| 4½ A.E.G. S.6-8 | 5400 | 5500 |
| 4 S.1-5 | 5300 | 5100 |
| 5 Aschaff. Zell. u. Papier | — | — |
| 5 Augs.-Nürnbg. Mf. 20 | 360 | 450 |
| 4½ Bergm. El. 1920, I, II | 320 | 320 |
| 4 Boch. Gusst. | 1000 | 1000 |
| 5 Charlb. Wass. | — | — |
| 4½ Dt. Gasges. | 1300 | 1400 |
| 5 - Kaliw. 21 | 250 | 260 |
| 5 - Maschin. | — | 1460 |
| 4½ - Wrft. Hbg. | — | 380 |
| 5 El. Lief. 1914 | 5100 | 5000 |
| 5 - S.-Anh. Esag | — | — |
| 5 Elekt. Südw. 20, 21, 22 | 250 | 240 |
| 5 Engelh. - Br. | 409 | — |
| 5 Hennigsd. St. u. W. 21 | 155 | 130 |
| 5 - - 22 | 115 | 100 |
| 5 Hirsch, Kupf. 1921 | — | 650 |
| 4½ Jlse Bgb. 19 | — | 1100 |
| 5 C. A. F. Kahlbaum 1921 | 330 | 330 |
| 5 - - 1922 | 120 | 130 |
| 4½ - - 1920 | 400 | 450 |
| 4½ Kaliw. Aschersl. 19 | — | 1200 |
| 4½ - Grossh. v. Sachsen | — | 1250 |
| 5 Karl-Alx.-Gw. | — | 200 |
| 5 Fr. Krupp 21 | 1000 | 1050 |
| 5 Kulmiz Steinkohlen, La. B | — | 500 |
| 4½ Laurahtt. 19 | 1050 | 1150 |
| 5 Lauchha. 21 | — | 280 |
| 5 Leopoldgr. 21 | — | — |
| 4½ - 19, 20 | — | — |
| 5 Linke-Lauchhammer | — | 135 |
| 4½ C. Lorenz 20 | — | 350 |
| 5 Nat. Auto. 22 | — | 190 |
| 4½ Niederlaus. Kohlein 20 | — | 540 |
| 5 Osram 1921 | 350 | 290 |
| 5 Osram 1922 | 175 | 170 |
| 4½ - 1920 | 350 | 340 |
| 5 Ostwerke 21 | — | 320 |
| 22 | — | 160 |
| 5 Rhein. Westf. Elektr. | 240 | 245 |
| 5 Rositz. Brkhl. | — | 310 |
| 5 Sachsen Gewerkschaft 22 | 90 | 325 |
| 5 Schulth. Patz. | — | 330 |
| 5 - 22 | 300 | 180 |
| 4½ - 20 | 500 | 500 |
| 4½ Siemens & Haske 19,20 | 1250 | 1150 |
| 4½ Siemens-Schuckert 20 | 450 | 450 |
| 5 Simon | 120 | 115 |
| 6 Treuhand | 1600 | 1520 |
| 5 Wittn. Guss 22 | — | 970 |
| 5 Ver. St. Zyp. & Wiss. 1922 | 300 | 300 |

### Eisenbahn- u. Straßenb.-Obl.

| | heut. | vor. |
|---|---|---|
| Gr. Berl. Strb. uk v 21 4½ | 9,50 | 9,50 |
| 1911 do. 4 | 9,00 | 9,25 |
| Böhm. Nordb. 4½ | 3,00 | 3,00 |
| Lomb. Oblig. 5 | 5,50 | 5,00 |
| Dux. Bino. 1 u. 8 | — | — |

*In Bill. % bzw. Mark*

### Wertbeständige Anleihen.

| | heut. | vor. |
|---|---|---|
| 6% Anh. Roggw. | 3,00 | — |
| 5% Bad. Ld.-Elektr. Kohle | 8,50 | 8,50 |
| 5% Berl. Hyp. G. | 1,42 | 1,42 |
| 5% - Hyp. Bk. Rgg. Pfdb. K1 | — | 5,10 |
| 5% Berliner Rogg.-Anl. 23 | 4,90 | 4,85 |
| 5% Bdbg. KrEl.-W. Kohle | 2,40 | 2,40 |
| 5% Brschw. Ha. Hyp. Komm. | — | — |
| 6% Brsl. F.-G. Kl. | 8,50 | 8,30 |
| 6 Dt. Zuckerbk. Zuckerw.-Anl. | 9,25 | 9,40 |
| 5% Elzweck vb. Mitteld. Kohl | 1,40 | 1,40 |
| 7% Ev. Lndk. Anh Roggw.-Anl. | 4,00 | 4,00 |
| 6% - | — | 3,50 |
| 5% Frankfurter Pfdbr. Gold K | 1,10 | 1,00 |
| 5% Fürth. Goldanleihe 24 | — | — |
| 5 Getr.-Rentenbank, Rogg.-rentenbr. K.1 | 2,50 | 2,50 |
| 6% Goth. Grdkr. Gld.-Pfdb. A2 | 0,46 | 0,46 |
| 5% - | 0,45 | 0,48 |
| 5% Gr. Kraftw Ha Kohlenw. Anl. | 8,50 | 8,25 |
| 6% Mannheim. Kohlenwerte | 8,50 | 9,00 |
| 7 Hamb. Hyp.-Bk. Gold-Pf. | 0,75 | 0,75 |
| 6% Hess. Brnk Roggen Anl. | 2,50 | 1,60 |
| 5% Kur-u. Nm. R. | 3,10 | 3,30 |
| 5% Ldsch. CtrR. | 2,40 | 2,40 |
| 5% Leipz. HypG. | 1,10 | 1,10 |
| Lippesche Land-Roggw. | — | — |
| 6% Meckl. Hyp. u W-B. Gold-Pfbr. Ser. 1 | 0,42 | 0,40 |
| 5% Mckl.-Schw Roggenwert Asg. I u. III u. | | |
| Asg. II S. I-V | 3,40 | 3,00 |
| 5% Meing. Hyp.-Bank Gold | 1,10 | 1,20 |
| 5% Neckar-Gold | 1,95 | 2,0. |
| 5½ Neisse Kohlenwerte | 5,10 | 5,10 |
| 5% Norddtsch. Gr.-K. Gold | 1,10 | 1,00 |
| Oldb. Rogg Anw | 12,50 | 12,60 |
| 5% - staatl. Kredit-Anl. Roggw.-Anl. | — | — |
| 6% Ostprw. Kohl | 6,90 | 6,80 |
| 5% Pr. Bd. Kr. G. | 1,10 | 1,10 |
| 5% - Ctr.-Bd. Gold Pf r. | 0,45 | 0,41 |
| - - - Gold-Kr. | 0,47 | 0,47 |
| 5% do. Ctr. Bd. Kr. Rgg.-Pfbr. | 2,70 | 2,80 |
| 5% do. Ctr. Bd Kr.-Rgg. Kom | 2,70 | 2,80 |
| 5% - Lds.-Pfdb Anst. G-Pfdb | 1,35 | 1,35 |
| 5% do. Kaliw.-A. | 2,25 | 2,30 |
| 5% d. Rggw.-A. | 3,20 | 3,40 |
| 5% - Ztrstdtsch Gold-Pfdbr. | — | — |
| 5% Prov. Sachs. Ldsch. Rogg | 3,00 | 2,90 |
| 5% Rhein-Main Donau Gold. | 1,97 | 2,10 |
| 5% Rhein.-Wstf Bodenkred. Gold-Pfdbr. | — | 0,40 |
| 5% Gold-Komm. | | |
| 5% Rh.-Westf. | — | 0,70 |
| Bd. Rgg Kom. | — | — |

| | heut. | vor. |
|---|---|---|
| 5% Rgg.-Rent.-Bank R. 1-6 | 2,65 | 2,75 |
| 5% Sächs. Brnk. Wertl. u. 2. Ag | 1,25 | 1,10 |
| 5% do. 1923 3. Ausg. | 1,25 | 1,05 |
| 5% do. 1923 4. Ausg. | 5,00 | 5,10 |
| 5% Sa. StaatRg. | 2,60 | 2,60 |
| 5% Schles Bod. Gold-K. | 0,50 | 1,00 |
| 5% do. Ldschftl Roggen | 2,40 | 2,30 |
| 5% Schlesw.-H El. Vbd. Gl. A. 4 | 1,60 | 1,95 |
| 5 Schlesw-Holstein. Ldwsch Kr-Verb. Rogg | 2,40 | — |
| 5% - Prv. Rogg. | — | — |
| 6% Thür. ev. K. Roggenw. | 4,00 | 4,00 |
| 5 Wenceslaus-Grube Kohle | — | 5,60 |
| 5 Wstf. BdkrG-K | 0,50 | 1,18 |
| 5% Wstf. Pr. K23 | 9,00 | 9,50 |
| 5% do. Ldsch. R. | 3,20 | 3,30 |
| 6% Zucker-Krb. Gold. S. I. | 2,50 | 2,50 |
| 5 Zwick. Stk. 23 | 10,50 | — |

### Ausländische Anleihen.

| | heut. | vor. |
|---|---|---|
| Bosn. Eisb. 14 5 | 2,60 | 2,75 |
| Griech. 4% M 1% | — | — |
| 5% P.-L 90 1% | — | — |
| 4% G.-R 89 1% | — | — |
| Rumän. 03 tr. Z. | 1,50 | 1,40 |
| 90 .... 4 | 1,80 | 1,60 |
| 1913 .. 5 | 0,80 | 1,90 |
| konvert. 4 | — | 1,00 |
| ... 1910 4 | — | — |
| Türk. Adm. Anl 4 | 5,50 | 5,50 |
| Anl. 1905 4 | 5,25 | 4,80 |
| 1908 4 | 4,50 | 4,75 |
| Ung Gld A. f. d. eT | — | — |
| Bukarester 95 | — | 1,20 |
| Budap. A. 14 4½ | 3,10 | 3,10 |
| Sofia Stadt 5 | — | 3,30 |

### Schiffahrts-Aktien.

| | heut. | vor. |
|---|---|---|
| Hamb. Reedv 96 | 3,75 | 3,75 |
| Neptun Dampf. | 14,00 | 13,25 |
| Schles. Dpf. Co. | 9,00 | 7,00 |

### Deutsche Eisenbahn-Aktien.

| Div. | heut. | vor. |
|---|---|---|
| Aachen-M. abg. | — | — |
| - Genußsch. | — | — |
| Brdb. Städteb. | 13,00 | 13,00 |
| Brschw Ld.-Eb. | 41,00 | 35,00 |
| Dt. Eisenbbetr. | 10,00 | 7,50 |
| El. Hochb. 5% Vz. | 37,70 | 35,50 |
| Eutin-Löb. L.-A | 13,25 | 11,75 |
| Halbst-Blankb. | 60,00 | 58,00 |
| Halle-Hett. L-A. | 10,00 | 8,75 |
| Lübeck-Büchen | 43,50 | 40,50 |
| Mckl. Fr. W. L. A | 17,00 | 15,50 |
| Niedlaus. Eisb. | 22,00 | 22,00 |
| Nordh.-Wernl. A | 20,25 | 20,00 |
| Rinteln-Stdh. A. | 24,00 | 24,00 |
| Zschipk. Finstw | 18,50 | 16,50 |

### Dtsch. Klein- u. Strassenb.-Akt.

| | heut. | vor. |
|---|---|---|
| Aach. Kleinbh. | — | — |
| AEG Schnllb. V. A | — | — |
| Allg. Dt. Kleinb. | 22,50 | — |
| All. Lok-u. Strb. | 26,00 | 23,00 |
| Gr. Cass. Strb. | 20,00 | 20,00 |
| Hambg. Hochb. | 11,10 | 10,50 |
| Hanv. Stbn. V 1 | 18,25 | 16,75 |
| Magdb. Strab. | — | — |
| Sddtsch. Eisbh. | 37,00 | 34,00 |
| Vr. Eb. Btrb. V. | 15,00 | 14,00 |

### Brauerei-Aktien.

| | heut. | vor. |
|---|---|---|
| Bergschloßbr. Neukölln | 27,50 | 27,50 |
| Berl. Kindl ab. | 53,00 | 52,00 |
| - - St.-Pr. | 50,00 | 50,00 |
| BolleWeiss. ag. | — | — |
| Dtsch. Bierbr. | 6,75 | 6,50 |
| Engelh. - Brau. | 19,00 | 19,00 |
| Friedrichshain | — | — |
| Germania Berl. | — | — |
| Landre Weissb. | 20,00 | — |
| Löw-Böhm. Br. | 52,00 | 54,00 |
| Aschaffbg. Akt. | 7,50 | 7,00 |
| Bochm. Viktor. | 8,87 | 7,75 |
| Bonrisch Conr. | 1,62 | 1,30 |
| Brauh. Nürnbg. | 17,50 | 16,00 |
| Danzig Akt.-Br. | — | — |
| Dortmd. Akt-Br. | 23,00 | 20,50 |
| Dortmd. Union | 28,50 | 25,00 |
| Düsseld. Hoefel | — | 34,00 |
| Frankfurt Henning ...... | — | — |
| Geismann ... | — | 8,25 |
| Glückauf Gelsk. | 15,00 | 15,00 |
| Hanau Hofbr. | — | — |
| Hennin. Reifbr. | 8,00 | — |
| Hess & Herkul. | 8,00 | 8,00 |
| Holstenbrauer. | — | — |
| Hugger Posen | — | — |
| Isenbeck & Co. | 28,50 | 28,50 |
| Kieler Schloss-Schiff.-Br. | — | — |
| Leipz. Riebeck | — | 7,75 |
| Lindener Hann. | 14,00 | — |
| Mûs. Langdr. | 32,50 | 28,00 |
| Reichelbräu | 14,25 | 13,00 |
| Rost Mahn & Ohl | 21,50 | — |
| Schleg. Scharpensul .... | 14,25 | 14,00 |
| Schötterh Bd. B | 13,50 | 13,00 |
| Schwabenbräu | 15,50 | 16,75 |
| v. Tuchersche | 13,50 | 11,75 |
| Wicküler-Küpp. | — | — |

### Bank-Aktien.

| | heut. | vor. |
|---|---|---|
| Bank el. Werte Lit. B. m. 3fach. Stimmr. .... | 7,00 | 6,50 |
| - Vorz.-A. m. 3fch. Stimmr. | 6,75 | 6,10 |
| Bank f. Thürin. | 7,75 | 8,50 |
| Bankv. f. Nordwestdschl. | 1,00 | 1,00 |
| - Schlesw.-Holstein | 3,00 | 2,60 |
| Barm. Kredtb. | 0,425 | 0,40 |
| Berg.-Mark. Ind.-Ges. | 0,90 | 0,90 |
| Berliner Hyp.-Bank .... | 1,60 | 1,50 |
| - Kass.-Ver. | 39,50 | 37,00 |
| - Bank-Ver. | 4,50 | 4,50 |
| Bras. B. f. Deut. | 35,00 | 36,00 |
| Braunschweig. B. u. K. | 0,975 | 0,90 |
| - Hann. H.-B. | 4,10 | 4,50 |
| Chemn. B.-V. | — | — |
| Danz. Privatb. | 2,90 | 2,90 |
| Dessau. Landb. | 0,80 | 0,75 |
| Dt. Asiat. Bk. | 19,50 | 16,25 |
| - Ansiedl. Bk. | 3,75 | 3,25 |
| - Effekten und Wechs. | — | — |
| Dt. Hyp. Bk. Brl. | — | 4,50 |
| - Uebers.-Bk. | 65,25 | 65,25 |
| Goth. Grundkr. | 1,80 | 1,75 |
| Hall. Bankver. | 1,40 | 1,40 |
| Hamb. Hp.-Bk. | 6,00 | 6,00 |
| Hildesh. Bank | 5,25 | 5,00 |
| Kieler Bank | 0,80 | 0,50 |
| Königsb. Bank | 0,17 | 0,20 |
| Lüb. Kom.-Bk | 0,70 | 0,80 |
| - Privatbk. | 0,50 | 0,50 |
| Luxbg. Intern. | 4,00 | 4,25 |
| Meckenb. Bk. | 1,25 | 1,37 |
| Mecklbg. Dep. | 1,50 | 1,50 |
| Meckl. Hp. u. W. | 1,60 | 1,80 |
| - Strel. Hyp. | — | — |
| Mein. Hyp-Bank | 1,60 | 1,50 |
| Mitteld. Bodkr. | 6,25 | 7,00 |
| Niederl. Bank. | 0,80 | 0,90 |
| Nordd. Grundkredit ..... | 4,00 | 4,10 |
| Oldb. Ldsbk. | 1,20 | 1,20 |
| Osnabr. Bank. | 1,70 | 1,30 |

| | heut. | vor. |
|---|---|---|
| Ostbank .... | 1,80 | 1,30 |
| Pfälz. Hyp.-Bk. | — | — |
| Plauener Bank | 0,80 | 0,80 |
| Potsd. Kred.-B. | 1,70 | 1,50 |
| Prß. Bodkr.-B. | 1,60 | 1,50 |
| Central-Bd. | 1,90 | 2,00 |
| Hp.-Akt.-B. | 3,00 | 3,60 |
| - Leihhaus kv. | — | — |
| - Pfandbrief B | 7,40 | 7,40 |
| Reichsbank .. | 28,00 | 24,00 |
| Rhein. Hyp.-Bk. | 2,70 | 2,70 |
| Rhein. Kred.-B. | 2,60 | 2,50 |
| Rh.-Wf. Bdkr. | 4,50 | 3,25 |
| Rostocker Bank | 3,10 | 3,12 |
| Sächs. Bank. | — | — |
| - Bod. Kred.-A. | 2,00 | 2,00 |
| Schl. Bd.-Kr.-B | 2,00 | 1,62 |
| Sieg. Bank f. H. | 1,90 | — |
| Südd. Bodenk. | 1,75 | — |
| Südd. Disk.-Ge. | 8,00 | 8,50 |
| Ungar. Kredit. | 10,80 | 14,00 |
| Vereinsb. Hamburg ..... | 3,50 | 3,00 |
| Westbank ... | 0,87 | 0,87 |
| Westdeutsche Bodenkredit. | 2,75 | 2,75 |
| Wiener Unionb. | 0,35 | 0,30 |
| Württemb. Vereinsbank ... | 2,75 | 2,75 |

### Industrie-Aktien.

| | heut. | vor. |
|---|---|---|
| Aachen. Leder | 3,80 | 3,80 |
| - Spinnerei. | 1,00 | 0,70 |
| Dr. Hein. Abbeg | 0,75 | 0,75 |
| Adler Prtl.-Zem | 8,10 | 7,10 |
| Adler & Oppenh. | 102,00 | 102,00 |
| Adlerh. Glas.. | 10,70 | 9,50 |
| Akt.-G. f. Bauausführ. abg. | 1,00 | 0,90 |
| - Bürsten-Ind. | 8,00 | 7,50 |
| - f. Pappenfab. | 0,50 | 0,60 |
| - f. Verkehrswesen .. | 36,00 | 35,00 |
| Alexanderwerk | 3,25 | 3,10 |
| Alt. Uelligs ... | 2,70 | 2,50 |
| Alfld. Gr. Papier | 2,75 | 2,50 |
| Allgem. Berlin. Omnibus .... | 15,00 | 13,25 |
| - Bod.-Aktien | 5,75 | 5,50 |
| Allg Elekt. G. VA. | 2,60 | 3,10 |
| - Vz.-B... | 2,50 | 2,75 |
| All. Hausbau.. | 2,50 | 2,30 |
| Alsen Portland - Zement ... | 44,50 | 38,00 |
| Aluminium. Ind. | — | — |
| Amme, Giesseck. | 3,25 | 3,25 |
| Ammendorfer Papier .... | 5,00 | 4,25 |
| And. Hauschild | 1,80 | 1,90 |
| Anhal. Kohlenw. | 16,00 | 17,25 |
| - Vz. - Aktien | — | — |
| Ankerwerke .. | 34,50 | 33,25 |
| Annab. Steing. | 25,50 | 25,00 |
| Annawk Scham. | 13,50 | 11,20 |
| Annen. Gußstahl | 16,00 | 13,50 |
| Aplerb. Bergw. | — | — |
| Askaniawerke. | 8,75 | 7,25 |
| Atlaswerke.. | 4,30 | 4,10 |
| Bachm. & Lad. | 20,00 | 18,00 |
| Badisch. Zucker | 3,50 | 3,37 |
| Baer & Stein. | 37,00 | 33,00 |
| Bahnbedarf .. | 1,80 | 1,90 |
| Batcke Masch. | 7,00 | 7,00 |
| Bambg. Kaliko | 3,25 | 2,00 |
| Mälzerei .. | — | — |
| Bank f. Bergb und Industrie | 2,90 | 2,80 |
| Banning, M.. | 26,10 | 25,00 |
| Baroper Wlzw. | 35,00 | 26,00 |
| Bartz & Co., L. | 12,50 | 13,00 |
| Bast ....... | 9,00 | 8,20 |
| Bau Bl. Neu.. | — | — |
| - f. Mittelw. oD. | — | — |
| Bauld. Seestr. | 8,10 | 8,10 |
| Bautz. Tuchfb. | 1,70 | 1,50 |
| Bauv. Weißens. | 12,00 | 10,00 |
| Bayr. Cellul. | 16,00 | 13,00 |
| - Elektr. Lief. | 3,50 | — |
| - Elekt.-Werk. | 1,80 | 1,80 |
| - Granit-A.-G. | 4,00 | 3,90 |
| - Hartstnd.. | 14,75 | 14,50 |
| - Spiegelgl. | 8,00 | 6,50 |
| Baz Genußsch. | 25,00 | 26,50 |
| Bedburg. Woll. | 14,00 | 12,62 |
| J. P. Bemberg | 19,00 | 18,25 |
| Bendix, Holzb. | 4,75 | 4,10 |
| Carl Berg Eveking ...... | 34,00 | 32,00 |
| Berl.-Borsigw. Metallwrk. .. | 3,90 | 3,90 |
| Berlin. Zement | — | — |
| - Zichorfabr. | — | — |
| - Dampfmühl. | 11,00 | 10,00 |
| - Glas u. Sp. | 3,90 | 3,75 |
| - Gub. Hutfab. | 24,00 | 17,75 |
| - Holz-Co.. | 13,00 | 11,00 |
| - Hotelgesell | 54,50 | 54,50 |
| - Neur. Kunst | 4,00 | 3,2 |
| Sped.-Verein | 1,90 | 1,50 |
| Berthold Messing ... | 11,75 | 9,00 |
| Berzeli. Metall | 7,50 | 8,00 |
| Beton- u. Monierbau .... | 1,30 | 1,25 |
| Bielef. mech. W | 38,00 | 38,90 |
| Bismarckhütte | 44,00 | 33,00 |
| R. Blumenfeld. | 1,20 | 1,12 |
| B.-G.H. Sch.-A. | 5,62 | 3,75 |
| Boddingh. R.. | 2,60 | 2,00 |
| Borna Braunk. | — | — |
| Borsigw. Terr. | 8,00 | 8,10 |
| Bosperde Mlzw. | 7,80 | 6,70 |
| Braunkohle u. Briketts .... | 25,00 | 20,00 |
| Braunschweig. Kohle ... | 28,75 | 25,25 |
| Jutespinner. | 50,00 | — |
| Masch.-Bau | 26,00 | 27,90 |
| Breitenb. P.-Z. | 3,50 | 3,00 |
| BremerBesigh. | 23,75 | 18,00 |
| - Allg. Gas.. | 2,00 | 2,00 |
| - Linoleum .. | 14,00 | 11,00 |
| - Vulkan ... | 56,00 | 56,00 |
| - Wollkämm. | 93,80 | 93,00 |
| Brown Bov. Cie. Bad.-Schweiz | — | — |
| Brüxer Kohlen. | — | — |
| Buchnerw. ... | 5,25 | 4,50 |
| Bürstenfabrik Kranzlein... | 3,00 | 3,00 |
| Emil Busch op. | 4,40 | 3,25 |
| F. W. Busch, Lüdenscheid | 7,50 | 6,62 |
| Büttner-Werke | 6,00 | 6,00 |
| Butzke & Co. | 10,50 | 10,00 |
| Capito & Klein | 40,00 | 39,50 |
| Carlsh. Altw.. | 17,25 | 15,25 |
| Carolin. Braunkohle ..... | 56,00 | 53,80 |
| Cart. Loschwitz | 7,10 | 7,25 |
| - Mach. u. Fac. | — | — |
| Cent.-Holzwerk | 4,00 | 3,80 |
| Ceres Maschin. | 4,00 | 4,20 |
| Charlottenhütt. | — | — |
| Chem. Buckau St. Pr.. | 76,00 | 80,00 |
| - Grünau.. | 10,00 | 10,00 |
| - f. Hüttenpr. | 6,75 | 5,75 |
| Milch .... | 12,62 | 12,50 |
| - Weiler ... | 14,00 | 10,50 |
| Ch. Ind. Gelsenkirchen ... | 70,25 | 73,00 |
| - Werke Albert | 45,00 | 41,75 |
| - - Brockhues | 7,00 | 6,00 |
| Buchner.. | 3,00 | 2,70 |
| - Lubszynski. | 128,00 | 128,00 |
| - Schuster .. | 1,75 | 1,75 |
| Chemnitz. Akt.-Spinnerei .. | 9,40 | 9,00 |
| Chillingworth. | 3,30 | 2,50 |
| Christoph & Unmack.... | 4,00 | 5,00 |
| Chromopapier Najork ..... | 1,90 | 1,90 |
| Concordia chem. Fabrik | 40,00 | 34,00 |
| Concordia Spinnerei .. | 3,00 | 2,70 |
| Cons Schalke | — | — |

| | heut. | vor. |
|---|---|---|
| Corona Fahr. 0 | 4,25 | 4,00 |
| Cröllw. Pap. 0 | 7,25 | 7,10 |
| Cuxh. Hchsf. 0 | 7,25 | 7,00 |
| Delm. Linol. | 14,00 | 11,75 |
| Gb. Demmer .. | 3,30 | 2,60 |
| Dt. Nieder. Tel. | 24,00 | 23,25 |
| Dt. Asphalt. 200 | 5,50 | 5,75 |
| Babc & Wilc. | — | — |
| Eb. Signalw. | 5,00 | 4,75 |
| Fensterglas | 1,80 | 1,50 |
| Glas u. Sp 500 | 3,50 | 3,75 |
| Gußstk. 100 | 5,25 | 5,25 |
| Jute-Spinn. | 31,00 | 29,00 |
| - Kabelw. neue | 1,20 | 1,20 |
| - Linoleum . | 8,75 | 8,75 |
| - Nil.-W. 500 | 14,00 | 13,25 |
| Post-u. Eb.-V. | 2,37 | 2,20 |
| Schachtbau | 65,00 | 62,50 |
| Spiegelglas | 16,00 | 14,10 |
| - Steinzeug | 8,00 | 8,00 |
| - Tel. u Kabelw. | 3,00 | 2,90 |
| - Ton-u Steinz. | 4,00 | 3,60 |
| - Webstoffwk. | 1,75 | 1,75 |
| Werkstätten | 0,80 | 0,90 |
| - Metall-Hdl.. | 4,25 | 4,00 |
| Dippe ...... | 1,62 | 1,50 |
| Dittm.-Neuh. u. Gabr. ..... | — | — |
| Domm. Ton. 1) | 7,20 | 6,00 |
| Donnersmarck Hütte ..... | 100,00 | 119,00 |
| Doornkaat ... | 22,00 | 20,00 |
| Geb. Dopp M. 60 | 1,00 | 1,00 |
| Oskar Dörffler. | 3,10 | 3,00 |
| Döring & Lehrm | 9,00 | 8,90 |
| - Vorz.-A... | 7,00 | 6,00 |
| Dresd. Bau-Ges | 7,25 | 7,25 |
| - Chrom ... | 4,50 | 4,50 |
| Drsd. Gardin. 0 | 3,70 | 3,50 |
| - Nähmschzwirn | — | 5,70 |
| Schnllp. 1000 | 2,30 | 2,30 |
| Düngerh. A.G. | 0,75 | 0,70 |
| Düren. Metallw | 83,00 | 77,00 |
| Dürkoppwerke | 18,00 | 18,00 |
| - Vorz.-A. .. | 4,00 | 4,00 |
| Düssd. Wey 0 | 8,00 | 8,00 |
| Eisenh 0 | 16,00 | 20,00 |
| Kammgarn | 59,00 | 53,00 |
| Maschinenb | 6,50 | 6,375 |
| Duxer Kohlenv. | — | — |
| Dykerh. & Widmann... | 3,70 | 3,60 |
| Eckert Masch. | 9,25 | 12,25 |
| Egestorff Salz. | 10,50 | 9,60 |
| J. Eichenberg. | 5,25 | 5,00 |
| Eil. Kattun 0 | — | 18,00 |
| Eintracht B kohl | 48,00 | 47,00 |
| Eisenb.-Mat.-Leihansalt . | 5,70 | 5,75 |
| Eis.-Erz AG 500 | 14,00 | 14,875 |
| Eiseng. Velb 2) | 10,50 | 10,75 |
| Eisenmatthes. | 4,10 | 3,60 |
| Eisenwerk Kraft | 20,25 | 18,00 |
| -L. Meyer j... | 2,80 | 2,80 |
| Elberfeld. Kupf. | 2,40 | 2,00 |
| Elektra. Dr. 60 | 1,30 | 1,40 |
| El. Wk Liegnitz | 20,00 | 18,50 |
| -Wk. Schlesien | 5,30 | 4,75 |
| Elite-Werke .. | 1,20 | 1,10 |
| Es. Bad Woll. 3) | 13,75 | 12,00 |
| Elsbach & Co 0 | 25,00 | 23,50 |
| Emag. Elektr. . | 0,70 | 0,60 |
| Emaillierwerk Gnüchtel 50 | 6,75 | — |
| - Ullrich 300 | 4,60 | 4,60 |
| Enzing. Werke. | 13,00 | 11,00 |
| Erdmdf. Spinn | 37,00 | 37,00 |
| Erfurter mech. Schuhfabr. 0 | 1,75 | 1,50 |
| Erl. Baumw. Sch | 11,50 | 10,75 |
| Ernemann ... | 2,90 | 2,60 |
| C. Ernst & Co... | 1,70 | 1,70 |
| Eschw. Berg 11 | 65,00 | 58,50 |
| Eschw. HM 100 | 3,75 | 3,75 |
| Etz.-Kiessl 300 | 5,50 | 5,30 |
| Excels. Fahrrad | 5,20 | 4,80 |
| Fab. J. Bleistft | 11,50 | 11,00 |
| Fafnirwerke.. | 3,50 | 3,10 |
| Falkst. G 1000 | 8,60 | 8,60 |
| Faradit Isolir. | 10,60 | 12,00 |
| Faun-Werk 4) | 4,00 | 3,50 |
| FeinJute-Spinn | 13,50 | 12,25 |
| FinkbergPortld | — | — |
| C. Flemming & Wiskott 0 | 10,00 | 10,25 |
| Flender Brück. | 3,90 | 3,90 |
| Flensb. Schiffb. | 31,00 | 25,50 |
| Flexilis ..... | 0,45 | 0,40 |
| Flöther Masch. | 11,00 | 11,75 |
| Frankenthaler Zucker 0 | 3,25 | 3,25 |
| Frankf. Chauss. | 9,12 | 9,12 |
| Frkf. Gas 1000 | 4,40 | 3,90 |
| - Maschinen Pokorny | 3,10 | 2,40 |
| Frank.-Beierf. 0 | 1,12 | 1,10 |
| Fraust. Zuck 0 | 20,75 | 20,00 |
| FreundMsch. 0 | 20,00 | 18,00 |
| Friedrichshall, Kali jetzt Kaliwerk N-Stassf | | |
| Friedchh. 100 | 25,00 | 27,00 |
| Friedchh 7200 | | |
| R. Frister A.G. | 5,00 | 5,00 |
| Froebeln Zuck. | 8,60 | 8,75 |
| Fuchs Wagg. 0 | 1,25 | 1,50 |
| - V. A. L. B.. | — | — |
| Gebr. Funke 0 | 4,10 | 4,10 |
| Gaggen 1000 | 5,25 | 5,10 |
| Ganz Ludwig. | 1,10 | 0,90 |
| Gas, Wass., El. | 3,00 | 3,75 |
| Gebhard & Co. | 6,25 | 6,10 |
| Gebh. & König | 35,00 | 35,00 |
| Gebler-Werke. | 5,25 | 6,00 |
| Gehe & Co. .. | 6,00 | 4,50 |
| Georg Geiling. | 1,40 | 1,30 |
| Geisweid. Eisen | — | — |
| Gelsenk Gußst. | 18,75 | 16,00 |
| G. Genschow.. | 19,00 | 18,00 |
| Genthin. Zucker | 5,50 | 5,90 |
| Arn. Georg .. | 9,50 | 8,90 |
| Gerb. Farb Ren. | — | — |
| Germania Portland .. | 8,70 | 7,75 |
| Gerresh. Glas. | 35,00 | 29,00 |
| Gildemst 3670 | 45,00 | 40,00 |
| J. Girmes & Co. | 13,75 | 13,00 |
| Gladbch. Textil | 4,10 | 4,00 |
| - Wollindustr. | 17,00 | 15,25 |
| Gladenb. & So. | 1,25 | 0,90 |
| GlasfBrockwitz | 1,80 | 2,10 |
| G-Man. Schalke | 94,00 | 95,00 |
| Glauz. Z. 2583 | 18,00 | 15,00 |
| Glockstw. 1000 | 8,00 | 7,50 |
| Gbr. Goedhardt | 11,12 | 13,25 |
| Goldina ..... | — | 1,40 |
| Goerz...... | 7,20 | 6,70 |
| Gg. Grauert 0 | 3,75 | 3,25 |
| Greppin. Werke | 40,37 | 39,00 |
| Grevenbroich . | 9,50 | 8,50 |
| Gritzner Masch | 26,00 | 23,00 |
| Gr. Licht. Terr. | 30,00 | — |
| Gr Strhl. Portl. | 23,00 | 21,00 |
| Grosshdlg. für Getreide.... | 1,20 | 0,90 |
| Grosskr. Mannh 10% Vrz. | — | — |
| - 15% Vrz. | — | — |
| G. Grossmann, Cob. .... | 3,00 | 3,00 |
| Gbr. Großmann | 4,90 | 4,50 |
| David Grove.. | 2,90 | 2,90 |
| Grün & Bilfing. | 12,00 | 10,00 |
| Gruschwl. 140 | 4,25 | 4,25 |
| Gundlach .... | 7,50 | 6,75 |
| F.A. Günther & S. | 10,50 | 10,00 |
| Alfr. Guttmann | 6,50 | 6,50 |
| Haberm. & G. | 2,10 | 2,00 |
| - neue .... | 2,00 | 1,90 |
| Hageda ..... | 1,30 | 1,20 |
| Hagelbg 1000 | 6,90 | 6,00 |
| Hallesch. Msch. | 15,40 | 13,25 |
| Hamb. El. Wk. 0 | 4,30 | 4,00 |
| Hdges. f. Grund. | 8,75 | 8,12 |
| Hann. Immobil. | — | — |
| M. Egest. 5) | 76,00 | 80,00 |
| Harburg. Eisen und Br. .... | 6,80 | 5,90 |
| Harkort. Bergbau St. P. 0 | 9,10 | 8,10 |
| - Genüss 0 | 4,10 | 4,00 |

| | heut. | vor. |
|---|---|---|
| Hark. Brück. k— | 20,00 | 23,00 |
| - - St. P... | 30,00 | — |
| Heckmann — | 66,00 | 55,00 |
| Hedwigh. 500 | 21,00 | 17,00 |
| Heiden. P. — | 1,40 | 1,20 |
| Heilbr. Zuck. 40 | 3,50 | 3,25 |
| Heilm. Im. — | 19,50 | 19,50 |
| Hein Lehm. — | 5,40 | 5,30 |
| Heine & Co. 50 | 2,10 | 2,10 |
| E. Heinicke 100 | 1,40 | 1,12 |
| Hemm Ptl. — | 41,00 | 36,00 |
| Hennigsdorfer Stahl-u. W. — | 1,90 | 1,90 |
| neue | — | — |
| Herm. Möhl. .. | — | — |
| Otto Hetzer — | 1,00 | 1,25 |
| Hildebr. M. 600 | 4,25 | 3,60 |
| E Hildb H u B — | 16,10 | 16,80 |
| Hilgers V — | 14,00 | 14,00 |
| Hille Werk. — | 1,70 | 1,60 |
| Hilp. Msch. — | 5,20 | 4,80 |
| Hind. Auff. M. 6) | 8,00 | 6,40 |
| Hirsch Tafgl. — | 1,40 | 1,10 |
| Hirschbg. L — | 44,25 | 42,00 |
| Hoffm. Strk. — | 3,30 | 3,10 |
| Horchwerke — | 12,40 | 10,50 |
| Hotelbetr. 200 | 32,00 | 38,00 |
| - Vorz.-Akt. 5 | 68,00 | 36,00 |
| Hot. Disch — | 18,25 | 69,00 |
| Howaldtsw. — | 23,25 | 18,50 |
| Höxt. Godel. — | — | 22,75 |
| Hubertus Brk — | 35,00 | 26,25 |
| Humb. Mühl. — | 1,00 | 1,75 |
| Lud. Hupfeld 0 | 4,30 | 3,60 |
| Huta...... — | 2,25 | 1,90 |
| C.M. Hutsch. PO | 0,25 | 7,50 |
| L Hutschenr. 7) | 31,00 | 27,00 |
| Hütt. Kays. — | 47,00 | 47,00 |
| Nd.-Schöneweide | 1,30 | 1,20 |
| Hydrometer — | 7,00 | 6,10 |
| Ilse Bergbau Genuss — | 8,00 | 8,00 |
| Inag. Ind. Untern. ..... — | 2,25 | 2,00 |
| Indust. Bau — | 1,80 | 2,00 |
| Jakobsen . 0 | 5,75 | 5,75 |
| Jeser. Asph. — | 3,20 | 2,50 |
| J. A. John — | 5,00 | 5,25 |
| Jüdel & Co. — | 7,30 | 6,10 |
| Jugosl Lloyd — | 4,60 | 4,60 |
| Juhag .... — | 1,50 | 1,50 |
| Jühl. Zucker 0 | 17,00 | 16,50 |
| Gbr. Jungh. Vz 6 | — | — |
| H.A. Jürst & C | 1,40 | 1,30 |
| Kahla Prz. — | 11,60 | 10,00 |
| Kaiser-Keil. — | — | — |
| Kali Aschersleben V.-A. — | 2,25 | — |
| Kaiker Msch. 0 | 38,00 | 39,00 |
| Kammer.-W. — | 44,00 | |
| Kandelh. Auto 0 | 10,00 | 8,50 |
| Kapler Ma. 300 | 6,25 | 5,75 |
| R. Karstadt — | 2,25 | 1,75 |
| Kartoffelfab. 0 | 2,60 | 2,80 |
| Kass. Fed. — | 18,10 | 18,00 |
| C. Kästner . 0 | 4,25 | 4,10 |
| Wilh. Kathe — | 2,75 | 2,00 |
| W. Kellner 300 | 1,40 | 1,30 |
| Keramag — | 4,40 | 4,50 |
| Keula Eish. 0 | 9,50 | 8,50 |
| Keyl & Th — | — | — |
| Kirchn & C. 0 | 20,00 | 17,25 |
| Klaus. Sp. — | 17,25 | — |
| Kleinb. Terr. — | — | — |
| H. C. Knorr 100 | 5,10 | 5,10 |
| Köbke ... 500 | 12,40 | 11,75 |
| Kochs Adl. — | 31,50 | 29,00 |
| Koehlman S. 8) | 30,25 | 31,50 |
| Kohlendst. i. L. | 81,50 | 80,50 |
| Kolb & Schöl.— | 13,87 | 13,60 |
| Kollm. & J. 1500 | 21,25 | 20,25 |
| Köln-Lindenth. Metallwk. — | 3,75 | 3,25 |
| Köln. G & E — | 3,10 | 3,10 |
| Kolsch. Fölz. — | 20,20 | 17,00 |
| Kön. Wilh. — | — | — |
| - St. Pr. — | — | — |
| Königsb Lgh— | 28,75 | 22,50 |
| Walzmhl. — | — | — |
| Königsl Grdst- | 8,60 | 8,25 |
| Königsz. P. — | 21,50 | 20,00 |
| Konservenfabr Braun ..... | 1,30 | 1,30 |
| Kont. Asph. — | 11,00 | 11,00 |
| Kont. Nürnb Vorz. — | 22,00 | 18,50 |
| Wassw. — | 23,00 | 23,00 |
| Körbisd Z. — | 110,00 | 100,00 |
| Korbw. u. Kind.-wagen 150 | 2,50 | 2,40 |
| Körung El — | 10,00 | 9,20 |
| Kost. Cel. — | 13,00 | 14,40 |
| Kötitzer Led. — | 1,60 | 1,20 |
| Kraftw. Thür— | 2,20 | 1,87 |
| Kraftwrk. Westsachsen .... | 2,90 | 2,85 |
| Kreid. Stahl — | — | — |
| W. Krefft .. — | 7,00 | 6,50 |
| Kromschrd. — | 2,20 | 1,90 |
| Kronpr. Met. — | 20,00 | 18,60 |
| Gbr. Krüger — | 4,00 | 4,50 |
| Otto Krumm.. | 2,60 | — |
| Krusch. Zk. — | 51,50 | 51,00 |
| Kunz Treibr. — | 3,60 | 3,75 |
| Kupf. Dtschl. — | — | — |
| Kuppersb. — | 30,00 | 30,00 |
| Kyffhäuserh. — | 1,40 | 1,40 |
| Dr. Labosch. — | 5,50 | 5,50 |
| Lehmann, A— | 3,80 | 3,80 |
| - neue .... | 3,70 | 3,70 |
| Leipz. Gum. — | 1,60 | 1,70 |
| - Immobi.. — | 3,10 | 3,10 |
| -Landkraft — | 6,20 | 5,10 |
| - Pian. Zim — | 8,25 | 7,10 |
| Leonh. Brnk. — | 21,00 | 19,00 |
| Leonische Wrk. | 17,00 | 14,25 |
| Leopoldgrb. — | 7,25 | 7,10 |
| LeutkePiano— | 1,70 | 1,50 |
| Rud. LeyMa. — | 2,20 | 1,80 |
| Leyk.-Josefst. | — | — |
| Lichtberg. Terr. | — | 6,60 |
| - Wolle.... — | 4,25 | 4,50 |
| G. Lieberm. — | 9,25 | 9,50 |
| Linde's Eis. — | 7,00 | 5,30 |
| Lindenbg St. — | 45,00 | — |
| Lindström. C— | 16,60 | 15,00 |
| LingelSchu. — | 3,50 | 3,30 |
| Lingnerwk. — | 17,00 | 16,50 |
| LippischWk — | 1,80 | 1,40 |
| Lithopone — | 9,50 | 9,00 |
| Hm. Löhn. — | 77,00 | 71,00 |
| Lothr. P. Z. — | 9,50 | 8,50 |
| Luck. & Steff. — | 2,60 | 2,50 |
| Lüdensch. — | 4,00 | 3,00 |
| Lün. Wachs — | 32,80 | 28,00 |
| Luther Msch. — | 4,00 | 3,10 |
| MgdbGas — | 3,50 | 3,00 |
| Magd. Bgw. — | 68,25 | 64,00 |
| - St. Pr. ... | 70,00 | 65,00 |
| Mühlen — | 4,75 | 5,00 |
| CO. Magirus — | 2,12 | 2,00 |
| MagirusV.-Akt. | 1,60 | 1,25 |
| Mai-Kah-Z — | 1,50 | 1,50 |
| Malmedie. — | 19,00 | 17,00 |
| Mannesmann-Mulag — | 15,00 | 12,00 |
| MargSchröd— | 0,80 | 0,80 |
| Marie, k. Bw. — | 51,00 | 45,00 |
| M.-Kotz. — | 6,30 | 5,25 |
| Mark P. L. — | — | — |
| Markt-u. Khl— | 6,50 | 5,50 |
| Maschinen u. Kranbau. — | 3,62 | 3,30 |
| MStark & Hof— | 5,25 | 4,90 |
| MaschBaum— | 32,00 | — |
| Breuer — | 7,60 | 6,50 |
| Buckau — | 6,10 | 5,50 |
| Kappel — | — | 16,90 |
| MaufsKakao— | 3,20 | 3,20 |
| Maximiliau — | 7,00 | 6,10 |
| M. Wb. Lind — | 8,40 | 6,75 |
| Sorau — | 25,50 | 25,00 |
| Zittau — | 7,00 | 7,00 |
| Meer. Kmg. — | 8,50 | 7,00 |
| Meguin A.G. — | 21,50 | 18,50 |
| Mehlteuer — | 4,25 | 4,10 |
| Meinecke — | 7,40 | 7,00 |
| Meiß Of. u Po — | 2,10 | 2,10 |
| Merk, Woll. — | 34,00 | 35,00 |
| R. Meyer & CoLik | 7,25 | 7,12 |

| | heut. | vor. |
|---|---|---|
| Meyer-Kfm — | 14,50 | 14,50 |
| C. Mez & S. — | 4,25 | 4,50 |
| Miag.... — | 1,30 | 1,10 |
| Mimosa.. — | 4,00 | 4,00 |
| Minimax — | 0,80 | 0,80 |
| Mitteldeutsche Spritwerke 50 | 0,85 | — |
| Mix & Gen. 150 | 4,30 | 4,10 |
| Mollwerk 1000 | 2,10 | 1,60 |
| Mühle Rün. 35 | 3,30 | 3,10 |
| Mühl. Bgw. 20 | 76,00 | 76,00 |
| C. Müller G. 100 | 15,00 | 15,00 |
| Müller Spftt. 50 | 11,50 | 11,00 |
| Münch. L. K. 500 | 3,90 | 3,90 |
| Mundlos .... | 13,50 | 16,00 |
| Naph-Prd. Nb. in 2 und mehr 1 St. = 250 Rb. | — | — |
| Natronzell. 50 | 5,00 | 5,00 |
| Nauheim säuref | — | — |
| Neckarsul. 40 | 5,75 | 5,50 |
| Neckarwk. 80 | 5,25 | 5,00 |
| Nept. Schiff. 20 | 3,25 | 3,50 |
| NeueRealb. oDb | 6,50 | 5,00 |
| N.-West-Bl oD | 76,00 | 74,00 |
| Niedl. Kohl. 500 | 34,00 | 29,75 |
| NrdschlElek 12 | — | — |
| Nitritfabr. 400 | 4,50 | 4,00 |
| Nordd. Eiswerk. | 20,00 | 15,00 |
| Gummi 60 | 0,75 | 0,70 |
| Kabelw. 50 | 6,50 | 6,50 |
| - Lagerh. i. L | — | — |
| Lederp. 40 | 2,20 | 2,20 |
| Steingut 500 | 30,25 | 30,00 |
| Trik. Sp. 500 | 7,50 | 8,75 |
| - Waggonf 25 | 2,25 | 3,00 |
| Nordpk. Ter oD | — | — |
| C. Nottrott 225 | 3,00 | — |
| Nürnb. Herk. 50 | 5,25 | 4,25 |
| Oberbayer. Ueberld. 20 | 2,80 | 2,50 |
| Ober. Koks. Gen. | 29,00 | 28,50 |
| Odw. Hartst 300 | — | — |
| Oeking. St. 20 | 53,00 | 51,00 |
| OelfbGr-Gr. 50 | — | — |
| Offstein Zck. 40 | 3,60 | 3,30 |
| Ohles Erb. — | 2,75 | 2,25 |
| Oppelner Portland-Cem. 30 | 10,25 | 9,75 |
| OsnarckKpf. — | 21,00 | 17,50 |
| Ostdt. Hefe 500 | 1,00 | 1,00 |
| Ostp. Dmpf — | 170,00 | 167,50 |
| Ottens. Eisw. 60 | 6,75 | 4,90 |
| Panz. A.G. 50 | 18,00 | 17,00 |
| PassageB. 200 | — | — |
| Peipers & Ci. 60 | 102,00 | 93,00 |
| C. Petereit 500 | 0,80 | 0,62 |
| PetersUnion 75 | 2,25 | 2,25 |
| PfersseeSp. 100 | — | — |
| Pflüger Briefumschlag — | 2,87 | 2,75 |
| Phönix Brk 100 | 26,10 | 28,80 |
| PhönixZb. 100 | 2,00 | 1,70 |
| PinnMühlb 300 | 3,80 | 3,40 |
| J. Pintsch 500 | 44,50 | 49,25 |
| Pittler .... 50 | 16,00 | 15,25 |
| Plau. Gard. — | 6,75 | 6,00 |
| Spitzen 100 | 5,00 | 5,40 |
| Sticker. 100 | 4,10 | 4,12 |
| Tüll u. G. 30 | 11,50 | 11,50 |
| Pöge Vo | 1,50 | 1,50 |
| d. Polack . 50 | 1,70 | 1,70 |
| Pomm Eis. 100 | 1,80 | 1,75 |
| Pong's Wb. 100 | 4,7. | 4,10 |
| Popp. & Wth. 75 | 3,70 | 3,25 |
| Port.-UP-1100 | — | — |
| Porzell. Kloster Veilsdorf 60 | 6,50 | 6,50 |
| A. Prang .. 60 | 3,50 | 3,20 |
| Pressluft 250 | 5,50 | 5,25 |
| Preßsp. Ut. — | 20,50 | 20,50 |
| Prestow..... 50 | 12,50 | 11,80 |
| Preuss. Pr.-Gr. | 0,62 | 0,60 |
| Preußeng. 200 | 25,00 | 20,00 |
| Rasquin F. — | 10,50 | 8,75 |
| Rastenbg. Zuck. | 2,25 | 2,10 |
| RathenDmpf 25 | 1,80 | 1,80 |
| Rchw Walz. 100 | 2,20 | 2,10 |
| Ravensb S. 100 | 68,00 | — |
| Reich. Met. 150 | 11,10 | 10,60 |
| Heinecker .. 40 | 18,00 | 20,00 |
| Reisholz. P. 30 | 10,50 | 9,50 |
| Reiss & Mt. 100 | 8,50 | 7,75 |
| Rheinl. Kraft 0 | 57,50 | 57,00 |
| Rhg. Zucker 40 | 3,50 | 3,25 |
| Rhein. Ch. 350 | — | 70,00 |
| Elektr. 100 | 8,25 | 7,25 |
| - - V.-A. | 2,00 | 1,60 |
| Gerbs. 30 | — | — |
| Mschid. 50 | 4,50 | 4,00 |
| Metallw. | — | — |
| Möb-W. 150 | 3,25 | 3,00 |
| Nass-B. 30 | 75,00 | 69,00 |
| Rückforth 10 | 0,50 | 0,50 |
| SpiegGl. 400 | 37,50 | 34,00 |
| Zucker . 60 | 6,25 | 6,40 |
| Westf. Bau-Industr. 100 | 1,00 | 0,90 |
| - Elektr. 2. | 34,00 | 30,25 |
| Kalkwk. 30 | 33,00 | 31,00 |
| Zement 112 | 20,00 | 26,00 |
| Rheydt Elk. 25 | 6,00 | 5,00 |
| Dv. Richter 300 | 7,50 | 7,00 |
| Frdr. Richt. 60 | 2,60 | 2,60 |
| Riehm & Söh. 75 | 3,10 | 2,80 |
| Gb. Ritt, W. 200 | 27,50 | 25,50 |
| Rockstr. 2250 | 38,00 | 34,50 |
| Roddergrb. 60 | 110,00 | 108,00 |
| P Rosenth 1000 | 38,00 | 40,00 |
| Rositz Brnk. 10 | 24,00 | 23,00 |
| Zucker. 40 | 28,00 | 28,75 |
| Rotophot 100 | 4,25 | 3,00 |
| Ferd. Rückforth neue ..... | 1,25 | 1,25 |
| Fr. Rückf. W. 30 | 3,10 | 3,00 |
| Rungewerke 50 | 1,30 | 1,30 |
| Rüscheway — | 3,00 | 2,75 |
| SachsCrl 150 | 4,20 | 4,00 |
| - Guß. Döhl 50 | 25,00 | 24,00 |
| - Kammg. 350 | 102,00 | 104,00 |
| Th Pt-Z. 100 | 7,00 | 7,50 |
| Waggon Werd. 11000 | 4,25 | 4,50 |
| - Webst. 600 | 8,50 | 8,80 |
| Sal. Salzung 40 | 33,00 | 30,00 |
| Sangerh. M. 30 | 28,00 | 27,50 |
| Sauerbr. M. 25 | 5,50 | 4,30 |
| Saxonia Pfl. 75 | 11,80 | 10,00 |
| G. F Schaeff 80 | 6,50 | 6,10 |
| Schedewitz 350 | — | — |
| Schering 400 | 38,00 | 34,50 |
| SchlesMach 10 | 38,00 | 36,00 |
| Schles. Bergb. St.-P 354% | 49,00 | 50,00 |
| - Bgw. Beuthen | 26,00 | 23,50 |
| Cellulose 40 | 5,60 | 5,50 |
| - El. u. Gas 50 | 26,00 | 27,00 |
| - - La B 50 | 11,50 | 9,00 |
| - Lein. Kramst | 6,10 | 6,10 |
| - Mühlenw. 50 | 19,00 | 17,00 |
| Ptl-Zm. 100 | 10,00 | 9,00 |
| - Textilw. Gen. | 4,25 | 3,75 |
| Sch. Schulte 50 | 26,25 | 25,25 |
| Schoell.-E 570 | — | — |
| Scholten . 30 | — | — |
| Schomburg & Söhne — | 7,37 | 7,00 |
| Gbr. Schönd. 15 | 6,00 | 6,00 |
| Schöneb. M. 75 | 44,00 | 42,00 |
| Schönw. P. 100 | 11,50 | 9,50 |
| Hm Schött 150 | 24,75 | 21,00 |
| Schriftgiess. Offenbach — | 17,00 | 13,50 |
| Schub. & Salzer (Genussch.) 0 | 4,50 | 4,20 |
| Schf Herz 300 | 3,60 | 2,60 |
| H.A Schulte 100 | — | — |
| F. Schulz jr. 400 | 18,20 | 17,00 |
| Schwaneb. P 30 | 14,10 | 13,50 |
| Schwelm. E. 30 | 69,00 | 65,00 |
| SeckMühl 0 30 | 2,75 | 3,00 |
| G. Seebeck 30 | 13,50 | 12,50 |
| Segall Str. 100 | 2,40 | 2,00 |
| Seidel & Naum. | 1,90 | 1,87 |
| Seifert & Co 500 | 20,00 | 20,00 |
| Siegersd W 100 | 14,00 | — |
| Siem. El.-Str. 0 | 13,50 | 11,25 |
| - Glasind. 300 | 18,00 | 16,60 |
| Gebr. Simon Ver. Textil | 5,90 | 5,00 |
| SimonZell. 100 | — | — |

| | heut. | vor. |
|---|---|---|
| Sinner ... 75 | 8,10 | 9,25 |
| Osk. Skaller 60 | 1,20 | 1,10 |
| Somag.. 150 | 1,87 | 1,90 |
| Sond. u Stier — | 1,12 | 1,10 |
| Spinn & S. 300 | — | — |
| SpRenn & C 254 | 38,00 | 35,50 |
| SprengstC 170 | 36,00 | 36,00 |
| StaderLed 100 | 14,00 | 12,00 |
| Stadtberg. H 30 | 23,10 | 21,00 |
| Stahl & Nölk 30 | 23,00 | 24,00 |
| Stahnsdorf oD | 1,70 | 2,00 |
| Stassf. Chem. | 35,00 | 27,50 |
| StettMagn 170 | 4,00 | 3,60 |
| MStein. & S 100 | 2,60 | 2,25 |
| SteingutC. 100 | 13,50 | 13,00 |
| Stett.-Br. P. 15 | 52,00 | 52,00 |
| Stett. Ch. 200 | 25,00 | 23,00 |
| - Genüsse.. | 29,00 | 16,00 |
| - Elek.-W. 0 | 3,00 | 3,70 |
| - Oderwerke 0 | 2,25 | 2,60 |
| Papier ... | 3,75 | 4,00 |
| - Portl. Zem. | 2,25 | 2,25 |
| StockMtpflg 15 | 1,90 | 1,80 |
| - neue .... | 1,80 | 1,70 |
| R. Stock & Co. 50 | 2,75 | 2,75 |
| H. Stod. & C 180 | 67,00 | 62,00 |
| Stoew., N. 250 | 16,75 | 15,50 |
| Stollwk. St. 40 | 16,00 | 14,25 |
| StralsSplk 100 | 200,00 | 185,00 |
| Stuhlfabrik Gossentin | 60,50 | 60,00 |
| Sturm A-G. 100 | 23,00 | 23,00 |
| Stuttg. Zucker | 3,75 | 3,50 |
| Südd. Imm. 30 | 3,75 | 3,12 |
| Tack Cnr. 100 | 1,75 | 1,90 |
| Tafelglas 400 | 5,25 | 4,40 |
| Tel b. Sch 200 | 13,00 | 11,12 |
| Th. Teichgr 100 | 2,20 | 2,20 |
| Telt. Kan. o. D. | 3,75 | 3,75 |
| Temp. Feld o D. | 7,50 | 7,50 |
| Terra AG 3000 | 5,00 | 5,00 |
| TrrG. HohzK. 50 | 6,10 | 6,10 |
| -N. Bot. G o. D | 9,00 | 9,00 |
| - N. Schönh 11 | 14,00 | — |
| Nordost 0 | — | — |
| - Rudow-Johannisth. 0 | 5,60 | 5,80 |
| Südw. o. D | 4,80 | 50,00 |
| Witzl. o. D | — | — |
| Teut. Mibg 100 | 30,00 | 27,00 |
| Textilosew. — | 3,37 | 3,75 |
| ThaleEish. 500 | — | — |
| C Thiel & Sö 200 | 17,00 | 17,00 |
| Fried. Thom 70 | 34,00 | 28,00 |
| Thüringer Bleiweiss — | 24,00 | 26,00 |
| - Elekt. u. G 11 | 2,50 | 2,60 |
| -Gas Leipzig— | 7,50 | 6,60 |
| - Salinen 40 | 14,50 | 12,00 |
| - Zucker 200 | 8,90 | 8,00 |
| Tielsch P. 500 | 6,50 | 5,80 |
| Leonh Tietz 100 | — | — |
| Tittel & Krg. 150 | 33,00 | 30,25 |
| Trach. Zuck. — | 3,80 | 3,60 |
| TriptisA-G. 150 | 13,50 | 12,60 |
| Tritonwrk. 100 | 3,00 | 3,00 |
| Tuch Aach. — | 4,75 | 4,10 |
| Tüll Flöha 100 | 30,25 | 29,00 |
| Unger Gb 300 | 6,25 | 5,60 |
| Ung. u. Hoffm 30 | 2,40 | 2,50 |
| Union Bau 60 | 1,50 | 1,40 |
| - neue ... — | 1,40 | 1,20 |
| - Fabr. ch. P. 75 | 13,00 | 14,00 |
| WrkzDiebl 40 | 2,62 | 1,40 |
| - - Werke Masch. 500 | 10,90 | 11,40 |
| Unth. Spin. 100 | — | — |
| Varz. Pap. 300 | 5,70 | 4,80 |
| Veithwerke. 70 | 5,00 | 4,50 |
| Ver. Bautzener Papier.... 150 | 2,75 | 2,60 |
| Verein. Berlin-Frkf. Gum 60 | 2,25 | 3,00 |
| - B. Mörtw. 90 | 6,00 | 6,00 |
| - Ch. Charl. 0 | 16,00 | 14,00 |
| - Nickelw 100 | 25,00 | 21,50 |
| - Petroleum 0 | — | — |
| - Flansch 500 | — | — |
| - Glanzst. 300 | 48,25 | 49,75 |
| - GothanW. 80 | 1,50 | 1,20 |
| - Gumb. M. 60 | 1,60 | 1,50 |
| - Harzer Z 100 | 2,25 | 2,10 |
| Jut. SpLB 100 | 15,75 | 16,37 |
| - - Lit. A | — | — |
| - Kohl. AG 100 | 44,50 | 45,00 |
| - Fritzsch. 500 | 3,10 | 2,50 |
| - LausGlas 25 | 18,00 | 15,00 |
| MkTuch 500 | 3,25 | 2,90 |
| Met. Hall. 80 | 15,75 | 15,40 |
| - Pinsel F. 104 | 10,30 | 11,00 |
| - Schimi. 150 | 16,00 | 15,00 |
| - - V.-A. | — | — |
| Schmg. 3500 | 9,25 | 9,50 |
| Smyrna 30 | 3,10 | 3,00 |
| Zyp. & W. 100 | 100,00 | 101,00 |
| Textilwrk 20 | 1,30 | 1,10 |
| Thür Met 60 | 9,00 | 10,75 |
| Ultramar 38 | 13,10 | 14,25 |
| - Württ. Holzwarenfabr. | 1,20 | 1,12 |
| Viktoriawk. 50 | 3,50 | 2,50 |
| Vogt & Wolf — | 7,10 | 6,25 |
| Vogtl. Mas. 25 | 2,80 | 2,60 |
| - - V.-A. | 1,10 | 1,12 |
| - Spitzen . | 6,75 | 4,80 |
| - Tüllfab. 100 | 8,50 | 7,75 |
| Volkst. Pz. 350 | 8,75 | 7,60 |
| Voltohm .... | 3,00 | 2,00 |
| VorwBielSp 50 | 67,00 | 67,00 |
| Vorwohl PZ 200 | 23,75 | 22,50 |
| Wagn & C 100 | 8,00 | 7,50 |
| Wand.-Wk 150 | 10,00 | 8,75 |
| WarsteinGr.— | 14,00 | 12,25 |
| Ww. Gelsenk 30 | 38,00 | 36,00 |
| Wegel. Russ 30 | 3,80 | 3,50 |
| Wegelin & H. 50 | 6,00 | 5,25 |
| Wender. ph 40 | 8,50 | 8,90 |
| Wernsh. K. 100 | 9,50 | 8,50 |
| Vz.-Akt. 101 | — | — |
| Wersch-W 100 | — | — |
| Wessel, P 127% | 14,00 | 12,00 |
| Wstd. Handelsg | 7,50 | 7,00 |
| Westeregeln Vorz VI 05 4% | — | — |
| Westf. Dinnd 50 | 8,10 | 6,60 |
| Westf. Draht 10 | 57,50 | 56,25 |
| Eis. u. Dr. 20 | 16,00 | 14,00 |
| - Kupfer . 35 | 6,00 | 5,75 |
| Westf. B.G. o. D | — | — |
| WickingPZ 350 | 19,00 | 16,00 |
| Wickr. Led. 25 | — | — |
| Wiel & Hdtm. — | 15,00 | 16,00 |
| WiesfTonw 350 | 14,00 | 11,00 |
| H. F. Wihard 0 | 4,90 | 4,90 |
| Wilh.-Eulau — | 5,60 | 7,00 |
| Wilke Dpf. 500 | 11,50 | 11,25 |
| Wilmdf. Rh. oD | 6,00 | 6,10 |
| H. Wissner Metall 1000 | 9,00 | 9,75 |
| Witten Guß. 30 | 28,00 | 26,80 |
| WittkpfTf. 100 | 7,25 | 7,50 |
| R Wolf Genüsse | 4,00 | 3,70 |
| Wotan-Werk 50 | 4,90 | — |
| Wrede Mälz. 30 | — | — |
| E. Wunderl. 60 | 18,75 | 18,50 |
| Wurzn. Kunstm. | 2,50 | 2,40 |
| Zeitz M. 2000 | 33,50 | 30,50 |
| Zellstoff Ver. — | 2,25 | 2,00 |
| Zellstoffabrik Waldhof V.-A. | — | 2,75 |
| Zwick. Mas 200 | 2,20 | 2,10 |
| D Ostafr. G 100 | 4,00 | 4,10 |
| Kamer.-G — | 1,60 | 1,60 |
| Ostaf. EGA oD. | — | — |

*1) 500 pCt. Div. und Gratisaktien 50 : 1.*
*2) ½ Schill. nach Kurs vom 30. Oktbr. 1923.*
*3) 1,05 Goldmark.*
*4) 1,05 Goldmark.*
*5) 3 Doll. Goldanleihe für je 3000 Mark.*
*6) 2 Goldmark.*
*7) ½ Doll. Goldanleihe.*
*8) 20 Goldpfennig für je 100 Mark.*

**Palmen / Lorbeerbäume**
mehrere hundert Prachtexemplare
aussergewöhnlich preiswert

**Strahl & Falcke**
W. 66, Mauerstr. 79 / Fernspr. Ztr. 5023
Gegründet 1883 Höchste Auszeichnungen

# Nachtrag zur Morgen-Expreß-Ausgabe des Berliner Tageblatts.

In einer Versammlung zu Schneidemühl führte der **Reichsminister Dr. Stresemann** in einer Rede über die politische Lage u. a. aus: Die Regierung werde auf Grund des Ersuchens der Reparationskommission ihre Auffassung zu dem **Gutachten der Sachverständigenkommission** in den nächsten Tagen darlegen. Das Gutachten der Sachverständigen zeige unzweifelhaft das Bestreben, die deutschen Verhältnisse vom wirtschaftlichen Standpunkte aus zu erfassen und sei von nüchternen, geschäftsmäßigen Erwägungen bestimmt. Es stelle an die deutsche Bevölkerung die Anforderung, hohe Bürden auf sich zu nehmen und bei dem wichtigsten Stück des Reichsvermögens, der Reichseisenbahn, ausländische Mitwirkung zu gestatten. Wenn die Frage erörtert werden soll, ob Deutschland die Verantwortung für die Erfüllung dieser Bedingungen übernehmen soll, so sei dies nur möglich, wenn die wirtschaftliche, fiskalische und verwaltungsrechtliche Hoheit des Reiches innerhalb des Reichsgebietes voll wiederhergestellt werde.

*

Im Reichswirtschaftsrat sprach der **Reichsbankpräsident Dr. Schacht** über die Gefahren der Stunde. Er führte unter anderem aus: Ich komme leider immer wieder darauf zurück, daß eine Währung auf die Dauer nur eine Währung ist, wenn sie auf goldmetallischer Grundlage beruht, die nun einmal in der ganzen Welt Anerkennung findet. Wenn die Reparationsfrage einem vernünftigen Ende entgegengeführt wird, selbst wenn es mit schweren Lasten für unsere Wirtschaft verbunden sein würde, würde das Ausland und das ausländische Kapital daraus Veranlassung nehmen, sich in überaus starkem Umfange an dem Wiederaufbau Deutschlands zu beteiligen, und wir sind uns wohl alle darüber einig, daß wir, im Gegensatz zu manchen vertretenen früheren Anschauungen, das für kein Unglück, sondern vielmehr für eine Notwendigkeit halten, für die wir nur dankbar sein können, wenn sie eintritt. Ich glaube, daß wir uns wundern werden, wieviele Leute ein Interesse daran haben, sich in Deutschland zu betätigen, weil Gott sei Dank das Vertrauen zum deutschen Kaufmann und zum deutschen Industriellen immer noch ganz außerordentlich groß ist. So schwer die Lasten sein mögen, die der **Sachverständigenbericht** vorsieht, sie sind für mich unter zwei Voraussetzungen diskutabel: einmal unter der Voraussetzung, daß wir nicht nur unsere wirtschaftliche, sondern vor allem auch unsere politische Freiheit wiedergewinnen. Das zweite Moment ist für mich, daß die ganze wirtschaftliche Seite des Reparationsproblems zum ersten Male hier wirklich wirtschaftlich angefaßt wird, daß auch für den Fall der Unmöglichkeit der Erfüllung nicht sofort die Knute und die militärische Sanktion droht, sondern daß gewisse Selbstregulierungen eingeschaltet sind, die es möglich machen, daß man sich mit den Wirtschaftlern der anderen Seite zusammensetzt und sagt: Seht, hier ist kein böser Wille, die Dinge liegen so, nun setzt euch mit uns zusammen und überlegt, was in dieser Sache geschehen kann. **Die Entgiftung des Reparationsproblems von der Politik und dem Militarismus**, die die Sachverständigen vorgenommen haben, ist meines Erachtens etwas, was auch wir als Deutsche als eine Tat bezeichnen können, die vielleicht für die Wiederaufnahme des internationalen Wirtschaftsverkehrs von großer Bedeutung werden kann.

*

Nachdem bisher die Verhandlungen zwischen der deutschen und der französischen Regierung über die **Rückkehr der Ruhrflüchtlinge** ergebnislos geblieben waren, hat sich vor einigen Wochen im Ruhrrevier eine Verhandlungskommission gebildet, die zum größten Teil aus den Führern der christlichen Gewerkschaften besteht, um durch direkte Verhandlungen mit den Besatzungsbehörden ein Uebereinkommen über die Rückkehr der vertriebenen Deutschen zu ermöglichen. Nach längeren Verhandlungen hat denn auch die Rheinlandkommission die Genehmigung erteilt, daß sofort rund 4000 vertriebene Eisenbahner in das Ruhrrevier zurückkehren dürfen.

*

Nachdem der wilde Streik in Southampton nicht beigelegt werden konnte, haben die **Schiffbauunternehmer Englands 100 000 Arbeiter ausgesperrt.** Von der Aussperrung ist allein Southampton nicht betroffen, da den dortigen Ausständigen Gelegenheit gegeben wird, die Arbeit wieder aufzunehmen und hierdurch den Grund der Aussperrung zu beseitigen. Der Streik in Southampton brach bekanntlich im offenen Gegensatz zu der Politik der Gewerkschaften aus.

*

Der Exweltmeister und jetzige Meister von England im Weltergewicht, Ted Kid Lewis, schlug bei den letzten Boxkämpfen im Berliner Sportpalast den Berliner Mittelgewichtler Erich Milenz in der achten Runde. Adolf Wiegert bezwang den Engländer Sid Turner in der neunten Runde durch k. o. Der Engländer Phil. Richards war Fritz Rolauf nach Punkten überlegen.

*

New-York, 12. April. (Privat-Funkspruch.) **Berlin Schlusskurs Geld 22⅛ c.** (Not. v. 11. 4.: 22 c.), **Brief 22¼ c.** (22¼ c.), höchster und niedrigster Kurs keine Umsätze (—), Baumwolle stetig, loko 31,50 (31,35), per Mai 31,14—31,17 (30,97—31,00), per Juli 29,65—29,68 (29,46—29,50), per Aug. 27,50—27,50 (27,40—27,40), per September 26,35—26,35 (26,25—26,25), Schmalz prime Western 11,85 (11,77½), Talg extra lose 7¾ (7¾), Petroleum in Cases 17,40 (17,40), in Tanks 7,00 (7,00), Standard white 14,00 (14,00), Credit balances 4,50 (4,50), Terpentin 101 (101), Savannah-Terpentin 94¼ (94¼). **Dollarparität: 4,510 Billionen Brief, 4,494 Billionen Geld.**

New-York, 12. April. (Privat-Funkspruch.) Weizen Rotwinter neue Ernte loko 120 (Not. v. 11. 4.: 119½), Hartwinter neue Ernte 120 (119½), Mais 91¼ (91), Mehl spring wheat clears 5,10—5,50 (5,10—5,50).

Fernsprecher: Amt Merkur 8741/42.

**12** Pfennig das Stück

Flor de Obo, Delicados, eine vorzügliche, milde Konsum-Zigarre (in Kisten zu 50 St.)

**Diner-Zigarren feinster Qualität:**

Flor de Probanza-Havana-Zigarren, nach Havaneser Art aus feinsten Tabaken gearbeitete Spezialmarke.
Zur Frischerhaltung in Blechdosen zu 50 Stück
Großes Format 40 Pf. d. Stück
Kleines Format 25 Pf. d. Stück
Bester Ersatz für Havana-Importen!

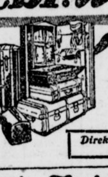
**Für den täglichen Bedarf!**
Aus rein überseeischen Tabaken gearbeitete Zigarren in Kisten zu 50 Stück:
Weltflotte, Delicados, 11 cm ....... 8 Pf.
Antiko, Delicados, 11½ cm ....... 10 Pf.
Dulzura, Principes, Vorstenl., 12¾ cm .. 12 Pf.
Principe de la Paz, Coronas, unsort., 11 cm 15 Pf.
Dichterkreis, Magnificos, 13 cm ..... 20 Pf.
Vorzügliche, milde Qualitäten!

Diktator Zigarillos, unsortiert, in Kisten zu 100 Stück 3 Pf. das Stück.

**OTTO BOENICKE**
Berlin W8, Französische Straße 21, nahe Ecke Friedrichstraße.
Postscheck-Konto Berlin 11470. / Portofreie Zusendung innerhalb Deutschlands von 20.— M. an.

**KRISCH**
G. M. B. H.
BERLIN ✶ ZIMMERSTRASSE 13
kauft gegen sofortige Kasse
jeden Posten
**Haus- und Fein-Seifen.**

**Gebr. Weber**



Garantiert erstklass. Facharbeit
Koffer-Fabrik
Berlin C. 2
An der Fischerbrücke 14
1 Min. v. U-Bahnhof Inselbrücke
Grosses Lager in: Schrank-, Hänge-, Reise- und Musterkoffer
Direkter Verkauf an Private zu Engrospreisen

**Eisenkonstruktionen Wellblechbauten**
Hallen, Buden, Garagen, Fördergerüste, Gittermaste u. Lagerschuppen
**Wolf Netter & Jacobi**
Berlin W. 15 Frankfurt am Main
Finnentrop in Westfalen

Bellmann's Phaseol-Tabletten für **Zuckerkranke.** Aerztliche Gutachten und Anerkennungen portofrei durch die Pharmaz. u. Chem. Spezial-Ges. m. b. H., Berlin V. SW. 68, Ritterstr. 77-78. Zu haben in den Apotheken.

**Berliner Eisenlager G. m. b. H.**
Berlin W. 35
Stabeisen Bleche
Potsdamerstr. 28
Nolldf. 6692/93, 4522

Sehr preiswert.
**Ringbücher** in verschiedenen Grössen.
**Durchschreibebücher** mit 1 und 2 Kopien, mit und ohne Druck, 100 Stenohefte, 80 Blatt 14.—
**Gebr. Scherk** Köpenicker Strasse 108.

Goldmark-Bilanzen, Beglaubigungen
**Willi Preuss,**
Alte Schönhauser Str. 41.
Norden 5512, 8824.

**Maccotuch,** Linon, Renforce, Seidenbatist, Rips Ramé Musseline, Damast, Blaudruck, Serge offeriere billig **A. Kempler,** Alexanderstraße 44. Kgft. 3103.

**Kabel-Abfälle**
Accumulatoren-Blei, Bleischlamm
Zinnaschen, Bleiaschen
Giesserei-Rückstände
Metallabfälle und Späne
direkt von Fabriken und Werken zu kaufen gesucht
**Leo Perdeck**
Metallschmelzwerk
Berlin SO 36, Ratiborstr 3. Telegr.-Adr. Blockmetall, Fernsp. Amt Mori tpl. 11871, 16273

**Taschentücher**
2000 Karton Kunsthäkelseide.
3000 Karton D. M. G. Stickgarn,
5000 Dtz. Hosenträger
haben sehr preiswert abzugeben
**Bergmann & Olinki**
Berlin C. 2, Spandauer Brücke 1b.

**Effekten**beleihung, 3% Bankzinsen. Merkur 7810

**Verz. Eisendraht** 1,5, 2,6, 3,8 mm in größer. Mengen, sofort ab Lager unter Tagespreis abzugeben. **Felix Kohls,** Dircksenstraße 12. Moritzplatz 12072/73.

Reizende Holzhäuser
675 M. an m. eingeb. Möbeln, sof. lieferbar Paderborner Str. 8. Pfalzburg 9260. Mass. Landhs. 5800.

**30 Ztr. Radiergummi**
per Karton 1.25 Mk.
im Karton
100, 60, 40, 20, 10 und 8 Stück
sortiert in 4 verschiedene
**Ia Qualitäten**
verpackt in 21 Kisten geschlossen oder geteilt ab Lager Hannover abzugeben
**weitunter Preis**
Kurt Engelke, Hannover, Dorfstr. 18

Eine große Anzahl **Gleichstrommotoren** sehr billig zu verkaufen. **S. Dinn & Co.,** Wickbold b. Tharau. Ostpr.

Buchführung, stundenweise Einrichtung, Bilanzabschl. preiswert. **Dimke** Provinzstr. 107.

**Bechsteinflügel,** wie neu erh. 1200.—, Steinwayflügel sehr bill. verk. **Konetzny,** Bülowstr. 48 (Ecke Yorkstr.)

**Neue Galerie**
Berlin — Schönemann u. Lampl — München
Leipziger Strasse 124 hochparterre — Zentrum 5917 — Residenzstrasse 25
Hauptwerke von
Israels, Achenbach, Spitzweg, Grützner, Munkácsi, Waldmüller, Lenbach, Zügel usw.
Geöffnet von 9—6 Uhr

SEIT 1575
**BOLS**
HALF om HALF ✶ CURAÇAO ✶ CHERRY BRANDY

**„Husten, Heiserkeit, Verschleimung,**
„Auswurf, Nachtschweiß, Rückenstiche und Brustschmerz hörten auf!" — „Appetit und Körpergewicht hoben sich rasch" — „Allgemeines Wohlbefinden stellte sich ein" — So und ähnlich lauten die fast täglich eingehenden, schon zu tausenden vorliegenden Mitteilungen von Aerzten, Apothekern und Leidenden über die Wirkung unserer
**Rotolin-Pillen**
Erhältlich in allen Apotheken, nötigenfalls auch durch uns von uns. Versandapotheke, der
**Samariter-Apotheke, Berlin, Neuenburgerstrasse 41.**
!! Hals- und Lungenleidende !!
erhalten kostenlos ausführliche Broschüre durch
„Pharindha"-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68.

**Lagerräume und Plätze** mit Gleisanschluß, Berlin NW., günstig gelegen, zur Einlagerung verfügbar. Offerten unter **T. T. 2401** an **Rudolf Mosse,** Rathenower Str. 3.

*Kaufgesuche beweg. Gegenstände*

Größere Menge **Drehbänke** auch einzeln, sowie alle anderen **Werkzeugmaschin.** z. Einrichtung größerer Maschinenfabrik zu kaufen gesucht. Gefl. Angebot an Hammerschmidt & Hellbronn, Berlin NO. 43, Linienstr. 8 a

**Kisten** kauf. u. verl. Kiehl & Weiss, Am Krögel (Molkenmarkt). Merkur 7906.

**Zellbahnstoff** Nessel kauft Kelner, Fuldastr 25. Neuk. 2196

**Klaviere Flügel** kauft **Pianohaus,** Barbarossaplatz 2. Nollendorf 5397, 1154

**Hemdentuche,** Wäsch- u. Schürzenstoffe, Bettwäsche in Kommission evtl. zu kaufen gesucht. **Janke,** Invalidenstr. 116 (Laden vis a vis Stettiner Bhf.) Nord 4640.

**Normal u. Feldbahnmaterial**
stillgelegte Bahnanlagen, Schienen, Gleisanschlüsse etc. kauft
**Schulte-Grossheimann, Berlin W. 30**
Neue Winterfeldtst. 28. Tel Lütz 5736

**Guterhaltenen Exzenter,** 25000 Kg. kauft **Schreyer,** Harzerstraße 88.

**Gleichstrommotoren**
jeder Stärke kauft gegen Kasse **Hans v. Blankenburg,** Bln.-Schbg., Hauptstraße 26. Stephan 4465/4466.

**Büromöbel, Geldschränke**
gebraucht, zu kaufen gesucht
**Büromöbel Oranien**
Oranienstr. 105.

**Partie- u. Gelegenheitskäufe** in Manufaktur- und Schuhwaren gegen sofortige Kasse kauft
**A. Weiß,**
Dragonerstr. 43. Fernspr.: Norden 12787.

Dringend zu kauf. gesucht
**Lokomotiven, Güterwagen,**
4—5 Lokomotiven m. separat. Tender, 3/4 oder 4/5 gek. Eine größere Anzahl offener und gedeckter **Güterwagen** für 10 to Tragf. **Personenwagen,** kombiniert I. u. II. Kl., Personenwagen III Kl. Beide Wagentypen m. Aborteinrichtung, 1000 mm Spur. Preisstellung auf prompt greifbares Material, neu oder gebraucht, fob Ausfuhrhafen. Ausführl. beschrieb. Angebote an **Biedermann & Comp.,** Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 11.

**Säcke**
aller Art, sowie Emballagen kauft gegen Kasse **Hermann Engel G. m. b. H.** Sack- u. Planfabrik, Berlin N. 54, Schwedterstr. 258. Tel. Humb. 5638/39.

Bin Käufer von günstigen Lagerposten im
**Herren-Stoffen**
gegen Kassazahlung.
**E. Hinrichs, Hamburg.** Rathausstraße 11.

**Alpacca-Abfälle,**
größere und kleinere Mengen zu kaufen gesucht.
Ausführl. Angebote mit Preisen an
„La Mecanurgica" Brescia. Italien.

Großer Posten
**Herren-Anzüge**
aus guten haltbaren Stoffen in der Preislage von 25 M. bis 35 M. sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht.
**Wigdor Weisskopf,** Brunnenstraße 1.

**Siederohre!**
8—10 Waggons alte Lokomotiv-Rohre für Zaunpfosten in Längen von nicht unter 2,80 Meter, zu kaufen gesucht.
Eilofferten erbeten an
**Staßfurter Metallweberei u. Drahtwarenfabrik in Staßfurt.**

**„Meßpalast"** BERLIN, Ritterstrasse 69
Ständige Maschinen- und Muster-Ausstellung.
Im Neubau einige Stände noch verfügbar.